Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 13. März 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. —No. 61

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Arbeit und Kapital.

Geschäftsleute in Waterbury drohen mit Verdrängung der Stadtregierung.

Waterburry, Konn., 13. März. Es sind jetzt im Ganzen Belohnungen in Höhe von $19,400 auf die Festnahme der Personen gesetzt, welche letzte Sonntagnacht einen Straßenbahnwagen an einsamer Stelle überfielen und den Polizisten Mendelsohn erschossen. $10,000 davon wurden von der Staatslegislatur ausgesetzt.

Hiesige Geschäftsleute sind entschlossen, dem Bürgermeister Kilduff und dem Polizei-Chef die Stadtregierung wegzunehmen und dieselbe zu führen, wenn die Gesetzlosigkeiten nicht aufhören. Es wird eine Privat-Polizeimacht organisirt werden.

Joliet, Jll., 13. März. Die Anlage der Illinois Steel Co. dahier wird Montag früh den Betrieb wieder aufnehmen, und zwar in allen Abtheilungen, nachdem sie mehrere Wochen hindurch wegen Mangels an Kohks müßig gestanden hatte. Dadurch werden 3000 Mann Beschäftigung erhalten; auch werden 2000 Mann in den Anlagen der American Wire & Steel Co. die Arbeit wieder aufnehmen können.

Brazil, Jnd., 13. März. Nach längeren Berathungen haben die Vertreter der Blockkohlengräber und der Grubenbesitzer dieses Distriktes eine Einigung erzielt. Die Forderungen der Arbeiter sind bis auf eine bewilligt.

Massilon, O., 13. März. Die 2000 Grubenarbeiter dieses Distriktes beschlossen, am 1. April zu streiken, nachdem gemeinsame Unterhandlungen zwischen Vertretern beider Parteien fehlgeschlagen waren.

Shamokin, Pa., 13. März. Die organisirten Eisen- und Stahlarbeiter dahier haben beschlossen, am 1. April die Arbeit einzustellen, wenn bis dahin nicht ihre Forderungen gewährt sind. Diese Forderungen lauten auf neunstündigen Arbeitstag, zehnprozentige Lohn-Erhöhung und anderthalbfache Bezahlung für Extra-Zeit. Gegenwärtig erhalten die Leute $2 pro Tag, mit besonderer Anrechnung von Ueberzeit.

Denver, Kolo., 13. März. Gouverneur Peabody ist aus Colorado City zurückgekehrt, wo er Konferenzen mit den Besitzern der Erz-Mühlen und Hüttenwerke und den Streikern hatte. Er unterbreitete denArbeitgebern einen Schiedsgerichts-Vorschlag. Ihr Entschluß wird ihm schriftlich mitgetheilt werden; die ersten mündlichen Erklärungen aber lauteten schroff ablehnend und besagten, daß „nichts schiedsgerichtlich zu schlichten sei". Die Streikführer haben ihre Erklärung erneut, daß sie bereit seien, alle Streitfragen einem Schiedsgericht zu unterwerfer. Kommt es aber zu keinem solchen, so soll der Streik noch weiter ausgedehnt werden.

Die Senats-Extra-Tagung.

Washington, D. K., 13. März. Der Senat ging schon zehn Minuten nach seinem Zusammentritt in Exekutivsitzung über.

Auf Antrag Tellers wurde eine Resolution angenommen, welche den Präsidenten um Auskunft darüber ersucht, ob Großbritannien einen formellen Protest gegen den kubanischen Gegenseitigkeits-Vertrag eingereicht habe.

Washington, D. K., 13. März. Der Handels-Ausschuß des Senats hat sich entschlossen, bezüglich der Bestätigung der, zum zweiten Mal vom Präsidenten Roosevelt eingesandten Ernennung des Farbigen Dr. Crum als Hafen-Kollektors von Charleston, S. K., nichts weiter zu thun, und Crums Gegner sagen, dabei werde es in der jetzigen Tagung des Senats bleiben. Wenn Präsident Roosevelt bei seinem bisherigen Vorsatz beharrt, so wird er in der regulären Session, im kommenden Dezember, die Ernennung des Dr. Crum zum dritten Male einsenden.

Eine, von Platt (Konnektikut) eingereichte Resolution, wonach der Senat zu irgend einer Zeit mit Dreifünftel-Mehrheit den Zeitpunkt für die Abstimmung über eine schwebende Frage festsetzen oder bestimmen kann, wie lange ein Senator über eine solche Frage reden darf, wurde vom Senat auf den Tisch gelegt.

Für Berieselungs-Anlagen.

Washington, D. K., 13. März. Sekretär Hitchcock vom Departement des Innern hat Ermächtigung ertheilt zur Erwerbung der nothwendigen Eigenthumsrechte, Wegerechte u. s. w. für die Anlegung von Berieselungswerken in fünf verschiedenen Gegenden des Westens.

Bahn-Aktionäre bekämpfen sich.

Cincinnati, 13. März. Es wird mitgetheilt, daß ein vorläufiger gerichtlicher Einhalts-Befehl gegen die Union-Pacific-Bahn erwirkt worden ist.

Das steht mit dem Streit der Aktionäre der Southern Pacific-Bahngesellschaft in Verbindung.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Weimar, von Genua, Neapel u.s.w.
New York: Hannover von Bremen; Chesapeake von London; Leon XIII. von Italien.

Banditenthat in Mexiko.

Postkutsche angefallen und 7 Personen getödtet.

Tucson, Arizona, 13. März. Es wird hier gemeldet, daß im mexikanischen Staat Sonora Banditen eine Postkutsche angriffen, den Kutscher sowie 6 Passagiere ermordeten und die Leichen um alle Werthsachen beraubten.

Die Behörden in Guaymas sind in Kenntniß gesetzt worden.

Der Vorfall ereignete sich in der letzten Dienstag-Nacht zwischen Potam und Torin am Yaquifluß. Unter den Ermordeten war ein reicher Mexikaner Namens Filiberto Alvarado, welcher eine ganze Anzahl Viehweiden am Yaquifluß entlang besitzt, und auf welchen es wahrscheinlich speziell abgesehen war. Alvarado war erst seit zwei Monaten verheirathet. Er und seine Gattin hatten die Postkutsche von Potam nach Torin bestiegen, und ohne Zweifel nahmen die Räuber an, daß das Paar eine bedeutende Geldsumme bei sich habe; thatsächlich aber trug Alvaredo, wie seine Freunde sagen, zur Zeit nur wenig Geld bei sich. Mit ihm und seiner Gattin reisten zwei Töchter hervorragender mexikanischer Familien Namens Berdo und De Gonzales. Die Kutsche führte zur Zeit nur wenige Postsachen, und die Beute der Räuber scheint überhaupt nur sehr gering gewesen zu sein. Das Dach und die Wände der Kutsche wurden ganz von Kugeln durchlöchert. Nachdem die Räuber ihr Werk vollbracht, ließen sie diePferde der Kutsche davonlaufen.

Die Wasser-Gefahr.

Evansville, Jnd., 13. März. Man erwartet hier kein ernstliches Steigen des Flusses mehr, da das Wetter sich aufgeklärt hat. Landleute, welche durch die Hochfluth aus den Niederungen vertrieben wurden, treffen Anstalten, nach ihrem Heim zurückzukehren. Der Schaden für den Winterweizen ist groß.

Die Niederungen am Pigeon- und am Potoka-Creek entlang stehen noch immer unter Wasser. Depeschen von Orten am White- und am Wabash-Fluß entlang besagen, daß sich dort die Lage gebessert hat.

Donaldsonville, La., 13. März. — Große Aufregung verursachte hier die Kunde, daß ein Brechen des Arlington-Stromdammes, unweit Baton Rouge, jeden Augenblick zu erwarten sei. Das würde eine gewaltigeUeberschwemmung in diesem Distrikt bedeuten. Die Region ist hauptsächlich von armenKleinfarmern bevölkert. Auf allen Plantagen trifft man Hilfs-Maßnahmen.

Memphis, Tenn., 13. März. Der Mississippi steigt hier noch ständig weiter.

Aus der schwer bedrohten Stadt Caruthersville, Mo., wird gemeldet, daß die Arbeit an dem neuen Stromdamm — an Stelle des theilweise zerstörten — Tag und Nacht einen befriedigenden Fortgang nimmt. Das Land unmittelbar um Caruthersville herum steht 3 bis 5 Fuß unter Wasser.

Alle auslaufenden Boote sind mit Leute und Lebensmittel nach den überschwemmten Distrikten gefüllt.

Nachrichten vom Staat Mississippi besagen, daß im County Coaho besonders große Beunruhigung herrscht, obwohl die Ingenieure erklären, die Uferdämme daselbst seien niemals so stark gewesen, wie gegenwärtig. Die Geschäfte stehen sogut wie vollständig still.

Im Staat Arkansas fallen die Ströme, und man glaubt, daß dort alle Gefahr vorüber sei.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, Jll., 13. März. Die geplante Untersuchung des Chicagoer Schulrathes seitens des Ausschusses des Staats-Abgeordnetenhauses für Erziehungswesen wird wahrscheinlich sogut wie zu Wasser werden. Denn die Urheber des Planes kamen zu der Ansicht, daß der Ausschuß keine Ermächtigung von der Legislatur zur Vornahme einer solchen Untersuchung habe.

Daher können auch keine Zeugen-Aussagen oder Vorlegung von Papieren angewiesen werden. Trotzdem wird der Unter-Ausschuß sich morgen an das Untersuchungswerk machen.

Der Staatssenat nahm in dritter Lesung u. A. Vorlagen folgenden Inhalts an:

Daß in einem Friedensgericht nur der Beklagte eine Verlegung des Verhandlungsplatzes beantragen kann.

Daß, wenn Geschworene sich nicht einigen, der Friedensrichter die Neu-Verhandlung auf irgend eineZeit, aber nicht mehr, als zehn Tage später, ansetzen kann.

Daß, wenn eine klageführende Person vor einem Friedensrichter keine Verfolgung herbeiführt, dieser ein Kosten-Urtheil gegen den Kläger eintragen kann.

Daß jede Exekution auf ein Zahlungs-Urtheil hin auch die Anweisung in sich schließen soll, 5 Prozent Zinsen zu kollektiren.

Daß der County-Schatzmeister von CountyCook 2 Prozent aller erhobenen Steuern für die Einschätzungs-Kosten zurückbehalten darf.

Verbot der Zerstörung von Düngerstoffe im County Cook.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Germanic von Liverpool; Nicolai II. von Kopenhagen.
Hongkong: Victoria von Tacoma, Wash.
Manila: Elleric von Portland, Oreg.

Bahnwagen stürzen in's Wasser.

New York, 13. März. Der Dampfer „New Hampshire" von der Stonington-Linie rannte auf dem East River ein Floß der Long-Island-Bahn in den Grund. 14 beladene Güterwaggons, welche sich auf dem Floß befanden, stürzten in das Wasser; mehrere gingen dabei in Stücke, und die leichtere Fracht trieb den Strom hinab.

Castro's Blockade aufgehoben.

Washington, D. K., 13. März. Der amerikanische Geschäftsträger in der venezolanischen Hauptstadt Caracas, Hr. Russell, telegraphirt dem Staatsdepartement, daß die Blockade über den Orinocofluß, welche Präsident Castro am 7. März verhängt hatte, wieder aufgehoben ist.

Hinrichtung.

Lincoln, Nebr., 13. März. Gottlieb Niegenfind wurde heute Nachmittag hier gehängt.

Ausland.

In Sack und Asche?

Der Liebhaber der Prinzeß Luise soll in ein Trappistenkloster eingetreten sein.—Nicht-Veröffentlichung des Scheidungsdekrets verursacht Entrüstung.

Dresden, 13. März. Die „Sächsische Arbeiterzeitung" hat ein amtliches Schreiben der Gemeindebehörde von Ninove in der belgischen Provinz Ostflandern erhalten mit der Nachricht, daß Giron, der vielgenannte frühere Liebhaber der geschiedenen Ex-Kronprinzessin von Sachsen, den Rath seines Onkels befolgt habe und in das dortige Trappistenkloster eingetreten sei. Ob Giron sich dem Trappisten-Orden für immer angeschlossen hat, oder nur als sogenannter „Frere Donne", um eine Zeit lang Buße zu üben, wird nicht gemeldet, und es hat keinen Zweck, Vermuthungen darüber anzustellen, welches von Beiden das Wahrscheinlichere ist. An Strenge werden die Trappisten bekanntermaßen von keinem Mönchsorden übertroffen, und Giron wird alle Gelegenheit finden, für seine Begehungssünden am sächsischen Hofe zu leiden und zu dulden.

So großes Aufsehen diese, kaum einem Zweifel zu unterziehende Nachricht des genannten Blattes erregt, hat eine andere Meldung unter der Dresdener Bewohnerschaft und dem sächsischen Volke überhaupt geradezu eine Sensation hervorgerufen, ja wie eine Bombe eingeschlagen! Nachdem von Amtswegen wiederholt in Aussicht gestellt worden war, daß das Urtheil im Scheidungsprozeß des Kronprinzenpaares vollinhaltlich der Oeffentlichkeit übergeben werden würde, damit das Publikum die Entscheidungsgründe des Sondergerichtshofes kennen lerne, wird jetzt angekündigt, die Regierung, bezw. der sächsische Hof habe den Beschluß gefaßt, von der Publikation des Urtheils Abstand zu nehmen. Dieser Beschluß hat den denkbar schlechtesten Eindruck gemacht und allgemeine Empörung erzeugt. Eine wahre Hochfluth von Vermuthungen und Gerüchten ist im Umlauf, und der königlichen Familie wird ohne Rückhalt das Schlimmste nachgesagt. Die Sympathien für die, in Lindau am Bodensee weilende Prinzessin Luise sind durch das neueste Versteckenspiel des Hofes derart gesteigert worden, daß regierungsfeindliche Kundgebungen in Dresden jeden Augenblick mit elementarer Gewalt hervorbrechen mögen. König Georg und Kronprinz Friedrich August sind heute thatsächlich die unpopulärsten Personen im Sachsenlande.

Plötzlich gestorben.

Die Gemahlin eines Prinzen von Sachsen Weimar.

Hannover, 13. März. Die Gemahlin des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar-Eisenach ist in der Nähe von hier plötzlich gestorben. Sie wurde auf einer Ausfahrt mit ihrem Gemahl von Krämpfen befallen und verschied zwei Stunden später in einem Sommerhäuschen am Weg, wohin sie in der Eile gebracht worden war.

(Die Verstorbene war in Lübeck gebürtig, von bürgerlicher Herkunft. Ihretwegen verzichtete Prinz Bernhard—zweiter Sohn des, 1898 verstorbenen Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar-Eisenach, auf Namen, Rang und Titel eines Prinzen des großherzoglichen Hauses und erhielt am 24. Mai 1901 für sich und seine Nachkommenschaft den Namen und Rang als „Graf von Crayenberg". Ehe die Verstorbene den Prinzen Bernhard heirathete, war sie die Wittwe des Marquis Luchessini, eines Italieners. Als sie sich mit diesem in London vermählte, im Jahre 1900, war sie 37 Jahre alt, aber eine anmuthige Erscheinung und hochgebildet. Die Familie des Marquis weigerte sich indeß, sie zu empfangen, wegen ihrer wechselreichen Laufbahn, und darauf gab der Marquis seine Familie auf.)

Zur großen Armee.

Dresden, 13. März. Der bekannte sächsische General-Leutnant z. D. v. Nostitz-Drzewiecki, welcher sich im 70er Krieg bei St. Privat, Verdun, Beaumont und besonders bei Sedan auszeichnete, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Er hinterläßt eine Tochter und einen Sohn, welcher Ober-Regierungsrath im sächsischen Ministerium des Innern ist.

Neuer Dock-Streik

Droht wiederum in Bremen.

Bremen, 13. März. Die Dock-Arbeiter, welche die Fracht des Norddeutschen Lloyd hantiren, haben Abend für Abend Massenversammlungen abgehalten, um darüber schlüssig zu werden, ob sie streiken sollen oder nicht. Sie sind sehr darüber aufgebracht, daß zwei Mitglieder einer Delegation, welche kürzlich zu den Beamten der Gesellschaft gesandt wurden, um gegen die Entlassung eines ihrer Werkführer zu protestiren, ebenfalls entlassen worden sind, weil sie die Wahrheit von Angaben der Gesellschaft über diese Angelegenheit in Zweifel gezogen hatten. Die Streikfrage ist noch nicht endgiltig entschieden.

Diese Dock-Leute werden übrigens nicht direkt von der Dampfer-Gesellschaft beschäftigt. Alle Arbeit an den Werften ist zwei Kontraktoren, Heinrich und Johann Hinsch, übergeben, welche für ihre Promptheit bei der Ausschiffung der China-Expedition vom Kaiser Wilhelm Auszeichnungen erhielten. Gleichzeitig erhielt eine Anzahl Dock-Leute gleichfalls Auszeichnungen niederen Grades, weil sie in Hamburg Schiffe aufgeladen hatten, während die Angestellten der Hamburg-Amerikanischen Dampfer-Gesellschaft am Streik waren. Seitdem waren die Dock-Leute des Norddeutschen Lloyd stets in zwei Parteien gespalten: die Radikalen und die Konservativen. Wie es heißt, suchen die Ersteren aus politischen Gründen, die Erklärung eines Streiks herbeizuführen.

Deutschthum geht zurück!

Des Kaisers Mahnung an die Deutschen in Posen.

Berlin, 13. März. Rittergutsbesitzer Major a. D. v. Klitzing aus Meseritz, Posen, hatte jüngst beim Kaiser Wilhelm eine Audienz. Wie der Major mittheilt, hat sich der Kaiser ihm gegenüber mit größtem Bedauern dahin geäußert, daß die Einigkeit unter den Deutschen in der Provinz Posen so ziemlich Alles zu wünschen übrig lasse. Wenn die Deutschen in derOstmark zusammenhielten, sagte der Kaiser, könnten sie der Polen sehr wohl Herr werden. Sie sollten namentlich im Hinblick auf die bevorstehenden Reichstagswahlen einander nähern und ein Wahl-Kompromiß schaffen, wodurch die Wahl polnischer Kandidaten unschwer verhindert werden könnte. Die Anwesenheit von 14 polnischen Mitgliedern im Reichstage wäre unmöglich, wenn die Deutschen in der Ostmark ihre eigene Stärke kennten und von derselbenGebrauch machen wollten.

Die Blätter geben diese Aeußerungen des Kaisers wieder und räumen ihre Richtigkeit ein. Gegenüber der großpolnischen Propaganda, die alle Hebel in Bewegung setzt, gilt allgemein ein Aufraffen der Deutschen in der Ostmark selbst für unerläßlich. Die Fortschritte des Polenthums in jüngster Zeit sind unleugbar. Auf Eins wird aber neuerdings mehr Gewicht gelegt, als es vordem der Fall war. Man sieht ein, daß die Schule kein sicherer Faktor bei der Germanisirung ist, da sie von anderen, außer ihr stehenden Machtzentren abhängig ist. So lange die Schule in der Ostmark grundsätzlich Gemeinde-Anstalt ist, kann der Staat nicht darauf rechnen, daß sie so eingerichtet wird, wie er es für seine Zwecke erforderlich hält. So lange die meisten Geistlichen Polen sind, den polnischen Tendenzen ergeben und bereit, die Machtmittel der Kirche für dieselben einzusetzen, und der Staat die Kirche in der Ostmark nicht von der Schule loslöst, wird die Hilfe der Schule den Erwartungen nicht entsprechen. Die Folgen des jetzigen Zustandes erhellen aus der amtlichen Statistik. Der Rückgang der deutschen Sprache steht darnach zweifellos fest. Die Zahl der deutschsprechenden Kinder ist in langsamer, aber stetiger Abnahme begriffen!

Gegen Untersee-Boote.

Berlin, 13. März. Vor der hiesigen Militärischen Gesellschaft hielt Korvetten-Kapitän Wurmbach, welcher dem Admiralstab der Marine in Berlin zugetheilt ist, einen Vortrag, worin er erklärte, der militärische Werth der Unterseeboote sei vorläufig so gering, daß es sich fürDeutschland nicht lohne, Mühe und Geld auf kostspielige Versuche mit denselben zu verwenden.

Ankauf des Sedan-Panoramas.

Berlin, 13. März. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat ein New Yorker Unternehmer ein verlockendes Anerbieten behufs Ankaufs des berühmten Sedan-Panoramas auf dem Alexander-Platz, des Meisterwerkes Anton v. Werners, gemacht. Der Verlust würde für Berlin unersetzlich sein.

Auch Mottl dementirt's.

Berlin, 13. März. Ebenso wie der Kapellmeister Richard Strauß, gibt auch der Kapellmeister Felix Mottl gegenüber der Angabe, er sei von Direktor Heinrich Conried für das Metropolitan Opernhaus in New York engagirt, die Erklärung ab, daß er mit Amerika noch gar nichts abgemacht habe.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Cevic nach Liverpool.
Yokohama: Achilles, nach Vancouver und Tacoma.
Am Lizard vorbei: Cedric, von Liverpool nach New York; Noordland, von Liverpool nach Philadelphia.

Wollten sterben.

Richard Hyland und Frau bewußtlos aufgefunden.

In ihrer Wohnung, Nr. 29 Cleveland Ave., wurden heute Richard Hyland und Frau bewußtlos aufgefunden. Wie verlautet, hatte das Ehepaar in selbstmörderischer Absicht Arsenik genommen.

Hyland ist ein Antreiber an der Getreidebörse und 23 Jahre alt. Seine Frau zählt 18 Lenze. Sie fand Aufnahme im St. Joseph-Hospital, ihr Mann im Alexianer-Hospital. Beider Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Auf der Fahrt nach dem Hospital begriffen, erwachte Frau Hyland für wenige Minuten aus ihrer Betäubung. Sie erklärte auf Befragen, daß sie und ihr Mann nach einem Streite übereingekommen wären, gemeinsam zu sterben. Sie hätten Arsenik genommen. Sie weigerte sich, nähere Angaben zur Sache zu machen und fiel bald darauf wieder in Ohnmacht.

Hyland und Frau wurden von Frau Jenny Maloney, die über ihnen wohnt, bewußtlos aufgefunden. Sie holte Dr. Willard Craig herbei und benachrichtigte die Polizei. Diese hat eine Untersuchung eingeleitet.

Niedergeschlagen.

Das Verfahren gegen die Grubenbesitzer von Indiana.

Richter Chetlain hat heute im Kriminalgericht dem Antrage der Vertheidigung stattgegeben, indem er die Geschworenen anwies, die wegen angeblicher Verschwörung und Verletzung des Anti-Trustgesetzes von Illinois in Anklagezustand versetzten Grubenbesitzer von Indiana freizusprechen.

Ging auf den Leim.

Der Materialwaarenhändler S. Einbald, Nr. 196 W. Polk Str., hat eine große Menge restirender Beträge bei kleinen Leuten ausstehen. Die versprach ihm ein Schönredner einzutreiben, der sich als Chicagoer Vertreter der Bostoner „Creditors' Alliance" vorstellte und sein Geschäftsbureau als im Gebäude Nr. 172 Washington Str. befindlich angab. Nur fünf Dollars brauche Einbald beim Empfang der an alle seine, mit Zahlungen rückständigen Kunden gerichtetenRundschreiben zu zahlen; diese Zirkulare würden Wunder wirken. Die Pappschachtel mit den Rundschreiben kam in geschmackvoller Umhüllung gestern Nachmittag beim Besteller an. Er bezahlte in freudiger Erwartung den vereinbarten, als Nachnahme auf der Sendung lastenden Betrag. Heute Vormittag lieferte er den werthlosen Inhalt des Packetes der Polizei aus und ersuchte sie, den Schwindler doch zu ermitteln und festzunehmen; im Gebäude Nr. 172 Washington Str. habe er bereits vergeblich versucht, ihm auf die Spur zu kommen.

Schlossen mit dem Leben ab.

Von Polizisten der Hyde Parker Bezirkswache wurde gestern Nachmittag die Leiche des seit mehreren Tagen vermißten Kellners Martin C. Bowan aus dem See gefischt. Der 38 Jahre alte Mann hatte einst bessere Tage gesehen. Er war Geschäftsführer des Hotels „New Wright House" in Cleveland, Ohio, gewesen und galt damals als tüchtig und erfahren in seinem Geschäft. Infolge häuslichen Unfriedens ergab er sich vor wenigen Jahren dem Trunke. Darauf ging es bergab mit ihm. Er war zuletzt hier als Kellner im Klubhause des Chicagoer Athletenvereins beschäftigt.

Ein Unbekannter sprang gestern Abend von der Wells Str.-Brücke in den Fluß hinab. Leute, welche Augenzeugen des Vorgangs waren, riefen die Polizei herbei, die vergeblich alle möglichen Anstrengungen zurBergung der Leiche machte. Der Lebensmüde war, wie die Zeugen behaupten, mit einem langen braunen Ueberrock und einem weichen, schwarzen Filzhut bekleidet.

Kurz und Neu.

* John J. Nolan, bei dessen vor 2 Monaten erfolgter Erwählung zum Kapitän der Kompagnie C des 7. Miliz-Regiments es nicht ganz mit rechten Dingen zugegangen sein soll, ist nunmehr bei dem Regiments-Kommandeur Moriarity um seinen Abschied eingekommen.

* Mayor Harrison will in Erfahrung gebracht haben, daß der Granit-Trust von der Gesellschaft, welche das neue Pflasterungs-Material Novakulit hier einzuführen sucht, einen Prozentsatz ihrer Einnahmen als Tribut beansprucht und gedroht habe, dieVerwendung von Novakulit überhaupt hintertreiben zu wollen, falls dieser Forderung nicht stattgegeben werde. Einige Mitglieder der Behörde für lokale Verbesserungen werden sich nach St. Louis begeben, um festzustellen, was an der Behauptung ist, daß Novakulit-Pflaster nicht widerstandsfähig und nicht dauerhaft genug sei.

— Unterhaltung. — Waren gnädiges Fräulein schon einmal bis über die Ohren verliebt?

Müssen sich verantworten.

Ph. Bailey, Wm. und Joseph Gilhooley und Bert Kantzler den Großgeschworenen überwiesen.

Eine Koronersjury hält sie für den Tod von Wm. B. Tracy verantwortlich.

Unter der Anklage des Mordes wurden heute von einer Koronersjury, welche einen Inquest über den Tod von Wm. B. Tracey abhielt, der den in der Kantzler'schen Wirthschaft, Nr. 2101 State Straße, erlittenen Mißhandlungen erlag, Philip Bailey, Wm. und Joseph Gilhouly und Bert Kantzler den Großgeschworenen überwiesen.

Grace Bradley, eine Freundin von Bert Kantzler, die im vorliegendenFalle eine Hauptrolle spielte, brach ohnmächtig zusammen, als derWahrspruch verlesen wurde.Die vier Angeklagten wurden gefesselt nach dem County-Gefängniß gebracht und eingekäfigt.

Der Inquest begann um neun Uhr. Als erster Zeuge wurde Fred Kantzler, einer der Inhaber der vorerwähnten Wirthschaft, vernommen. Er gab an, daß Tracy und dessen Freund den Bailey und die Gebrüder Gilhouley thätlich angegriffen hätten und daß letztere gezwungen waren, sich zu wehren.

Grace Bradley, um welche angeblich Tracy und Bailey in Streit gerathen waren, betheuerte gleichfalls, daß Tracy und dessen Freunde den Streit vom Zaune gebrochen hätten, und daß die Angegriffenen sich nur inNothwehr vertheidigten.

Philip Bailey sagte aus, daß er Tracy an jenem Abend zum ersten Male in seinem Leben gesehen habe. Er sei vollständig nüchtern gewesen. Im Lokal hatten sich außer ihm Grace Bradley und Bert und Fred Kantzler befunden, als Tracy erschien, vor ihn hintrat und sagte: „Wo sind diese Leute, die Streit suchen?" Tracy hatte gleichzeitig einen Revolver gezogen und ihn auf's Korn genommen. Da habe er auch blitzschnell seinen Schießprügel gezogen und Tracy und Konsorten aufgefordert, sich zu verkrümeln. Im nächsten Augenblick wurde er angeblich hinterrücks niedergeschlagen. Er sah noch, wie eine allgemeine Keilerei im Gange war. Dann seien ihm die Sinne geschwunden.

Fred Steen, ein Genosse Tracy's, sagte zeugeneidlich aus, daß dessen Revolver an dem fraglichen Abend in seinem Pulte eingeschlossen war. Dann wurden noch mehrere Polizisten vernommen, die Aussagen über die Verhaftung der Angeklagten machten.

Eisenbahn-Unfall.

Ein Personenzug fuhr in einen Güterzug hinein.

Drei Güterwagen und die Lokomotive des Personenzuges entgleisten.—Drei Personen verletzt.

Der vierhundert Passagiere eines Personenzuges der Chicago & Eastern Illinois-Bahn bemächtigte sich ein gewisser Schrecken, als die Lokomotive in den hinteren Theil eines an 40.Str. und Stewart Ave. haltenden, langen Güterzuges hineinfuhr. Drei Güterwagen wurden zertrümmert und von den Geleisen geworfen, während die Lokomotive sich auf den Trümmern aufthürmte. Durch die Gewalt des Zusammenstoßes wurden die Passagiere von ihren Sitzen geschleudert und wie Kraut und Rüben durcheinander gerüttelt.

Schwer verletzt wurden:

J. C. McAndrews, ein Passagier des Personenzuges; sauste durch ein Fenster und erlitt Schnittwunden am Gesicht und an den Händen.

Polizist J. H. Keeley von der Zentral-Detailwache; wurde gleichfalls durch ein Fenster geschleudert und erlitt schwere Verletzungen an der rechten Schulter.

J. C. Johnson; Schnittwunden am Gesicht.

Dichter Nebel verhinderte den Lokomotivführer Edward Kalepeyer und den Heizer H. Lewin daran, das Warnungssignal rechtzeitig wahrzunehmen. Als Lewin den Güterzug endlich bemerkte, war es zu spät, um den Zu[illegible]menstoß zu vermeiden. Er rief dem Lokomotivführer eine Warnung zu und sprang dann ab. Kalepeyer beeilte sich, seinem Beispiele zu folgen. Beide entkamen unversehrt. Einen Augenblick später erfolgte der Zusammenstoß. Nachdem eine andere Lokomotive vorgelegt und die Strecke von den Trümmern gesäubert worden war, setzte der Personenzug die unterbrochene Fahrt fort. Die Verunglückten befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Kurz und Neu.

* „Barney" Graff, der seiner Zeit mit den Gebrüdern Ettelson zusammen wegen Verschwörung und Brandstiftung prozessirt wurde, steht gegenwärtig vor Kadi Richardson unter neuer Anklage, und zwar wegen angeblicher Verausgabung von Bankanweisungen ohne Werth.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend schön, morgen kühler und regnerisch; südwestliche, später nordöstliche Winde.

Illinois, Indiana, Wisconsin und Michigan: Heute Abend schön; morgen kühler und regnerisch; südliche, morgen nordöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr, 43 Grad; Nachts 12 Uhr, 41 Grad; Morgens 6 Uhr, 39 Grad; Mittags 12 Uhr, 53 Grad.

Aus den Polizeigerichten.

Verübte einen Einbruch in seinem und seines Geschäftstheilhabers Laden.

Mit der freundlichsten Miene der Welt gestand heute Louis Feldmann im Maxwell Str.-Polizeigericht ein, sich aus dem Schneidergeschäftsladen im Gebäude Nr. 368 W. 14. Str. mittels Einbruchs werthvolle Kleiderstoffe angeeignet zu haben. „Mein Rechtsanwalt überredete mich dazu," führte er zu seiner Vertheidigung an, „und der ist ein Pfiffikus; jetzt versuchen nur Euer Ehren, Richter Dooley, mir 'was am Zeuge zu flicken". Aus den Verhandlungen ergab sich, daß Feldmann Mitbesitzer des betreffenden Ladens ist, den sein Partner Abraham Cohen gerichtlich hat schließen lassen. Feldmann behauptet nun, weder von der Einreichung, noch von der Erlangung des Gesuches um die Ernennung eines Massenverwalters, das sein Partner im hiesigen Kreisgericht eingereicht hat, bis am Tage nach dem angeblichen Einbruchsdiebstahl das Geringste gesehen, noch gehört zu haben und deßhalb zur Entnahme von Kleidungsstoffen aus demselben berechtigt gewesen zu sein. Kadi Dooley verwies den Fall an das Bankerottgericht und den von diesem ernannten Massenverwalter.

Unter der Anklage, sich fälschlich als Kommissionshändler auszugeben und zu diesem Zweck die Post zu mißbrauchen, wurde A. Ruth, Inhaber der Wirthschaft im Gebäude Nr. 176 S. Water Str., heute von Polizisten der Hauptwache verhaftet. Die Polizei behauptet, Ruth habe sich des nämlichen Vergehens gegen die Bundesgesetze schuldig gemacht, wegen dessen gestern E. A. Bates und G. H. Sterns vom Bundeskommissär den Bundesgroßgeschworenen überantwortet wurden.

Der zehnjährige Julius Levin, dessen Eltern im Gebäude Nr. 46 Johnson Str., wohnen, trat heute vor Kadi Dooley als Belastungszeuge gegen die des Einbruchdiebstahls beschuldigten Häftlinge Samuel und Jakob Shapiro auf. Mark Claflin behauptete, die Beiden hätten aus seiner Wohnung, Nr. 42 Johnson Str., Alles, was nicht niet- und nagelfest war, fortgeschleppt. Der Junge will, auf dem Hofzaun seiner elterlichen Wohnung stehend, den Vorgang mitangesehen haben und gab eine überzeugende Schilderung desselben.

Da die Angeklagten erklärten, die Opfer eines argen Streiches ihres Geschäftskonkurrenten Mark Claflin zu sein, gab Richter Dooley der Polizei bis morgen Zeit, sich genauer über diesen Fall zu informiren.

Joseph Molody wurde heute von Frau M. Novitsky beschuldigt, ihr aus ihrer Wohnung, Nr. 567 Halsted Str., eine kostbare goldene Brille gestohlen zu haben. Der Angeklagte erklärte, er sei schuldlos und könne auch Beweise seiner Unschuld erbringen. Kadi Dooley vom Maxwell Str.-Polizeigericht gab ihm auf sein Ersuchen dazu bis zum 19. März Zeit.

Kampf mit Einbrechern.

Detektive Michael Shaugnessy schwer mißhandelt.

Detektive Michael Shaugnessy von der Bezirkswache an Maxwell Str. überrumpelte heute zu früher Morgenstunde drei Einbrecher in der Schuhhandlung an Blue Island Ave. und Taylor Str. Als die Verbrecher des Beamten ansichtig wurden, löschten sie die Diebslaterne, fielen über ihn her, schlugen ihn nieder, zerrten ihn auf die Straße und hieben dort unbarmherzig auf ihn ein. Es gelang ihm nichtsdestoweniger, sich aufzuraffen, einen der Räuber niederzuschlagen und ein Signal mit seiner Nothpfeife abzugeben. Dieses brachte den Detektive Murray und den Nachtwächter Michael Owidine zur Stelle. Die Diebe gaben Fersengeld, doch gelang es den Beamten nach heißer Jagd, zwei der Missethäter einzufangen. Sie gaben ihre Namen als Albert Howard und John Smith an. Ihr Kumpan entkam und wußte sich bislang seiner Verhaftung zu entziehen. Die Spitzbuben hatten schon eine Menge Beute zusammengerafft, als sie von Shaugnessy überrascht wurden.

Das Vermögen ist ja da.

Die Green Engineering Co. erhebt gegen den Architekten Cobb den Vorwurf, daß dieser den Kontrakt für die Lieferung automatischer Vorkehrungen zur Heizung der Kessel in dem neuen Bundesgebäude der Hawley Down Draft Furnace Co. zugeschustert habe, obgleich das Angebot derselben höher gewesen sei, als das von Green Co. eingereichte. Andere Fachleute erklären, beideAngebote seien um $4000—$5000 zu hoch gewesen. Privatunternehmer könnten derartige Vorkehrungen zu $1200 das Stück kaufen, die Bundesregierung aber müsse, dank der Aufmerksamkeit ihrer Angestellten, für sechs davon $11,850 zahlen.

* Die neue Brücke in der State Str. soll morgen auch für den Wagenverkehr freigegeben werden. Ald. Minwegen mit [illegible] steinalten Wallach „Sam" und Ald. Palmer mit seinem Automobil [illegible] schon gestern darübergefahren.

THE Continental CLOTHING HOUSE. Milwaukee und Ashland Avenue.

Hauptquartier für Union-Waaren

Vorverkauf von.... Frühjahrs-Anzügen für Knaben.

Diese Woche bringen wir ein großes Assortiment von Frühjahrs-Anzügen für Knaben zum Verkauf, — mit den neuesten Matrosenkragen-, Norfolk- und Russian Blouse Effekten, in einer riesigen Auswahl von Farben und Stoffen. Sie wurden angefertigt, um für $2.50 und $3.00 verkauft zu werden. Im Verkauf während dieser Woche zu........ $1.95

3-Piece Frühjahrs-Anzüge für Knaben, neueste Entwürfe und Stoffe, gut gemacht und besetzt. Die hübschesten Anzüge in der Stadt für........ $3.50

Volles Lager von Frühjahrs-Ueberziehern für Knaben.

Frühjahrs-Ueberzieher für Männer—

Das prächtigste Assortiment von den neuesten Erzeugnissen der Saison — ebenfalls in mittleren und langen Facons — kauft nicht, bis Ihr unsere Auswahl gesehen habt, zu Preisen, die rangiren von........ $10 bis $22

Die folgenden Waaren finden reißenden Absatz.

Alle Winter-Ueberzieher — $15, $18 und $20 Werthe wir verschleudern sie lieber als daß wir sie wegpacken — zu........ $9

Die neuesten Moden in Frühjahrs-Hüten für Männer— für........ $2.00

Westseite-Hauptquartier für Konfirmations-Ausstattungen.

Lokalbericht.

Einigung erzielt.

Die Forderungen der Messingarbeiter zum großen Theil bewilligt.

Ein Ausweg.

Die Randolph und die State Str.-Brücke werden vielleicht doch am 1. April vollendet sein.—Schutz verlangt für einen Organisator.—Der Streik der Bauklempner.

Der Verband der Chicagoer Messingfabrikanten hat mit den hiesigen Messingarbeiter-Gewerkschaften ein Uebereinkommen getroffen. In diesem wird den Arbeitern der neunstündige Arbeitstag, ohne entsprechende Lohnverminderung, zugebilligt. Während der Dauer des Uebereinkommens sollen weder Streik noch Ausschluß vorkommen. Alle Streitfragen sollen von einem aus je drei Mitgliedern des Fabrikantenverbandes und der Union bestehenden Schiedsausschuß geschlichtet werden. Ueberzeit soll anderthalbfach, Arbeit an Sonntagen und vier Feiertagen doppelt bezahlt werden. Am Arbeitertage soll, wenn irgend möglich, nicht gearbeitet werden. Die Union verpflichtet sich, während der Dauer des Uebereinkommens keine weiteren Forderungen zu stellen. Das Uebereinkommen ist vom 9. März datirt. Falls sich der Schiedsausschuß betreffs einer Streitfrage nicht einigen kann, so soll diese Vertretern beider National-Organisationen zur Erledigung unterbreitet werden und deren Entscheidung endgiltig und bindend sein.

Die Unterhandlungen, welche zur Abschließung des Uebereinkommens führten, wurden geleitet von Wm. W. Webster, W. D. Allen, J. J. Ryan, J. B. Clow jr., und John Clifford für den Fabrikantenverband und von Nicholas Dutle, R. G. Crane, J. E. Johnson, S. B. Joyce und H. Gieb für die Union.

Die Randolph und die State Str.-Brücken dürften doch bis zum 1. April vollendet sein, wenn es der Abwasserbehörde gelingt, die Erlaubniß von Frank Buchanan, dem Präsidenten der National Union of Bridge & Structural Iron Workers zu erlangen, daß die Abwasserbehörde der American Bridge Company die Fortsetzung der Arbeiten entzieht und die Arbeiten von einer hiesigen Brückenbauer-Union vollenden läßt. Chef-Ingenieur Randolph von der Abwasserbehörde wird sich dieserhalb umgehend mit Herrn Buchanan, der zur Zeit in New York City weilt, ins Einvernehmen setzen.

Präsident Perkins von der Internationalen Zigarrenmacher-Union hat sich an den Präsidenten Roosevelt, den General-Anwalt Knox, den Gouverneur Jennings von Florida und den Polizeichef von Tampa, Fla., gewandt und die Regierung, den Staat und die Ortsbehörde um Schutz für James Wood, den Organisator der Union, und für mehrere Mitglieder der Tampa'er Union ersucht. Dieselben haben, muthmaßlich von Kreaturen des Zigarren-Trusts, einen Brief erhalten, in denen sie aufgefordert werden, Tampa zu verlassen, wenn ihnen ihr Leben lieb sei. Vor mehreren Jahren wurden 15 Mitglieder einer Tampa'er Zigarenmacher-Union entführt und nach irgend einer Insel im Golf von Mexiko abgeschoben. Man hat nie wieder etwas von ihnen gehört.

Einem gegenseitigen Uebereinkommen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gemäß wurden die vier Fabriken der Watson-Plummer Shoe Company zu Dixon, Ill., unter die Kontrole der Union gestellt.

In einer gestern abgehaltenen Spezialsitzung billigte der Beirath für die Geschäftsagenten der Baugewerke den Streik der Bauklempner. Es wurden Beschlüsse angenommen, des Inhalts, daß die Organisation glaube, die Fabrikanten im Einverständniß mit der Internationalen Bauklempner-Union bezweckten, die Chicagoer Union zu sprengen und die Löhne zu drücken. Der Beirath versicherte die Streiker seiner Unterstützung.

Die Hochbahner werden heute Abend in der Willard-Halle eine Versammlung abhalten, um den Bericht des Vollziehungs-Ausschusses entgegenzunehmen, der betreffs des Lohnsatzes und der Arbeitsregeln mit der Verwaltung der Metropolitan-Hochbahn unterhandelt hat.

Die zu keiner Gewerkschaft gehörigen Arbeiter in der Alschuler'schen „Wrapper“-Fabrik zu Waukegan werden polizeilich beschützt. Man behauptet, daß Unionleute, welche die ausgeschlossenen Gewandmacher unterstützen, die Nichtgewerkschaftler bedroht hätten, sobald sie aus der Fabrik traten, um nach Hause zu gehen. Die Unionleute stellen in Abrede, jemals die Nichtgewerkschaftler eingeschüchtert zu haben. Herr Alschuler erklärte, einen Einhaltsbefehl erwirken zu wollen, falls man seine Arbeiter hinfort nicht ungeschoren lassen.

Folgende Gewerkschaften werden heute in den daneben verzeichneten Hallen Versammlungen abhalten:

Zentralrath der Ladengehilfen, Nr. 94 Dearborn Str.

Dampfmaschinisten, Uhlichs Halle, N. Clark und Kinzie Str.

Kistenmacher und an der Säge beschäftigte Arbeiter, Horan's Halle.

Metallmuster-Arbeiter, Nr. 106 Randolph Str.

Goodyear Operators, 298, Nr. 75 Randolph Str.

Köche, Nr. 182 Dearborn Str.

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Gesell und er wäre wund von oben bis unten Tonsiline würde ihn schnell heilen.

[illegible]

THE HUB HENRY C. LYTTON, Pres.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Das Beste in Frühjahr-Kleidern für Männer.

Unser vollständiges Frühjahrlager von Männer-Ueberröcken, Anzügen und Beinkleidern, in Facons und Geweben, die tadellos sind, erwarten jetzt Eure Besichtigung. Jedes Stück ist in einer Weise gemacht, die der Arbeit der vornehmsten Kundenschneider gleich kommt, mit zwei bedeutenden Vorzügen über die letzteren: Erstens, daß die Preise außerordentlich mäßig sind; zweitens, daß jedes Stück fertig zum Anziehen ist. Die Auswahl ist nie so groß gewesen, die Muster nie so elegant und schön, sodaß Ihr sicherlich mit beiden sehr zufrieden sein werdet.

Homespun Top Coats für Männer....die allerneueste Mode....durchweg mit der feinsten Seide gefüttert....32 Zoll lang....gemacht in der allerfeinsten Weise........ $16.50

Import. Whipcord und Covert Top Coats für Männer....gefüttert mit der theuersten Seide....gemacht von dem berühmten „Atterbury System“, Fabrikanten der besten fertig-gemachten Kleider in der Welt........ $25

Nette Frühjahr-Anzüge für Männer....3-knöpfig, doppel- und einfachknöpfig, mit langen, schmalen Aufschlägen u. konkaven Schultern....in neuen, modernen Overplaids und blauen und schwarzen unfinished Effekte.... sehen so gut aus wie irgend ein $40 auf Bestellung gemachtes Kleidungsstück........ $15

Kleidsame Männerhosen....in Peg-Top und einfacheren Facons........ $2.95 bis $10

Extra speziell—Unser großer Verkauf von all den hübschen Frühjahr-Ueberziehern vom letzten Jahre nähert sich rasch seinem Ende....erfahrene Käufer haben diese Werthe als außergewöhnliche bezeichnet....feine Chesterfields und hübsche Box Coats, die wir verkauften zu $18, $20 und $25....zu........ $10

Außerordentlicher Verkauf von feinen Schuhen für Männer

Alle Größen und Breiten, alle Facons und Ledersorten..handgenäht, Goodyear welted, Kundengemachte Schuhe..die Sorte, für die Ihr $3, $3.50, $4 und $5 das Paar bezahlt...müssen in den nächsten Tagen geräumt werden, um für unser Frühjahr-Lager Platz zu machen..Patent Colt Schuhe für Männer, mit Monkey oder Dull Calf Tops ..lackirt, Schnüre, mit Rock Oak doppelte Sohlen und Calf Tops...beste Box und Velour Calf, mit Rock Oak doppelte und einfache Sohlen.... Auswahl nur........ $1.95

Elegante Frühjahr-Kleider für die kleinen Burschen

Wir haben Knaben-Kleider zu einem Studium gemacht, und unsere Frühjahr-Ausstellung, welche jetzt vollständig ist, ist nicht nur bemerkenswerth durch ihre Größe, Reichhaltigkeit und Preise, sondern auch für die peinliche Sorgfalt, mit der jedes einzelne Stück gemacht ist, um den bekannten guten Ruf von „The Hubs'“ Kleidern zu sichern. Unser ganzer großer zweiter Floor ist jetzt ein Bild von Farbe und Mode. Warum solltet Ihr nicht die Knaben morgen hierher bringen und sehen was am Besten für sie paßt?

Jünglings-Anzüge....14 bis 20 Jahre....einfach- und doppelknöpfige Facons....$6 bis........ $25

Top Coats für Knaben und Jünglinge....7 bis 20 Jahre....$5 bis........ $20

Einzelne Jünglings-Hosen...14 bis 20 Jahre....all die beliebten Farben....$1.50 bis........ $7.50

Sailor, Norfolk- und Russian Anzüge....2½ bis 12 Jahre — zu $3.95 bis........ $15

Konfirmations-Anzüge— 2-Stück, 3-Stück u. lange Hosen-Anzüge....$3.95 bis........ $30

Neue Frühjahrfacons in Golf und Tam Golf Kappen für Knaben.... 25c bis 98c.

Tams und Auto-Kappen füu Knaben und Kinder, 48c bis $2.48.

Nette Frühjahrfacons in breitrandigen Kinderhüten....alle Schattirungen....48c bis $2.98.

Neue Frühjahrfacons in Russian oder Byronkragen Blousen für Knaben....48c bis $4.50.

Extra Qualität französisches Balbriggan Unterzeug für Knaben.... 25c bis 65c.

Das Pharaonen-Armband.

Von Auguste Groner.

(7. Fortsetzung.)

Eine und eine halbe Stunde später geschah es, daß ein Fiaker an dem Luisenhofe vorübersauste. Drei Minuten später hielt er an der Straße. Dort stand ein Wachmann, und neben ihm standen eine alte Frau und ein Kind.

„Hier ist's also?“ fragte Winkler den Wachmann, der salutirte.

„Dort drüben, Herr Kommissär. Der Herr Beamte aus G. wartet schon mit zwei Arbeitern auf die Kommission.“

„Gut! Bleiben Sie hier, damit der Spitalwagen leichter die Stelle findet. Diese Frau also hat die Leiche entdeckt?“

„Jawohl, Herr Kommissär!“

Winkler wendete sich freundlich zur Greisin und sagte: „Finden Sie sich morgen Vormittag zu etwa nöthigen Aussagen und zum Empfange des Geldes im Hauptpolizeigebäude ein. Hier haben Sie einen Gulden, damit Sie fahren können.“

„Welchen Geldes, Herr Kommissär?“ stammelte die Alte.

„Ah — natürlich — Sie wissen ja noch nichts davon.“ Winkler lachte gemüthlich vor sich hin. „Na, sehen Sie, Mütterchen, was andern bitteres Leid gebracht hat und noch schwere Sorgen bringen wird, die Ermordung jener Frau, ist für Sie das große Loos. Der Vater der Ermordeten hat zweitausend Franken — das sind beiläufig tausend Gulden — für den bestimmt, der seine Tochter auffinden würde. Nun, ich denke, Sie können das Geld brauchen. Jetzt aber gehen Sie heim, Frauchen! Was nun kommt, ist nichts für Ihre alten Nerven und noch weniger etwas für das Kind da.“

Die Alte humpelte, noch ganz betäubt von dem großen Schreck und dem unverhofften Glück, davon und zog ihre Enkelin mit sich.

Winkler aber und seine Begleiter — ein Polizeiarzt und Müller — wendeten sich der Grube zu.

Müllers Augen glitten mit dem scharfen Polizeiblick über die Oertlichkeit. Das Fleckchen war wahrlich zu solcher That recht gut gewählt! Man befand sich in einer kleinen Bodensenkung, am Rande eines Brachfeldes und eines Waldstreifens. Auf dem Felde hatte derzeit wohl niemand etwas zu thun, und der Wald war dürftig und licht und lud nicht gerade zum Lustwandeln ein.

Auch war dafür gesorgt, daß man nicht leicht überrascht werden konnte. Man brauchte bloß auf den hochgelegenen Wegrain zu steigen, und die Gegend war weithin zu übersehen. Und Material zum Verschütten von noch einem Dutzend solcher Gruben gab es jetzt noch in allernächster Nähe, denn am Waldrande hatte der Wind einen ganzen Wall abgefallener Blätter zusammengetragen, und an der Grenze des Feldes lag ein hoher Haufen dürrer Sträucher, die wahrscheinlich im Laufe der Zeit von den Winzern hier im Herbste aufgehäuft worden waren.

Um dies Alles zu erkennen, genügte für Winkler und Müller ein einziger Blick. Jetzt konzentrirt sich das ganze Interesse des Detektives, sowie der Beamten aus G. auf die verhängnißvolle Grube. Während die beiden Arbeiter das Geäste und das Laubwerk entfernten, wurden auf dem steinigten Wege drüben Schritte laut.

Der Winzer kam heran und blieb unschlüssig stehen, als er die Kommission schon bei ihrem traurigen Werke fand.

„Kommen Sie nur her!“ rief ihm Winkler zu. Nur zögernd kam er heran, grüßte verlegen und schaute dann voll grausiger Neugier in die Grube.

Plötzlich stieß er einen Schrei der Verwunderung aus. Eben wurde der Mantel der Ermordeten sichtbar.

„Was gibt's?“ fragte der Doktor.

„Die Frau ist an meinem Weingarten vorbeigegangen,“ sagte der Gärtner.

„Wann geschah das?“ begann Winkler sein Examen, denn natürlich interessirte den gewiegten Kriminalisten jetzt dieser Mann.

„Vor ein paar Tagen.“

„Genauer, Mann — Ihr müßt die Zeit viel genauer wissen!“

Der Winzer dachte eine Weile nach, wobei er murmelte: „War es Mittwoch? Nein, da kann es nicht gewesen sein, denn da war ich zum Markt in der Stadt drinnen — Richtig, Dienstag — da hab' ich Trauben abgenommen.“

„Es war am Dienstag, Herr!“ sagte er nun laut.

„Also Dienstag? Letzten Dienstag? Welche Zeit?“

„Am Vormittag. Es muß vor halb zwölf gewesen sein, denn beim Mittagläuten bin ich schon beim Essen zu Hause gewesen.“

„Gut. Aber woran erkennt Ihr die Dame?“

„An dem ‚silberigen‘ Mantel. Sonst habe ich nichts gesehen von ihr, nur den Mantel. Ich kniee eben bei meinen Weinstöcken und schneide Trauben, da höre ich Jemand kommen. Ich achte gar nicht darauf; es kommen ja so Manche! Wie ich aber zufällig durch das Laubwerk nach dem Weg hinblicke, seh' ich's wie Silber glitzern. Hab' wohl gleich gekannt, daß es ein seidener Stoff war, den der Wind hin und her weht. Im selben Augenblick reißt etwas, die Frau schreit auf. Doch der Herr, der bei ihr war, tröstet sie und sagt ihr, daß sie ja den Riß, den der Dorn ihr gemacht hat, beim Schäfer flicken kann. Auf dessen Haus sind sie dann zugegangen.“

„Zum Schäfer? Sagen Sie uns Näheres über den Menschen,“ unterbrach Müller den Winzer, und dieser antwortete: „Es ist ein alter Mann, der früher, als hier noch keine Häuser standen, da seine Schafweide hatte. Jetzt freilich hat er nichts mehr zu hüten, er könnt's auch nicht mehr mit seinem alten Körper. Den plagt die Gicht und das Reißen. — Aber er hat sein Auskommen.“

„Und welchen Leumund hat er?“ fragt der Detektive.

Der Winzer kratzte sich den Kopf. Endlich meinte er. „Man kann ihm nichts nachsagen. Sie haben ihn Alle gern, weil er ein ehrlicher Mann ist.“

„Aber?“ Winkler schaute bei diesen Worten scharf in das wetterharte Gesicht des Bauern, und der fuhr widerwillig fort: „Er hat nämlich doch noch ein Geschäft.“

„Das wäre?“

„Er wahrsagt den Leuten aus allerlei Dingen die Zukunft. Jedoch hat er jetzt kaum mehr eine Kundschaft.“

Der Kommissär und der Detektive schauten einander an. Müller ließ sich dann erklären, wo der Schäfer wohne, und seinen Namen sagen. Er lautete: Andreas Lenz.

„Nun, und was ist geschehen, nachdem die Beiden an Ihnen vorübergegangen waren?“ drängte Winkler, weil der Winzer im Glauben, nun genug gesagt zu haben, schwieg.

„Weiter, weiter ist nichts geschehen. Die Zwei sind gegen den Wald herüber gegangen, und dabei habe ich mir gedacht: Nun, den nächsten Weg zum Schäfer gehen sie gerade nicht! Wie ich später selber auf der Straße gestanden bin, habe ich gesehen, daß der Mantel der Frau einen argen Riß bekommen haben muß. Noch jetzt hängt ein ganzer Büschel Seidenfaden an einem der Dornsträucher, mit denen ich mein Weinland eingefriedet habe.“

„Und auf den Begleiter der Dame haben Sie nicht geachtet?“

„Ich habe ihn nicht gesehen. Wenn er nicht geredet hätte, so wäre ich es gar nicht gewahr geworden, daß ein Mann mit ihr gegangen ist. Ich habe ziemlich weit drinnen zwischen den hohen Rebenstöcken gekniet, und die verdecken Einem den Ausblick; aber eines weiß ich, der Herr war ein Ausländer.“

Winkler und der Detektive wechselten einen raschen Blick.

„Sie haben das an seiner Aussprache erkannt?“

„Ja; er hat eine merkwürdige Art zu reden gehabt. Freilich hab' ich ihn nur ein paar Worte sagen hören.“

„Würden Sie ihn an seiner Stimme oder an seiner Redeweise wieder erkennen?“

„Das weiß ich nicht.“

Während dieses Gespräches hatten die zwei Arbeiter die Leiche von Laub und Gestrüpp befreit und stiegen aus der Grube.

Die Ermordete war nun völlig sichtbar. Sie lag auf der linken Seite, und das reiche dunkle Haar, das sich stellenweise gelöst hatte, bedeckte halb das starre Gesicht. Neben ihr lag eine Umhängetasche und mehrere Etuis.

Der Doktor beugte sich über sie und schlug die Haarsträhne zurück.

„Nun, gelitten hat sie kaum!“ sagte er, auf die blau unterlaufene Stelle an ihrer rechten Schläfe weisend. „Der Schlag hier muß sofort den Tod zur Folge gehabt haben. Der Tod hat nicht einmal den Zug der Freundlichkeit aus dem hübschen Gesichte vertreiben können. Solch rasches Sterben,“ setzte er hinzu, „wäre eigentlich jedem guten Menschen zu wünschen.“

Schweigend schauten die Anderen auf die Leiche. Der junge Körper war noch nicht verändert, und so still und ruhig war der Todten Antlitz, welches der Doktor bei seiner weiteren Untersuchung dem vollen Lichte zuwendete, daß man sie für eine Schlafende hätte halten können, wäre nicht ein feiner, scharfer Verwesungsgeruch von ihr ausgegangen. Der Doktor entdeckte keine andere Verletzung an der Leiche.

Als er sie endlich wieder sachte auf den Boden niedergleiten ließ und mit einer Karbollösung seine Hände wusch, konnte er mit vollster Gewißheit als Todesursache jenen einen, offenbar mit einem stumpfen Instrument geführten Schlag konstatiren, der nicht einmal eine äußere Verletzung zur Folge gehabt hatte.

Im Staubmantel der Todten fand sich in der That ein langer Riß, und der Einschußfaden fehlte an dieser Stelle.

Die tiefen Kleidertaschen enthielten nichts als ein winziges Leder-Portemonnaie und ein zierliches Schnupftuch.

Neben der Leiche lag außer der Tasche und den Etuis auch ein elegantes En-tout-cas.

Eben als man all dies festgestellt hatte, fuhr der Sanitätswagen, den man aus dem Krankenhause herbestellt hatte, heran. Er war schmal, schwarz, nur mit einem Pferde bespannt. Wenige Minuten später hatte man die sterblichen Reste der Ermordeten, sowie Alles, was man bei ihr gefunden, darin untergebracht; der Wagen wurde geschlossen und fuhr weg.

„Solch eine reinliche Arbeit habe ich noch selten gesehen,“ sagte der Doktor, als er neben dem Kommissär zum Fiaker ging.

Winkler hatte dem Beamten und dem Detektive zugewinkt, und dieser blieb mit den Anderen bei der leeren Grube zurück.

Als auch der Fiaker wegfuhr, sagte Müller sehr freundlich zu dem Beamten: „Ich denke, Sie werden trotz Allem Hunger haben, und ihr Beiden auch,“ fuhr er, zu den Arbeitern gewendet, fort, und setzte trocken hinzu: „Im Uebrigen arbeite ich am liebsten allein.“

Das war deutlich. Der Beamte, welcher zudem Müller und seine Eigenheit schon kannte, lächelte gutmüthig, wünschte ihm guten Erfolg und ging. Die beiden Taglöhner folgten ihm nur zu gern.

(Fortsetzung folgt.)

Heilt Erkältung in einem Tag.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Jeder Apotheker gibt's Geld zurück, wenn sie nicht heilen. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Pastor Karl Müller.

Die ev. Johannes Gemeinde holt sich ihren neuen Seelsorger aus Buffalo.

Aus den vier Kandidaten um das durch das Ableben des verdienstvollen Gründers der Gemeinde, Dr. G. A. Zimmermann, vakant gewordene Seelsorgeramt wurde gestern Abend Pastor Karl Müller aus Buffalo, N. Y., von der evangelischen Johannes Gemeinde mit großer Stimmenmehrheit erwählt. Zu der Versammlung, die im Sonntagsschulsaale der Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Straße, stattfand, hatten sich 160 stimmberechtigte Mitglieder eingefunden. Am vorletzten Sonntag hatte Herr Müller vor der Gemeinde Probepredigten, Vormittags in Deutsch, Abends in Englisch, gehalten und sich als hervorragender Redner zu erkennen gegeben. Für seine Thatkraft spricht sowohl die Gründung der Diakonissen-Anstalt in Dayton, Ohio, die er ins Leben rief und, nach einer Deutschlandreise, weiter ausbaute, wie auch der großartige Aufschwung, den seine Gemeinde in Buffalo genommen hat. Der neue Pastor steht im besten Mannesalter — anfangs der Vierziger —, ist von stattlicher Gestalt und freundlichem, sympathischen Wesen. Herr Müller kam als kleiner Knabe mit seinen Eltern aus Deutschland nach diesem Lande und studirte in östlichen deutsch-amerikanischen Prediger-Seminaren. Wie der verstorbene Pastor es war, so ist auch er ein gebildeter und strebsamer Mann.

Leset die „Sonntagpost“.

„Vermaledeites Flötenspiel“.

Vor zwei Jahren ist Leo Urbansky auf Probe aus dem Staats-Zuchthause in Chester entlassen worden. Er hat die Probe nicht bestanden, und es wurde deshalb schon seit geraumer Zeit auf ihn gefahndet. Gestern Nachmittag nun vernahmen die städtischen Häscher Bock und Barry, als sie sich an der Ecke von Madison und Halsted Str. befanden, wunderbar süße Flötentöne, welche aus einer in jener Gegend befindlichen Kneipe drangen. „Das kann nur Urbansky sein,“ meinte Bock. Beide begaben sich in das fragliche Lokal, und richtig, da war Urbansky, der eine ganze Gesellschaft mit seinem in der That meisterhaften Flötenspiel unterhielt. Als der Künstler die Detektives bemerkte, wollte er schleunigst durch eine Seitenthür entschlüpfen. Aber es war zu spät.

Die Heilanstalt zu Hause.

Viele Kranke glauben, eine Heilanstalt oder ein Sanitarium besuchen zu müssen, um geheilt zu werden. Dieses ist jedoch durchaus nicht der Fall; im Gegentheil: es ist mit den richtigen Heilmitteln vorzuziehen, wenn man zu Hause die Behandlung durchmacht; denn erstens fühlt man sich zu Hause heimisch und glücklicher als in der Fremde, und zweitens haben oft Leute in der Ferne Sehnsucht nach den Angehörigen, oder Sorge um ihr Geschäft in einem so hohen Maße, daß dadurch mehr verdorben wird, als durch die etwaige Ruhe oder Ordnung geholfen werden kann. Dann auch sind damit wieder große Ausgaben und gewöhnlich große Unannehmlichkeiten verknüpft. Der Doktor in der Anstalt mag ja dort geistige Ruhe verordnen, und der Krankenwärter auch jeden fremden Zugang verbieten, aber die Sorge trägt man trotzdem mit sich herum. Warum nicht die Ruhe zu Hause genießen? Kann ein Patient die Haussorgen auch nicht gänzlich abwerfen, so kann er sich doch viel schonen, und das kann er auf alle Fälle leichter thun, wenn er sehen kann, daß Alles besorgt wird, als wenn er in einem Sanitarium sich darüber Gedanken macht, wie die Familie fertig wird oder wie die Arbeit vernachlässigt wird. Schließlich ist die Hauptsache ja doch, daß die richtige Medizin gebraucht und der beste ärztliche Rath befolgt wird. Dr. Puscheck, 1619 Diversey Boulevard, Chicago, ertheilt ja allen Rath frei und kann sich irgend Jemand die nöthige Auskunft per Brief einholen. Von Heilmitteln gibt es überhaupt keine besseren als wie „Pushkuro“ für alle Blut- und Nierenleiden, Rheumatismus, Schwäche und Verdauungsbeschwerden, und Puschecks Erkältungskur für alle Erkältungen, Fieber, Husten u. s. w. Diese Mittel sind in Apotheken oder direkt von Dr. Puscheck zu haben.

Zeigte Geistesgegenwart.

Frau Weinert setzt den Mann ihrer Freundin vor die Thür, weil er ihren Hausfrieden störte.

Frau E. A. Weinert gilt in der Nachbarschaft ihrer Wohnung, Nr. 272 N. Clark Str., mit Recht als energische Frau. Vorgestern war sie die Erste, welche die Wahrnehmung machte, daß im oberen Stockwerk dieses Gebäudes Feuer ausgebrochen war. Sie weckte alle Bewohner, stürmte, um die Feuerwehr zu alarmiren, in die nächste Apotheke, half Kapitän O'Connor von der Leiterwagenkompagnie Nr. 3 beim Hinaufschleppen eines schweren Schlauches nach dem von den Flammen bedrohten obersten Stockwerk, und war Frau M. E. Thurner — in deren Wohnung der Brand wüthete — behilflich, das Werthvollste ihres Mobiliars zu retten. Nachdem die Flammen erstickt waren, ging sie frohgemuth in ihrem eigenen, im ersten Stockwerk befindlichen Haushalt ihren Hausfraupflichten nach. — Dort hatte sie gestern Abend Besuch. Ihre Freundin, Frau Emil Eßman, welche sich vor zwei Wochen, angeblich aus guten Gründen, von ihrem Manne trennte, hatte sich nebst ihrem sechsjährigen Söhnchen zu einem Plauderstündchen bei ihr eingefunden. Bald darauf kam, ungerufen und unerwünscht, Herr Eßman. Er war augenscheinlich schwer bekneipt. Ohne Weiteres brach er mit seiner Frau einen Streit vom Zaune und bedrohte sie, einen Revolver ziehend, mit dem Tode. Im nämlichen Augenblick hatte ihn Frau Weinert mit beiden Armen so fest umklammert, daß er auch die Hand, in welcher er den Revolver hielt, nicht rühren konnte; sie drängte ihn in eine Ecke des Zimmers und rief ihrer Freundin zu, sie möge sich mit ihrem Söhnchen eiligst in die Küche retten und deren sämmtliche Zugänge verriegeln; sie wolle mit dem Unruhstifter schon fertig werden. Das gelang ihr auch. Sie entriß ihrem Gegner den Schießprügel, trieb Eßman darauf in die Vorhalle der Wohnung hinaus und rief telephonisch die Polizei herbei. Als Detektive Maher von der Ost Chicago Ave.-Bezirkswache im Gebäude eintraf, war Eßman bereits über alle Berge. Diese Störung des Hausfriedens der Frau Weinert soll, wie sie verlauten ließ, ein Nachspiel in den Gerichten haben.

Die Bürde Eures Leidens

ist es, die Euch das Leben verbittert. Euer Gedächtniß schwindet, das Bewußtsein verlorener Manneskraft drückt Euch nieder, Rückenschmerzen und allgemeine Nervosität plagen Euch. Ihr seid des Daseins überdrüssig! Ich weiß, wie Ihr Euch fühlt, denn ich habe es selbst durchgemacht — Jahre hindurch! Daß ich schließlich, nach so vielen Mißerfolgen, doch noch geheilt wurde, verdanke ich allein einem glücklichen Zufalle, der mich auf den richtigen Weg führte. Wenn Euch daran liegt, diesen kennen zu lernen, dann schreibt mir oder besucht mich. Vergütung nehme ich nicht an!

Gottlieb Moeller, 644 N. Oakley Ave.

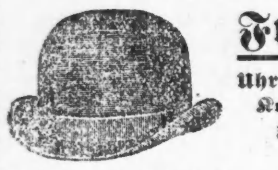
Frühjahrs-Kleider
für Männer und Knaben.

Die prächtigen Partien von Kleidern, welche wir zu populären Preisen ausstellen, beweisen, daß dies der Platz ist, um modische Frühjahrs-Waaren zu kaufen.

Große Offerte in feinen Männer-Anzügen.

Modische Männer-Anzüge — Männer, die keine theuren Preise für ihre Frühjahrs-Anzüge bezahlen wollen und gute zuverlässige Kleider wünschen, werden finden, daß diese Anzüge gerade das sind, was sie suchen. Die Anzüge bestehen aus schwarzem Clay Worsted, schweren blauen Serges, schwarzen nicht appretirten Worsteds u. fancy Cassimeres, in Qual. u. Aussehen sind sie so gut wie ausschl. geschneiderte $15-Anzüge — ein riesiges Sortiment hier, diesen Samstag zu.......... **$10.00**

Konfirmations-Anzüge für Knaben.



Frei! Frei!

Uhr oder Hut mit jedem Konfirmations-Anzug zu $5.98 und darüber.

Die Uhr (wie Bild) ist ein garantirter Zeitmesser. Den Hut könnt Ihr von unseren $1.50-Qualitäten auswählen, entweder in steifen oder den neuen Fedora Golf- oder Panama-Facons.

$6.48 für Konfirmations-Knaben-Anzüge — lange Hosen, Größen 12 b. 16 Jahre, gemacht von durchaus reinwollenem Clay Worsted, jeder Stich doppelt genäht mit Seide, gutes Farmer Satin-Futter, überall verkauft zu $8.50, unser Preis.......... **$6.48**

Und ein Hut oder eine Uhr frei.

$8.48 für Konfirmations-Knaben-Anzüge mit langen Hosen — Größen 12 bis 19 Jahre, gemacht von bestem 18-Unz. engl. Clay Worsted, prächtige schwarze nicht appretirte Worsteds und schwere blaue Serges, gefüttert mit bestem Farmer Satin oder Serges, genäht mit echtfarbiger Seide und in den modernsten Facons zugeschnitten, in einfachen oder doppelbrüstigen Facons, werth $10 und $12, zu.......... **$8.48**

Und ein Hut oder eine Uhr frei.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, gemacht von prächtigen schwarzen oder blauen Cheviots, hübsch besetzt und völlig $2.00 werth, Samstag nur.......... **$1.45**

Durchaus reinwollene Kniehosen-Knaben-Anzüge, in hübschen Mustern von fancy Cheviots, sowie schlichte schwarze oder blaue, doppelbrüstig, für diesen Verkauf zu.......... **$2.45**

Das Kleider-Departement ist jeden Sonntag offen bis Mittag.

Elegante Suits, Skirts, Waists u. s. w.

Damen-Dreß-Suits, von feinem Broadcloth und Cheviot, mit dem neuen kragenlosen Eton-Jacket, mit Seide gefüttert, garnirt mit Tab Front u. Postilion Rücken, Skirt mit der neuen Flaring Facon, werth $15, zu.. **$10.00**

Damen-Dreß-Skirts, von reinwollenem Broadcloth und Tailor Serge, gefüttert mit bestem Percaline, garnirt an Flounce mit drei Reihen von Seide Satin Bands, schneidergemacht, alle Farben, wth. $5, in diesem Verkauf zu... **$2.98**

Seidene Damen-Skirts, mit prächtig garnirter Flounce, gute schwere Taffeta Seide, gut gefüttert, schneidergemacht, werth $10 — für diesen Verkauf nur.......... **$6.98**

Neue Frühjahrs-Schuhe.

Feine Welcome Kid Damen-Schnürschuhe — Coin Zehen, Patentleder Tips, hohe oder niedrige Absätze, schwere oder leichte Sohlen, Größen 3 bis 8, Verkaufspreis.... **$1.50**

2-Strap Sandal Slippers für Damen, Coin Zehen, gut gemacht, gerade passend für den Hausgebrauch, während dieses Spezialverkaufs ist unser Preis, per Paar nur.......... **69c**

Feine Satin Calf Schnürschuhe für Männer, London Zehen, Extension Sohlen, solides Leder, Größen 6 bis 11 — nur.......... **$1.50**

Vici Kid Schnür- oder Knöpfschuhe für Kinder, Coin Zehen, in roth, blau oder schwarz, handgenäht, solides Leder, Größen 4 bis 8, Verkaufspreis.......... **49c**

KLEIN BROS.
BLOCK OF STORES
HALSTED
CANALPORT AVE. & 20TH ST.

Einer der größten Läden in Chicago.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Vom Hochwasser.

Shawneetown, südöstliches Illinois, 13. März. Die Bewohner unseres Städtchens wohnen jetzt sämmtlich nur in den oberen Stockwerken ihrer Häuser und betreiben nur von dort aus Geschäfte. Man hat beschlossen, den Uferdamm am Ohio entlang nicht durchzuschneiden, da das Wasser begonnen hat, zurückzuweichen. Die Hügel jenseits des Städtchens sind ganz mit Zelten besetzt, in denen sich Hochwasser-Flüchtlinge aufhalten. Große Abtheilungen bewachen die Stromdämme Tag und Nacht.

Bekanntlich war Shawneetown vor mehreren Jahren durch eine Hochfluth fast völlig vernichtet worden.

Erschlug Frau und 6 Kinder.

St. Louis, 13. März. Der deutsche Landwirth Adolph Krauß bei Bellefontaine, 21 Meilen westlich von hier, der bisher stets als sehr rühriger, fleißiger und rechtschaffener Mann bekannt war, ermordete, anscheinend in einem plötzlichen Wahnsinns-Anfall, seine Gattin und seine 6 Kinder mit einem großen Hammer und brachte sich dann mit demselben Werkzeug einen Schädelbruch bei, sodaß er jetzt im Sterben liegt.

Die grauenhafte That wurde zuerst von einem Bruder Krauß' entdeckt, der zufällig in dem Hause vorsprach. Trotzdem es schon dunkel war, brannten keine Lichter, und dies erweckte in dem Besucher die Befürchtung, daß etwas nicht richtig sei. Er betrat das Haus, machte Licht und fand seine Befürchtung bestätigt.

Soweit festgestellt werden konnte, beging Krauß die That während des Nachmittags. Seine Frau war das erste Opfer, das älteste Kind das zweite, und so mordete er seine Kinder nach einander dem Alter nach. Das Jüngste zählte erst sechs Monate. Dann legte er die sieben Leichen neben einander auf den Fußboden und bearbeitete darauf seinen Kopf mit dem Hammer, bis er mit einem Schädelbruch bewußtlos neben den Leichen seiner Opfer zusammenbrach.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Boston: Cambroman, von Genua und Neapel.
Liverpool: Celtic von New York; Pretorian von Kanada.

9jähriger Selbstmörder.

Belleville, Jll., 13. März. Der 9jährige Warren Fleming erschoß sich, weil er eine Spielgefährtin mit einem Stein auf den Kopf geschlagen hatte und sie getödtet zu haben glaubte. Vorher hatte er seine ältere Schwester gefragt, auf welcher Seite sich das Herz befinde.

Ausland.

Noch mehr Abstriche.

Berlin, 13. März. Der Bewilligungs-Ausschuß (Budget-Kommission) des Reichstages setzt seine Beschneidungs-Politik fort. Er hat in seiner jüngsten Sitzung wieder 1½ Millionen Dollars gestrichen, welche die Admiralität zum Ankauf eines Platzes für das neue Flottenministeriums-Gebäude haben wollte. Im Ganzen sind jetzt 3,188,750 Dollars aus dem Flotten-Budget allein gestrichen.

In Sicherheit.

St. Petersburg, Rußland, 13. März. Professor Barula, der Zoologe der Expedition des Barons Toll, ist wohlbehalten in der ost-sibirischen Stadt Irkutsk eingetroffen. Er hatte im Mai v. J. mit drei Anderen die Expeditions-Jacht „Saria" verlassen, um sich einer wissenschaftlichen Durchforschung von Neu-Sibirien zu widmen.

(Die Toll'sche Expedition bezweckt eine Erforschung der ganzen sibirischen Küstenlinie. Am 21. November v. J. wurde berichtet, sie sei durch Frühwinter-Eis in Neu-Sibirien von der Küste abgeschnitten worden, und am 21. Febr. d. J. beschloß dann die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, eine Expedition zu entsenden, und nach Baron Toll und seinen Gefährten zu suchen.)

Dementi der Firma Krupp.

Köln, 13. März. Die Firma Krupp in Essen hat sich beeilt, eine Behauptung, welche der Sozialistenführer Bebel in einer der jüngsten Reichstags-Sitzungen aufstellte, in Abrede zu stellen. Bebel hatte erklärt, Krupp habe an die Ver. Staaten Panzerplatten billiger geliefert, als an Deutschland. Die Firma sagt dem gegenüber, sie habe nie den Ver. Staaten Panzerplatten angeboten, geschweige denn solche denselben verkauft. (Die obige Angabe war auch schon früher im Umlauf, jedoch nur in Beziehung auf das Ausland im Allgemeinen.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Joliet, Jll., wurde ein Adler eingefangen, der wahrscheinlich aus dem Lincoln-Park in Chicago entwichen ist.

— Der Arzt des Richters Day, vom Bundes-Obergericht, erklärt, daß derselbe an einem mäßig schweren Anfall von Lungen-Entzündung leide.

— Dr. R. C. Flower in New York wurde unter der Anklage verhaftet, eine Wittwe mit Minen-Aktien in hohem Betrag beschwindelt und einen Polizei-Inspektor bestochen zu haben.

— Bei Mahoning, Pa., entgleiste ein, zwischen Buffalo und Cleveland fahrender Personenzug der Pittsburg- & Lake Erie-Bahn, und etwa 20 Passagiere wurden leicht verletzt.

— Der kranke Anwalt George F. B. Collins in Niles Centre, Mich., verfiel in Scheintod und lag schon mehrere Stunden im Sarg, als er wieder zum Leben erwachte.

— Die Bank von Boughton, Ford & Co. zu Burton, O., ist mit $1,020,165 Verbindlichkeiten bankerott. Die Bestände werden auf $207,000 angegeben.

— Dr. Friedrich Müller, der Assistenz-Arzt des berühmten Wiener Chirurgen und Menschenfreundes Dr. Lorenz, ist mit dem Dampfer „Barbarossa" in New York eingetroffen und reist nach Chicago weiter.

— In Olean, N. Y., starb Walter Jackson, eines der Opfer der jüngsten Petroleum-Brand-Explosion, und Richard McDonnell ist gleichfalls im Sterben. Damit wird die Gesammtzahl der Todten auf 16 steigen.

— Eine, von den Zollbeamten in Seattle, Wash., angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der Handel mit jungen Japanerinnen nach den Ver. Staaten einen bedenklichen Aufschwung genommen hat.

— Fred Geiger in Cincinnati hatte das erste Verhör unter der Anklage, seine Gattin ermordet zu haben. Die Vertheidigung machte bekannt, daß sie keine Zeugen-Aussagen unterbreiten werde, und Geiger wurde ohne Bürgschafts-Zulassung den Großgeschworenen überwiesen.

— Im Einverständniß mit den Postbeamten hat die Bostoner Polizei 5 junge Burschen in Haft genommen, welche in den letzten sechs Monaten die Post um $50,000 bestohlen haben sollen. Dieselben waren als Postwagenkutscher beschäftigt.

— Im New Yorker Staatssenat unterbreitete Bailey einen Gesetz-Entwurf, wonach in und bei Ortschaften ein Automobil nicht schneller, als acht Meilen in der Stunde fahren darf. Zuwiderhandelnde können mit 30 Tagen Gefängniß bestraft werden.

— Das Abgeordnetenhaus der Missourier Legislatur hat die Senatsvorlage angenommen, welche den Hühnerdiebstahl zu einem Verbrechen stempelt und auf dasselbe Zuchthausstrafe setzt. Die Vorlage bedarf nun nur noch der Unterschrift des Gouverneurs.

— Bei Hardy, Nebr., rettete ein „Cowboy" Namens Wilson mit seinem Lasso zwei Männer Namens Frank Hummitt und Harry Webster vor dem Ertrinken im angeschwollenen Republican River. Er warf den Lasso ganz kunstgerecht, während er auf seinem Pony saß.

— Zu Lake Charles, La., begann der zweite Prozeß gegen A. E. Batson, den jungen Farmer, welcher nahe Welch, La., sieben Mitglieder der Familie Earl ermordet haben soll. Die öffentliche Meinung hat einen Umschwung zugunsten des Angeklagten erfahren.

— Aus Shamokin, Pa., wird gemeldet: Während Alfred Daniels und William Krickbaum in der Cameron-Kohlengrube eine mit Wasser gefüllte „Kammer" anzapften, brach dasselbe mit solcher Gewalt hervor, daß die beiden Männer ertranken. In derselben Grube wurde ein Arbeiter erschlagen.

Ausland.

— In der 9. Runde der 2. Hälfte des internationalen Schachturniers in Montekarlo waren die Sieger: Tarrasch, Pillsbury, Maroczy, Wolf und Marshall.

— Der Ausbruch des Vesuvs hält noch an. Der feuerspeiende Berg zeigt während der Nacht starke vulkanische Thätigkeit, bei Tagesanbruch jedoch werden die Erscheinungen allmälig schwächer.

— An Stelle des bulgarischen Kriegsministers Poprikow, welcher jüngst abdankte, übernimmt der Premierminister Dr. Danew provisorisch das Kriegs-Portefeuille. Weitere Veränderungen im Kabinet werden nicht erwartet.

— Hugo Görlitz, der, in London weilende Geschäftsführer Richard Strauß', bezeichnet die Gerüchte als erfunden, denen zufolge Strauß die Dirigentenstelle im Metropolitan Opernhause zu New York angenommen habe.

— Der Portsdamer Polizeipräsident, Graf v. Bernstorff, der neulich von einer „Studienreise" aus den Ver. Staaten zurückkehrte, die er mit 5 Begleitern machte, hat dem Kaiser Wilhelm einen Bericht über seine Erlebnisse und seine Beobachtungen in Amerika erstattet. Er sprach sich über die New Yorker Polizei- und Feuerwehr-Einrichtungen sehr günstig aus.

— Es wird amtlich angekündigt, daß eine Division der österreichischen Marine, aus drei Panzerkreuzern und einem Torpedoboot bestehend, Ende März zu einer Kreuzfahrt im griechischen Archipel und in kleinasiatischen Gewässern aufbrechen wird.

— Der Pariser „Soir" bringt eine Depesche aus Libreville, dem französischen Kongo-Gebiet, welche berichtet, daß neulich eine Abtheilung Tuaregs das Fort Pradie im Kavra-Gebiet angriff. Die Garnison machte einen Ausfall und trieb den Feind zurück, hatte aber 7 Todte.

— Die französische Deputirtenkammer hatte unter großem Zudrang eine Debatte über die religiösen Ordensgesellschaften und über die Frage, ob es denselben künftig überhaupt gestattet sein soll, in Frankreich Schulunterricht zu ertheilen. Voraussichtlich wird die Debatte eine Woche oder länger fortgesetzt werden.

— Wie aus den Anfragen hervorgeht, welche Berliner Vertreter auswärtiger Mächte von ihren respektiven Regierungen erhalten, scheint man außerhalb der Grenzen des deutschen Reiches die neuerdings in China wieder mehr zu Tage tretenden Wetterwolken für schwärzer zu halten, als man dies in Berlin thut.

— Der Potsdamer Polizeipräsi- jetzt in Shanghai, China, dabei sind, mit den chinesischen Regierungs-Kommissären Handelsvertrags-Entwürfe festzulegen, haben gefunden, daß die Vertreter Chinas nicht mit so weit reichenden Vollmachten ausgerüstet sind, daß man mit ihnen direkt bindende Handelsverträge abschließen könnte.

Lokalbericht.

Kontraktbruch.

Der Arbeiter Antonio Rogovitch in South Chicago ist vor zwei Jahren aus Oesterreich eingewandert. Vor sechs Monaten schickte er seiner Braut, Milka Gustura, das nöthige Geld, damit sie ihm folgen könne. Milka kam, ist hier aber in Bezug auf Antonio anderen Sinnes geworden und will ihn nicht ehelichen. Hierüber ist Antonio in Grimm entbrannt. Er hat nun gegen Milka ein Gerichtsverfahren eingeleitet, in der Hoffnung, sie werde wegen Betrugs bestraft werden. Freunde Milkas drohen dem guten Antonio mit Vergeltungs-Maßregeln. Sie erklären, daß sie ihn wegen „Importirung einer Kontraktarbeiterin" belangen würden, worauf bekanntlich durch ein Bundesgesetz als Mindeststrafe $1000 Geldbuße gesetzt ist.

War ein Versehen.

Bei den La Mores, Nr. 5617 Prairie Ave., ist kürzlich eingebrochen worden. Frau La More hatte die Einbrecher flüchtig zu Gesicht bekommen. Gestern glaubte sie auf einem Zuge der Südseite-Hochbahn die Schächer in zwei jungen Herren wiederzuerkennen, welche sich mit ihr in demselben Waggon befanden. Auf der Station an der Adams Str. veranlaßte die Dame die Festnahme der beiden Verdächtigen, trat aber in großer Verlegenheit den Rückzug an, als sich der eine der Arrestanten als der Tabaks-Großhändler H. H. Ellegood zu erkennen gab und der andere als der Geschäftsreisende L. G. Davy, Brüder des Inhabers einer Großhandlung in Schuhen und Stiefeln.

Im Gange.

Vor Richter Hanecy hat heute die Verhandlung in dem Prozesse begonnen, welchen Sheriff Barrett gegen die County-Verwaltung führt.

Aristokraten

sollten sich guter Dinge ebenso erfreuen dürfen als wie andere Leute.

Eine Chicagoer Dame, die Freunde in Leon, N. Y., besuchte, hörte eines Morgens ihre Wirthin sagen: „Alle Aristokraten von Allen Hill haben Kaffee aufgegeben und trinken statt dessen Postum Food Kaffee". Es scheint der Doktor hat zu der Aenderung gerathen als ein Mittel gegen verschiedene Magen- und andere Beschwerden, die durch Kaffeetrinken verursacht werden.

„Aber als ich ihn zuerst herstellte, war ich achtlos. Er war nur halb gekocht und im Wasser ersäuft, und nachdem mein Gatte ihn versucht hatte, schob er ihn zurück und sagte: „Den Stoff trinke ich nicht wieder!" Ich kam zu dem Schluß, er sei nicht richtig hergestellt und untersuchte das Packet sorgsamer und fand, daß er 15 oder 20 Minuten kochen muß, nachdem das eigentliche Kochen begonnen hat.

Nächsten Morgen sagte mein Mann: „Du wirst mir doch nicht einreden wollen, daß dies derselbe Kaffee ist, den Du mir gestern gabst, dieser ist ja vorzüglich. Er trank zwei Tassen, und seit der Zeit haben wir keinen anderen Kaffee mehr getrunken, und die Gesundheit von uns Beiden hat sich bedeutend gebessert.

Ich hatte lange an Dyspepsie, Nerven-Zerrüttung, schlechtem Appetit und den gewöhnlichen Beschwerden des Magens und der Eingeweide gelitten, ohne zu wissen, daß Kaffee die Ursache der Leiden sei. Da ich keinen anderen Kaffee als Postum von meiner Wirthin bekam, fand ich ihn nicht nur schmackhaft, sondern mein Appetit besserte sich auch. Die Blähungen und Magenbeschwerden verschwanden, und ich nahm schnell an Gewicht zu. Jetzt erfreue ich mich besserer Gesundheit als ich je erwartete.

Nachdem ich von Hause fortging, brach mein Bruder, der seit langer Zeit ein Invalide war, vollständig zusammen. Er war ein Kaffeetrinker und hatte immer nach seiner Mahlzeit Magenbeschwerden. Schließlich weigerte sich der Magen, irgend welche Speisen zu behalten, da bestand der Doktor darauf, dem Kaffee zu entsagen und Postum zu trinken. Er trank Postum viermal täglich mit frischer Sahne und etwas Zucker, und nahm absolut keine anderen Speisen zu sich; dann nahm er vorsichtig andere Speisen in kleinen Quantitäten zu sich, und allmälig wurde er gesund. Er ißt jetzt alle nahrhaften Speisen und geht wieder seinem Handwerk nach." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Nur aufgeschoben.

Plan zur Verschmelzung der Dampfer-Linien nicht gescheitert.

Die Unternehmer zuversichtlich.

Die Flauheit im östlichen Geldmarkt verhinderte bisher die Verwirklichung der Pläne. — Michigan St. Co. wird der Dunkley-Williams Co. Konkurrenz machen.

Der Plan, die hiesigen Passagier-Dampfer-Linien zu verschmelzen, ist keineswegs gescheitert, wie berichtet worden. Das Ankaufsrecht, welches sämmtliche Linien mit einer Ausnahme den Unternehmern bis zum 15. März gewährt hatten, ist auf unbestimmte Zeit verlängert worden. Die Linie, welche sich bisher noch nicht den Unternehmern geneigt gezeigt hat, wird sich voraussichtlich auch breitschlagen lassen. Die Direktoren haben die ihnen gemachten Vorschläge in Erwägung gezogen. Der Haupteigenthümer hat den Antragstellern versprochen, ihnen einen endgiltigen Bescheid zukommen zu lassen, sobald er Anfangs April aus dem Süden zurückkehrt.

Die hiesigen Unternehmer, an deren Spitze der Anwalt L. O. Goddard steht, der östliche Kapitalisten vertritt, hoffen zuversichtlich, früher oder später eine Verwirklichung ihrer Pläne zu erzielen. Die andauernde Flauheit des Geldmarktes im Osten, wo die in Aussicht genommene konsolidirte Gesellschaft ihre Bonds umsetzen will, ist angeblich das einzige Hinderniß, welches die Ausführung der Pläne verzögert, aber keineswegs verhindern kann.

Die Unternehmer beabsichtigen, wenn ihnen die Umstände günstig sind, sämmtliche Dampfschifffahrtsgesellschaften mit der vorerwähnten Ausnahme zu verschmelzen, der genannten Gesellschaft aber zu gestatten, später beizutreten.

Die New York Audit Company ist auserwählt worden, das Eigenthum abzuschätzen, und man erwartet, daß ihre Bücherrevisoren sich in Bälde an die Arbeit machen werden.

Man glaubt, falls es gelingen sollte, die Verschmelzung vor dem Monat Juni zur vollendeten Thatsache zu machen, daß man es den einzelnen Gesellschaften überlassen wird, den Geschäftsbetrieb in der bisherigen Weise während der Saison fortzusetzen, und daß man die Gesellschaften erst im Herbst oder Winter unter einen Hut bringen werde.

Falls es nicht gelingen sollte, die Gesellschaften vor dem Monat Juni zu verschmelzen, so dürfte wenig Aussicht vorhanden sein, das Unternehmen im Laufe der Sommermonate zu Stande zu bringen, da die Mehrzahl der Kapitalisten in die Sommerfrische gehen und kaum geneigt sein dürften, dort sich mit Geschäften zu plagen.

Die Unternehmer sind aber nicht in Eile. Sie erklären, daß sie sich der Schwierigkeiten, welche sich der Verwirklichung ihrer Pläne entgegensetzen würden, wohl bewußt waren, daß sie aber felsenfest überzeugt seien, daß das geplante Unternehmen früher oder später zu Stande kommen werde.

Die Michigan Steamship Company hat hier Geschäftsräume und eine Werft gemiethet. Die Miethskontrakte wurden gestern abgeschlossen. Die Gesellschaft beabsichtigt, einen Dampfer bauen zu lassen, der so groß wie die „Virginia" ist und eine Fahrgeschwindigkeit von 22 Meilen die Stunde hat. Sie wird dann in Personen- und Frachtbeförderung von und nach South Haven mit der Dunkley-Williams-Linie in Wettbewerb treten. Die Folge wird sein, daß beide Gesellschaften die Fahrkartenpreise und Frachtraten heruntersetzen, sich gegenseitig unterbieten werden, wobei das Publikum nur profitiren kann.

Der neue Dampfer soll womöglich an Fahrgeschwindigkeit noch die berühmte „City of Erie" und „Tashmoo" übertreffen, welche vor zwei Jahren die 100-Meilen-Wettfahrt auf dem Erie-See machten. Er wird von der Jenks Shipbuilding Company zu Port Huron, Mich., gebaut werden. Laut Kontrakt wird die Shipbuilding Company für jede Viertelmeile, die der Dampfer über 20 Meilen die Stunde zurücklegt, eine Extravergütung von $2500 erhalten; legt er weniger als 20 Meilen die Stunde zurück, so büßt die Shipbuilding Company für jede Viertelmeile $2500 ein; ist er nicht im Stande, über 19 Meilen die Stunde zurückzulegen, so braucht die Gesellschaft ihn nicht anzunehmen. Der Dampfer soll täglich zwei Rundfahrten auf der 80 Meilen langen Strecke zwischen Chicago und South Haven machen. Er wird am 1. Juni fertiggestellt sein. Seine Länge wird 265 Fuß, die Breite 38 Fuß betragen. Er wird Schlafgelegenheit für 400 Passagiere enthalten und am Tage 2500 Passagieren Raum gewähren. Die veranschlagten Kosten betragen $265,000.

Hauptaktionäre sind Michigan'er Kapitalisten, die zumeist in Manistee und Port Huron wohnen. Die Minderheit der Aktionäre besteht aus über 30 in South Haven ansässigen Kaufleuten und Obstbauern aus der Umgegend.

Wasser-Bulletin.

Auch heute ist das Wasser aus allen Saugstellen der städtischen Wasserleitung schlecht; von der Carter H. Harrison-Saugstelle ging kein Bericht ein.

* Professor Farrington von der zoologischen Abtheilung des Field-Museums im Jackson-Park, wird in diesem morgen Nachmittag einen Vortrag halten über „Diamanten und Diamanten-Gräberei". Eintritt frei.

Blasenleiden und schwache Nieren.

Mußte oft während des Tages und der Nacht uriniren.

Geheilt durch das große Nieren- und Blasenmittel Swamp Root.

Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Vor ungefähr zwei Jahren hatte ich einen schlimmen Fall von Nieren- und Blasenleiden. Die Kreuzschmerzen waren so schlimm, daß ich nicht in derselben Stellung länger als eine oder zwei Minuten verharren konnte und ich mußte sehr oft während des Tages und der Nacht uriniren. Ich versuchte Medizin und Aerzte, ohne Linderung zu erlangen. Da ich einen Artikel in dem „Topeka State Journal" las, welcher Dr. Kilmers Swamp-Root so warm empfahl, beschloß ich, es zu versuchen und kaufte eine Flasche. Als ich die erste Flasche verbraucht hatte, hatten die Kreuzschmerzen gänzlich nachgelassen. Die Schmerzen und das häufige Uriniren hörten auf. Ich nahm jedoch die Medizin weiter und verbrauchte im Ganzen ungefähr sechs Flaschen. Dies war vor länger als einem Jahre und ich habe seither nichts mehr von dem Leiden verspürt.

(A. H. Nooney.) A. H. Nooney.
Chef-Ingenieur, State Capitol Building, Topeka, Kans.

2. Januar 1903.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Krankheit und Leiden hervor, als irgend eine andere Krankheit, und wenn diesen nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher schlimme Resultate.

Wir sehen oft einen Verwandten, einen Freund oder Bekannten, der augenscheinlich gesund ist, aber in ein paar Tagen erfahren wir zu unserem Leid über ihre schlimme Krankheit oder plötzlichen Tod, herbeigeführt durch die schlimmste Art von Nierenleiden — Brights Krankheit.

Die milde und augenblickliche Wirkung von dem weltberühmten Nieren- und Blasenmittel, Dr. Kilmers Swamp-Root, macht sich bald bemerkbar. Es steht an der Spitze wegen seiner wunderbaren Heilungen der schwierigsten Fälle. Ein Versuch wird Jeden überzeugen — und Ihr könnt eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Probeflasche von Swamp-Root frei per Post.

Editorielle Notiz — Swamp-Root wurde in so vielen Fällen erprobt, und hat sich in jedem Falle so erfolgreich erwiesen, daß spezielle Vorkehrungen getroffen wurden, daß alle Leser der Abendpost, die es noch nicht versucht haben, eine Probeflasche absolut frei per Post erhalten können, ebenfalls ein Buch, das Euch alles über Swamp-Root erzählt und viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen enthält, die ihre gute Gesundheit, in der That ihr Leben der großen Heilkraft von Swamp-Root verdanken. Wenn Ihr an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., schreibt, so vergeßt nicht zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicagoer Abendpost gelesen habt.

Wenn Ihr bereits Euch davon überzeugt habt, daß Swamp-Root gerade das ist, was Ihr braucht, so könnt Ihr die reguläre fünfzig Cents- und ein Dollar-Größe Flasche überall in jeder Apotheke kaufen. Begeht keinen Irrthum und vergeßt nicht den Namen, Swamp-Root — Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse: Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche.

JOHN GROSSE CLOTHING CO.

842-844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.

Wir sind besser in der Lage Euch zu bedienen als je zuvor.

Beseht unsere Fenster Samstag und Ihr findet den besten $10 Männer-Anzug, der je in dieser Stadt offerirt wurde, dann fragt unsere Verkäufer, Euch dieselben Anzüge zu zeigen, und Ihr werdet die Werthe und unsere Bemühungen, Eure Kundschaft und Vertrauen zu erwerben, anerkennen.

Lohfarbige Covert Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, angefertigt in guter Facon — zu....... **7.00**

Frühjahrs-Ueberröcke für Männer, in allen Farben und Schattirungen, die Spezialität der Grosse Clothing Co., zu....... **10.00**

Ferner ein prachtvolles Assortiment in neuen Frühjahrs-Anzügen, bei Hand geschneidert, H. S. & M. Kleider.. **$12 bis $25**

Mühevoller Beruf.

Polizisten sollen der echten Kunst Geltung verschaffen.

Ein Künstler, Namens Young, stürzte gestern in das Bureau des Staatsanwalts und verlangte, daß die Eigenthümer einer hiesigen Kunstgallerie in Anklagezustand versetzt würden, da die dort ausgestellten Bilder gewisser Künstler ungünstig, die elenden Erzeugnisse von Pfuschern aber vortheilhaft plazirt wurden. Hilfsstaatsanwalt Sprogle setzte den ärgerlichen Künstler telephonisch mit dem Polizeichef in Verbindung.

„Die Polizei sollte das kunstliebende Publikum beschützen," sagte Young. Die schlechten Bilder werden angepriesen, die guten aber bleiben unverkauft."

„Haben Sie darunter gelitten?" fragte der Polizeichef.

„Nein, lautete die Antwort, aber ich kenne viele Fälle, in denen echte Kunst gedrückt wurde. Die Polizei sollte sich der Sache annehmen."

„Ich werde thun, was in meinen Kräften steht," sagte Herr O'Neill. „Ich habe drei Detektives, die Kunstkenner sein sollten. Da ist der Muchowski, der sollte ein vorzüglicher Kritiker der Kunst des nördlichen Europa sein; dann der Martini, der zur Zeit damit beschäftigt ist, Einwurfsmaschinen zu zertrümmern; der sollte mit der italienischen Kunst vertraut sein, und schließlich Detektive Dolan, der zweifellos ein Kenner irischer Kunst ist."

„Sehr wohl," Herr Polizeichef, beschützen Sie die Kunst!"

„Ein Polizist hat es nicht leicht," murmelte der Polizeichef, als er erschöpft in seinen Stuhl sank.

Jahrelanges Leiden in einer Nacht kurirt. Juckende Hämorrhoiden verschwinden sofort durch die heilende Wirkung von Doan's Ointment. Versagt nie. In jeder Apotheke, 50 Cents. mwsfr,aug

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Reformen in Rußland.

Alle vierzig Jahre sollte selbst in Rußland wenigstens eine größere Reform durchzusetzen sein. Daher hat der Kaiser Nikolaus sich entschlossen, der Neuzeit das erste nennenswerthe Zugeständniß zu machen, das seit der Aufhebung der Leibeigenschaft in seinem Reiche zu verzeichnen ist. Auch hat er angedeutet, daß er noch viel mehr für die Wohlfahrt seines Volkes gethan hätte, wenn nicht die Nihilisten mit ihren staatsfeindlichen und dem russischen Leben fernstehenden Plänen ihn in seinem Werke hinderten. So pflegte seinerzeit Friedrich Wilhelm III. die „Demagogen" dafür verantwortlich zu machen, daß er die dem preußischen Volke versprochene Verfassung nicht bewilligte. Die Demagogen erhielten aber unter seinem Sohne doch die Oberhand.

Nach westlichen, oder gar nach amerikanischen Begriffen sind die Geschenke, die der Zar seinen Russen zugedacht hat, mehr durch den guten Willen des Gebers, als durch ihren eigentlichen Werth kostbar. Zunächst verspricht er ihnen die „Freiheit des Glaubens und des Gottesdienstes", die sie auf dem Papier auch bisher schon genossen haben. Es wird also wohl nur in seiner Absicht liegen, die Verfolgungen einstellen zu lassen, denen die zahlreichen Sekten der orthodoxen griechischen Kirche ausgesetzt gewesen sind. Daß es auch den Juden gestattet werden wird, sich über das ganze Land zu zerstreuen, überall festen Wohnsitz zu nehmen und unbeschränkte Berufswahl auszuüben, läßt sich aus der kaiserlichen Ankündigung durchaus nicht herauslesen. Von einer bürgerlichen Gleichstellung der Juden, Katholiken und Sektirer ist nirgends dieRede, und in der That wird auch eine solche allgemeine „Emanzipation" nicht stattfinden. Man wird es schon als eine große Errungenschaft betrachten müssen, wenn es der Regierung wirklich gelingt, den Ketzergerichten der heiligen Synode ein Ende zu machen. Soll doch sogar die Vorschrift fortbestehen, daß in „gemischten Ehen" alle Kinder auf den griechischen Glauben getauft werden müssen. So versteht man in Rußland die Glaubensfreiheit!

Ebenso bescheiden sind die verheißenen Verwaltungsreformen. Nicht einmal die kommunistischen Gemeindeverfassungen sollen aufgehoben werden, obwohl sie nachweislich in erster Reihe an dem zunehmenden Bauernelend und den immer wiederkehrenden Hungersnöthen schuld sind. Es soll dem einzelnen Bauern blos „leichter gemacht werden, die Verbindung mit seiner Gemeinde zu lösen, wenn er es wünscht." Worin diese Erleichterung bestehen, oder ob der austretende Bauer gar eine seinem Antheil am Gemeindevermögen entsprechende Abfindungssumme erhalten soll, wird nicht gesagt. Wahrscheinlich wird ihm lediglich seine Freiheit gegeben und die Verpflichtung zur Zwangsarbeit für den „Mir" oder den Großgrundbesitzer abgenommen werden. Die sich entwickelnde russische Industrie braucht nämlich zuverlässige Arbeitskräfte und sieht es nicht gern, daß der vom Dorf zugezogene Fabrikarbeiter auch nur einen lockeren Verband mit seiner Gemeinde aufrecht erhält.

Eine gründliche Reform wird allein in den Provinzialregierungen und Verwaltungsbezirken in Aussicht gestellt. Selbst in Rußland hat sich nämlich die Heranziehung der Unterthanen zur örtlichen Selbstverwaltung nicht ganz vermeiden lassen, und noch in allerjüngster Zeit haben die Stände um eine Erweiterung ihrer Befugnisse gebeten. Sie sind aber so grob und schroff abgewiesen worden, daß man neugierig darauf sein darf, wie weit die Regierung ihren Wünschen jetzt entgegenkommen will. Keineswegs ist anzunehmen, daß sie die einzelnen Provinzen nach Maßgabe ihrer Kultur und ihrer Bedürfnisse von derZentralstelle mehr oder weniger unabhängig machen, oder etwa eine Städteordnung einführen will. Günstigsten Falles wird den Provinzialständen und Stadtvertretungen eine „berathende Stimme" gegeben werden, d. h. sie werden der Regierung ihre unterthänigsten Bitten vortragen dürfen, und diese wird sich die Gewährung oder Ablehnung vorbehalten. Der kaiserliche Erlaß verspricht nicht einmal die Einsetzung gesetzgebender Körperschaften. Um so weniger ist daran zu denken, daß die Regierung sich das Heft der Verwaltung wird aus der Hand nehmen lassen.

Am allerwenigsten wird selbst für das europäische Rußland ein Reichsparlament geschaffen werden. So zentralistisch die Verwaltung ist, so wenig liegt es in der Absicht des herrschenden Beamtenthums, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und der Interessengemeinschaft in den einzelnen Landestheilen zu wecken. Wenn Abgeordnete aus allen Winkeln des Reiches sich in Petersburg oder Moskau versammelten, so würden sie sehr bald „gefährliche" Gedanken mit einander austauschen und schließlich auf den Einfall gerathen, daß die Regierung den Forderungen des Gesammtvolkes auf die Dauer doch wohl nicht widerstehen könnte. Deshalb dürfen die einzelnen Provinzen mit einander gar nicht in Berührung kommen. „Theile und herrsche", wird es nach wie vor heißen, trotz der gnädigen und leutseligen Ankündigung des Kaisers.

Ein kolumbisches Ei.

Zu den Frühlingsboten hier in Chicago werden in Zukunft auch Onkel Sams Schuldscheine gezählt werden müssen. Aus der nach den Bonds der Ver. Staaten herrschenden Nachfrage wird man künftighin schließen können, wie nahe der 1. April vor der Thür steht. Denn der 1. April ist hier in Chicago sozusagen der große Beichttag des vermöglichen Mannes und der Frau, die selbst „was" hat. Das Steuergesetz verlangt, daß der Bürger alljährlich unter diesem Datum angebe, was er an steuerpflichtigem Eigenthum besitzt und — „Ver. Staaten Bonds" sind steuerfrei.

Der Bürger, der die Steuerhinterziehung für die allerniederträchtigste Sünde hält und gar nicht begreifen kann, wie man dergleichen begehen mag, weil er selbst nichts zu versteuern hat, wird sich wohl schon immer gewundert haben, wie es kommen konnte, daß manche reichen Leute, von denen man doch weiß, daß sie ganze Kästen voll goldgeränderter Eisenbahn- und anderer Bonds, Aktien und so weiter haben, in der Aufzählung ihres steuerpflichtigen Eigenthums jedesmal jenen schönenBesitz ganz vermissen ließen und danach so bonds- und aktienarm waren, wie die ärmste Kirchenmaus. Es gab wohl Leute, die behaupteten, diese besten Bürger begingen einfach Meineid, wenn sie erklärten, keine steuerpflichtigen Aktien und Bonds zu besitzen, aber der wohlmeinende Bürger, und derjenige, der noch nicht allen Glauben an die Tugend verloren hatte, sträubten sich dagegen, das zu glauben, denn er hatte es damals, als das Einkommensteuergesetz im Kongreß angenommen worden war, ja erfahren, wie schrecklich den braven Leuten die Aussicht, womöglich zum Meineid verführt zu werden, war. Nein, sagte er sich, das kann es nicht sein, aber wie ist das Wunder zu erklären?—Heute wird ihm von der Presse ein Licht aufgesteckt, und nachdem er sich die Sache besehen hat, wird er an das Ei des Kolumbus denken, so einfach und natürlich ist die Sache.

Die Lösung des Räthsels des plötzlichen Verschwindens alles Aktien- und Bondsreichthums der besten Bürger Bürger unserer Stadt zur Frühjahrszeit wurde oben schon angedeutet: Die Bonds der Ver. Staaten sind steuerfrei. Es ist also nur nöthig, sein Vermögen um den 1. April herum in solche Bonds zu stecken und man kann mit gutem Gewissen beschwören, daß man kein steuerpflichtiges bewegliches Eigenthum besitzt. Der selbst für den 1. April schlechte Witz unserer Steuerbehörden, die schönen Papierchen besteuern zu wollen, wird so durch den guten Witz Onkel Sams, seine Papiere steuerfrei zu machen, wettgemacht. Wieder ein Sieg des Guten!

Bundesschuldscheine sind theuer und tragen wenig Zinsen. Es lohnt sich kaum, sie auf die Dauer zu behalten. Das hat man aber auch gar nicht nöthig. Man kauft sie am 31. März und verkauft sie wieder am 2. April. Ja selbst das ist nicht nothwendig: Man braucht sie sich nur auszuleihen für ein paar Tage und gegen sechs bis acht Prozent Zinsen das Jahr, und seine schönen goldgeränderten Aktien und Bonds als Sicherheit zu verpfänden. Das kostet für eine Million vielleicht ein paar hundert Dollars für ein paar Tage und genügt, Staat und Stadt um viele Tausende Steuergelder zu bringen. Ist die dumme Beichte überstanden, dann holt man sich seine schönen Papiere wieder.

Die Sache ist so einfach, daß man sich wundern müßte, wenn sie nicht gemacht würde, und gar nicht wundern wird, wenn man jetzt hört, daß der Verkauf, bezw. das Verleihen von Bundesbonds zwecks Umgehung von Besteuerung von gewissen Bankiers und Maklern als feines Geschäft betrieben wird. In den Morgenblättern wird mitgetheilt, daß nach Schätzung marktkundiger Bankiers nach etwa $50,000,000 Bundesbonds Nachfrage ist. Das scheint eher wenig als viel, und es ist wahrscheinlich, daß in den nächsten Tagen die Nachfrage noch viel größer wird. Denn es wird wohl durch diese Mittheilung Manchem ein „Seifensieder" aufgegangen sein, so daß er auf den Gedanken kam, das ja auch versuchen zu können. Man prophezeit, daß die Steuer-Einschätzer sich wundern werden über den großen Besitz an Bundesbonds, den sich unsere Chicagoer „Reichen" zugelegt haben, und so wird's wohl werden; die Sache scheint wenigstens sehr einfach und leicht.

So hilft Onkel Sam seinen Lieben — so steckt der Papa seinen Söhnchen den Speisekammerschlüssel zu, damit sie der Mama die sorglich gehüteten süßen Pflaumen mausen können. Das mag nicht gerade gute Erziehung sein, sichert dem Papa aber die „Liebe" der Rangen und erhöht ihr Vertrauen zu ihm. Die Bundesbonds werden wahrscheinlich noch weiterhin bedeutend im Werthe steigen, nachdem ihr Werth als Steuerhinterziehungsmittel erkannt wurde. Sekretär Shaw sollte dem Markte zu Hilfe kommen und angesichts der großen Nachfrage nach Bundesbonds alle die zur Deckung des Banknotenumlaufs deponirten ausleihen. Er bliebe seiner Politik damit nur getreu und würde den „Finanzinteressen des Landes" einen weiteren großen Dienst erweisen.

Mehr Wilson'sche Zukunftsmusik.

Der Herr Ackerbausekretär Wilson hat wieder einmal von sich hören und über das ganze Land die beseligende Kunde telegraphiren lassen, daß er unentwegt und unaufhörlich weiter arbeitet an der großen sich selbst gestellten Arbeit, das liebe Vaterland in Wahrheit so unabhängig und frei zu machen, wie der echte Patriot ja wünschen muß. Während Andere singen, „Das Vaterland muß größer sein", lautet Herrn Wilsons Gesang und Gebet bei Tag und bei Nacht: „Mein Vaterland muß unabhängiger sein"—unabhängig von dem verächtlichen Auslande — unabhängig vom importirten kubanischen „Filler"-Tabak!

Man rümpfe nicht die Nase und sage nicht: was hat der kubanische „Filler"-Tabak mit der Freiheit und Unabhängigkeit desLandes zu thun? Denn man versteht das nicht. Das heißt, wer über das Streben des Herrn Wilson, oder über seine Bemühungen in dieser Richtung geringschätzig urtheilen will, der weiß nicht, was er thut. Dessen Verständniß reicht einfach nicht aus, die Größe der Aufgabe und des Planes des Herrn Ackerbausekretärs zu erfassen. Dem geht es wie dem Holzwurm, welcher den Baum, in dem er lebt, für die Welt hält und nicht ahnt, daß derselbe nur ein sehr kleiner Theil des stattlichen Waldes ist.

Herr Wilson läßt verkünden, daß es den Sachverständigen seines Departements gelungen ist, in den Ver. Staaten einen Boden zu entdecken, der genau von derselben Art und Zusammensetzung ist, wie der reiche Grund Kubas, auf dem der aromatische Tabak wächst. „Es gibt in den Ver. Staaten, weit verstreut über das ganze Lande, viele Tausende Acres dieses Bodens. Man findet viel davon in Ohio und anderen Theilen des Westens und in Louisiana, Texas, Alabama und anderen Südstaaten gibt es die schwere Menge. Die Entdeckung dieses Bodens wird uns befähigen, dem kubanischen Tabak den Wettbewerb zu machen."

Natürlich wird es nicht an Leuten fehlen — Nichtraucher und Frauen, vornehmlich — die da meinen werden, das sei doch keine Errungenschaft, um die man sonderliches „Gesums" machen dürfe. Selbst wenn es gelingt, — so werden sie sagen und fragen — auf dem von Herrn Wilsons Fachmännern entdeckten Boden Tabak zu ziehen, der dem kubanischen gleichwerthig ist, was wäre damit erreicht? Wäre etwa der höheren Kultur und Sittlichkeit ein Dienst damit geleistet, daß noch mehr guter Boden, auf dem womöglich Kamillenthee und Kohl gezogen werden könnte, zur Kultur des giftigen und ekelhaften Teufelskrautes mißbraucht wird? Was kann bestenfalls Andres dabei herauskommen, als daß guter Tabak etwas billiger und demzufolge der ekelhafte Tabakgenuß noch verbreiteter wird? So werden sie fragen und alle christlichen Temperenzfrauen und andere Frauen, die statt des Ehemannes die Fenstergardinen in ihre Herzchen geschlossen haben, werden Beifall klatschen und meinen, Herr Wilson verdiene nicht Lob, sondern Tadel.

Die armen Kurzsichtigen! Sie sehen den einzelnen Baustein für das ganze Werk an, und weil der ihnen nicht schön scheint, rümpfen sie die Näschen und Nasen. Wie aber mancher Stein, der in den stattlichen Dom hineingebaut wird, nicht schön aussieht und doch nothwendig ist zum Bau, so ist's auch mit Herrn Wilsons neuester Errungenschaft. Sein Streben ist, wie schon gesagt, das Vaterland ganz unabhängig zu machen vom Auslande. Er will es dahin bringen, daß „Amerika" nichts, rein gar nichts mehr von den „Foreigners" zu kaufen braucht. Und da ist die Entdeckung des feinen Tabakbodens in den Ver. Staaten eben nur ein Baustein — ein unscheinbarer, aber nothwendiger — zur Förderung des großen Werkes.

Wenn man nicht so furchtbar gedächtnißschwach wäre, würde man sich erinnern, daß er schon eine ganze Reihe anderer Grundsteine derUnabhängigkeit, sozusagen, zur Hand, bezw. in Aussicht hat und von seinemDepartementsmanne herstellen lassen will. Als da sind: die Kaffeebaumkultur, die Thee- und Seidenraupen-, die Gummibaum-, Vanille- und Guanokultur. Für alle diese findet sich irgendwo innerhalb der Grenzen des vergrößerten Vaterlandes der geeignete Boden oder eine sonstige Vorbedingung, und wo solche nicht da sind, lassen sie sich schaffen! Für die Gummibaum- und Vanillekultur brauchen wir nur die geeigneten Treibhäuser; für die Guanogewinnung nur einige künstliche Inseln in unseren Seen zu bauen, und wenn wir dann nur tüchtig heizen, bezw. eine gehörige Anzahl Seevögel importiren, diese hübsch bewachen und gut füttern, dann werden wir mit der Zeit schon Gummi, Vanille und Guano ernten können und auch hinsichtlich dieser Punkte vom verächtlichen Auslande unabhängig sein. Es mag vielleicht etwas lange dauern — besonders mit der Guano- und Gummierzeugung, aber was macht das? — gut Ding will Weile haben, und Herr Wilson arbeitet nicht für heute und morgen, sondern für die Zukunft; er hat es gleich gesagt, daß es ein Weilchen dauern werde, trotz des günstigen Bodens, bis wir unseren eigenen „Kuba-Filler"-Tabak erzeugen können.

So wird's wohl werden, aber wenn Herr Wilson lange genug am Leben und im Amte bleibt, vielleicht so ein paarhundert oder tausend Jährchen — vielleicht so lange bis das hiesige Klima sich etwas geändert hat — dann wird der Erfolg schon kommen. Dann werden wir hier vielleicht auch noch echten russischen Kaviar erzeugen können, denn das passende Wasser haben wir wohl jetzt schon für die betreffenden Fische; dann werden wir hier auch Papageien und Affen und Afrikas gestreifte Esel ziehen können, denn unsere Luft setzt sich genau so aus Sauerstoff und Stickstoff zusammen wie die von deren Heimathländern, und gewisse Sorten jener klugen „Thiere" gedeihen schon jetzt hierzulande recht gut. — — —

„Unschädlich gemacht".

Ueber das Schicksal des Kuba-Vertrages sind sich die hohen republikanischen Häupter des Bundessenats jetzt schlüssig geworden. Geradezu umgebracht soll er nicht werden: das wäre unverhüllter Wortbruch (mit dem Ton auf dem „unverhüllt") und sähe gar zu schlecht aus. Es würde zudem einen solchen Zwiespalt innerhalb der republikanischen Partei offenbaren, einen solchen Bruch zwischen dem republikanischen Präsidenten und der republikanischen, die nationale Gesetzgebung beherrschenden Parteivertretung, daß davon die bedenklichsten Folgen hinsichtlich der nächstjährigen großen Wahlschlacht zu gewärtigen ständen. Denn was sollte das einfältige Volk davon denken, wenn es sähe, daß der republikanische Präsident die Annahme des kubanischen Vertrages für eine Verpflichtung erklärt, die erfüllt werden muß, um durch Einlösung feierlicher Versprechen die nationale Ehre zu retten; deren Erfüllung überdies geboten ist um der großen Vortheile willen, die sie dem Handel und Gewerbe unseres eigenen Landes sichert; und dann auf der anderen Seite sähe, daß der republikanische Senat, welchem der Präsident die Dringlichkeit der Erfüllung solcher Pflicht durch Einberufung einer Extra-Tagung noch besonders an's Herz gelegt hat, sich trotzdem dessen weigert, den Vertrag verwirft, den Präsidenten im Stich läßt und lächerlich macht? Was könnte es darin anders erblicken, als den unwidersprechlichen Beweis, daß entweder der Präsident, der nach aller Voraussicht auch der nächste Präsidentschafts-Kandidat seiner Partei sein wird, als Führer der nationalen Politik unfähig und unverständig ist und deshalb von der besser unterrichteten gesetzgeberischen Parteivertretung eines Besseren belehrt und wie ein Schuljunge zurechtgewiesen werden muß; oder daß die im Kapitol sitzende republikanische Parteimehrheit taub ist den Geboten der nationalen Ehre gegenüber und sich nicht scheut, die Nation wortbrüchig zu machen und die nationalen Interessen zu opfern —nur weil der Rübenzucker-Trust und der Tabaktrust und die Vertreter ähnlicher reicher und habgieriger Sonderinteressen es so haben wollen.

Solche Betrachtung, wie gesagt, könnte gefährlich werden. Also hat man beschlossen, den Vertrag nicht geradezu abzumurksen, sondern hat sich damit begnügt, auf weniger auffällige Weise ihn „unschädlich zu machen". Unschädlich für die besagten Trusts und sonstigen Ausbeuterbanden, denen allein die damit angebahnte Politik freieren Waaren-Austausches ein Dorn im Auge ist.

* * *

Zunächst wurde dem Vertrage das schon früher besprochene Amendement angehängt, welches verbietet, daß die Zollherabsetzung, die der Vertrag dem kubanischen Zucker einräumt, auch der Zuckereinfuhr irgend welchen anderen Landes zugestanden werde; und des weiteren verbietet, daß während der Dauer des Vertrages überhaupt welche Ermäßigung der bestehenden trustschützenden Zuckerzölle vorgenommen werde. Welches Amendement mit Einem Schlage alle die noch schwebenden Reziprozitätsverträge todtschlägt, die noch unter dem Präsidenten McKinley mit Frankreich, Deutschland und anderen europäischen und amerikanischen Ländern vereinbart worden sind, und deren bisherige Nichtbestätigung bekanntlich auch nur auf den Widerstand eines Häufleins industrieller Unternehmer zurückzuführen ist, die durch diese Verträge ihr jetzt gesichertes Monopol gefährdet sehen. Die ganze Reziprozitätspolitik ist damit über Bord geworfen von derselben Partei, die einst damit alle Märkte der Welt uns erobern wollte.

Damit nicht genug, hat die Mehrheit des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten gestern dem Kuba-Vertrage den weiteren Zusatz einverleibt, daß der Vertrag trotz Bestätigung durch den Senat nicht in Kraft treten soll, bis er auch durch den „Kongreß" bestätigt ist.

Durch den Kongreß. Also nicht bloß durch das Haus, wie es demokratische Gegner des Vertrages (die Vertreter der südlichen Zucker- und Tabak-Staaten) unter Berufung auf jenen Satz der Verfassung verlangt haben, wonach „alle die Erhebung von Einkünften betreffenden Bills (Revenue-Bills) vom Hause ausgehen sollen". Nun ist ein Vertrag keine Bill und es unterliegt nicht dem mindesten Zweifel, daß die Bestätigung von Seiten des Senates hinreichend ist, um Verträgen Gesetzeskraft zu verleihen, auch wenn ihr Inhalt beiläufig Bezug hat auf Steuerangelegenheiten. Immerhin ließe eine Verweisung an das Haus sich mit dem Geiste der Verfassung begründen. Es ist eine logische Forderung, daß das Haus, von dem alle Steuergesetzgebung ausgehen soll, auch da nicht übergangen werde, wo es sich um die Aenderung solcher Gesetzgebung handelt (wie eben im vorliegenden Falle durch Herabsetzung gewisser Zollsteuersätze).

Aber eine Verweisung an den Kongreß, das ist eine Berufung von der Entschließung des Senats an das Haus und nochmals an den Senat — wozu das? Es ist nicht schwer zu errathen und wird auch in den Washingtoner Depeschen offen ausgesprochen. Die Bestätigung durch das Haus konnte der Präsident erlangen, indem er, so wie er jetzt den Senat zu einer Sondertagung berufen, nach Vollendung von dessen Arbeit das Haus einberief. Das, so glaubt „man", würde er thun. Um jedoch die Bestätigung durch den Kongreß zu erlangen, müßte er eine Kongreßsitzung einberufen, eine Tagung beider Häuser zugleich, in welcher Tagung dann alle möglichen Angelegenheiten auf's Tapet gebracht werden könnten; auch solche, die der herrschenden Partei oder ihren Führern und Bossen eben jetzt nicht in den Kram passen würden. Deshalb, so glaubt „man", werde der Präsident zur Berufung einer Sondertagung des Kongresses sich nicht entschließen. Es sei somit der Kuba-Vertrag durch das bezügliche Amendement auf wenigstens beinahe ein Jahr hinaus nichtig und wirkungslos gemacht, trotzdem er mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit vom Senate jetzt angenommen würde.

* * *

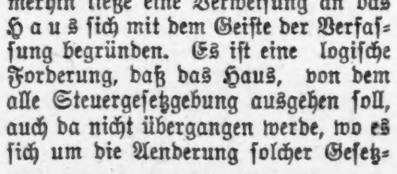
Der offene Bruch zwischen der republikanischen Senatsmehrheit und dem Präsidenten wäre damit vereitelt, das gegebene Versprechen scheinbar erfüllt: — in Wahrheit aber bliebe Alles beim Alten und der Rübenzuckertrust und der Tabaktrust und alle die verschiedenen anderen Trusts, die schon in der geringsten Bresche, die in den Schutzzollwall gelegt wird, eine Gefahr für sich wittern, hätten gesiegt und das Feld behauptet. Ein Jahr ist eine lange Zeit und mit der Zeit pflegt sich weitererRath einzustellen. Es gibt tausenderlei Möglichkeiten, um im Sturm und Drang einer regelmäßigen Tagung die Bill oder Resolution zu Falle zu bringen, die laut des Amendementes behufs Inkraftsetzung des Vertrages von beiden Häusern übereinstimmend angenommen werden müßte. Man kann sie nöthigenfalls mit Amendements überladen, kann die ganze Tariffrage aufrollen, und kann damit auf Umwegen die Vereitelung des Vertrages erreichen, dem man nicht geradezu den Garaus machen will.

Der Senat hat sich in dieser Sache auf's Neue als die Hochburg derTrusts erwiesen. Damit nur ja keine dieser geschützen reichen Raubgenossenschaften auch nur einen Cent ihres Raubes verliere, und keine sich weigere, nach wie vor die republikanischeWahlkriegskasse zu füllen — dieses edlen Zweckes willen wird das arme Kuba geopfert, dem wir unsere Hilfe versprochen haben und dem wir nun unsere Märkte verschließen, nachdem wir ihm verwehrt, durch Verträge mit anderen Nationen sich anderwärts Absatz für seine Erzeugnisse zu suchen. Dieses edlen Zweckes willen wird die amerikanische Nation mit der Schmach des Wortbruchs beladen und wird der werthvollen Vortheile beraubt, welche die Vollziehung des Vertrages ihrem eigenen Handel verhieß.

Doch der Präsident hat die Macht, einen Strich durch die tückische Rechnung zu machen. Er kann die Sondertagung des Kongresses, von der „man" glaubt, daß er ihre Berufung nicht wagen werde, trotz alledem berufen. Er kann es thun und sich dadurch als der Mann erweisen, der in Vertretung der nationalen Ehre und des gemeinen Wohls sich nicht einschüchtern läßt, nicht von den Trusts und nicht von den Bossen der eigenen Partei. Er kann es thun. Er sollte es thun. Ob er's thun wird?

* Alderman und Staats-Senator Kunz, der wegen der Berichte über einen Zusammenstoß zwischen ihm und einem katholischen Geistlichen bereits eine auf $50,000 lautende Schadenersatz-Klage gegen die Herausgeber des „Dziennik Chicagoski" angestrengt, hat nun aus demselben Anlasse auch noch ein Kriminalverfahren eingeleitet gegen Kasimierz Neumann und Stanislaus Swajkart (Schweikhardt), die Schriftleiter des genannten polnischen Tageblattes.

* Gelegentlich der Verhandlung einer Klage wegen einer streitigen Subskription auf ein Lieferungswerk der Verlagsfirma Appleton & Co. geriethen gestern vor dem Friedensrichter Richardson die Advokaten A. M. Schwartz und H. M. Hagan einander in die Haare. Sie versöhnten sich nachher wieder und brachten die Verhandlung in friedlichster Weise zum Abschluß.



Unsere Hemden für Gesellschafts-Anzüge sind fertig zumAnziehen, wenn man sie kauft; sie passen. Das einzige Hemd dieser Art, soviel wir wissen.

Cluett Hemden $1.50 aufw.
Monarch Hemden $1.00

Cluett, Peabody & Co.

Hauptquartier für Konfirmations-Ausstattung.

THE STERN CLOTHING Co.
NORTH AVE. UND LARRABEE STR.

Ein UNION-Laden.

Unser $10 Special Ueberrock

kommt in den neuesten Schattirungen von olivenfarbigem, lohfarbigem und grauem Covert—in der neuesten Länge geschnitten und dauerhaft besetzt und geschneidert. Es sind die bekannten „Stern"-Ueberröcke, welche nicht leicht zu übertreffen sind. Andere aufwärts bis zu $22.50.

Männer-Hosen Letzten Samstag brachten wir 230 Paar Hosen in extra Qualität zum Verkauf zu $2.38—sie wurden sehr rasch verkauft. Für diesen Samstag offeriren wir wiederum 265 Paar in hochfeinen Mustern—$3.50 und $4.00 Werthe zu ... $2.38

Besser als eine Sparbank.

Legt Euer Geld in einen unserer Winter-Ueberzieher an — es wird Euch große Zinsen bringen — $18 und $20 Werthe gehen zu ... $10

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater u. Großvater

Franz Meyer

im Alter von 54 Jahren, 11 Monaten und 12 Tagen nach schwerem Leiden unserer vielgeliebten Mutter mit gebrochenem Herzen nach zwei kurzen Monaten nachgefolgt ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, 12.30 Uhr, vom Trauerhause, 837 W. 12. Str., nach der St. Dreifaltigkeitskirche, und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Franz, Marie, Joseph, Jennie, Anna, Josephine, Caroline und Magdalene Meyer, Kinder.
Barbara und Elizabeth, Schwiegertöchter, nebst 7 Enkelkindern.

Ruhe sanft, Du guter Vater,
Denn wir haben Dich geliebt;
Er ist nicht mehr, so lauten unsere Klagen,
Der Alles für uns war!
Er hat unser Glück gesucht in seinen Lebenstagen,
Er, der ein guter Vater für uns war!
So wie die Sterne niedersinken,
Schlief er im Schooß des Todes ein,
Du kamst, Erlöser, ihm zu winken,
Sein Auge brach, und er war Dein.
Der einzige Trost, der uns jetzt noch bleibt,
Ist Wiedersehen in der Ewigkeit! ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Mathilde Niedomanski, geb. Strandes,

nach langem Leiden am Mittwoch um 2 Uhr Nachm. im Alter von 53 Jahren und 9 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, um 1 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2259 Fulton Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Adolf Niedomanski, Sohn.
Marie Strandes, Schwester.
Marie Strandes, Schwägerin
Harry Strandes, Neffe.
dfr Bertha Strandes, Nichte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Maria Schildine

am Donnerstag, den 12. März, Morgens 11 Uhr, im Alter von 57 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 140 Dayton Str., nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

George Schildine, Sohn.
Augusta Kilday, Tochter.
ffa Tom Kilday, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Germania Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Sophie Natzel

am 11. März gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 14. März, Nachm. 1 Uhr, von Schönhofens Halle nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, punkt halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu sein, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Marie Hamel, Präsidentin.
Marie Butenschen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Heute starb nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann und unser treuer Vater

John D. Zernitz

in seinem 66. Lebensjahre. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, 1.30 Nachmittags, vom Trauerhause, 690 Fullerton Ave., nach Rosehill. Tief betrauert von den Hinterbliebenen: frsa

Franziska Zernitz, geb. Fischer, Gattin.
Henrietta Dubrock, geb. Zernitz.
J. P. Zernitz und Frau, geb. Seeger.
J. C. Zernitz und Frau, geb. Imhof.
W. F. Zernitz und Frau, geb. Beyer.

Todes-Anzeige.

Magdeburger Club.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser werthes Mitglied

Sophie Natzel

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag um 1 Uhr, von Schönhofens Halle aus nach Graceland. Die Beamten und Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um der werthen Entschlafenen die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Voigt, Präsident.
W. Neuson, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser einziges geliebtes Kind

Arthur Preißner

im Alter von 3 Jahren, 3 Monaten und 2 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 543 N. Rockwell Str., nach dem Forest Home Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen: frsa

Augusta Preißner, Mutter.
Max Preißner, Vater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Mathilde Wehrmeister

am 11. März, Abends 6 Uhr, im Alter von 10 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, vom Trauerhause, 4943 Shields Ave., um 12 Uhr Mittags, nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Marie Wehrmeister, nebst Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein Gatte

Edward Steinborn

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 461 E. 27. Str. Die trauernde Gattin:

Auguste Steinborn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Karl Markus,

geboren am 7. Dezember 1822 in Heinrothe, Königreich Sachsen, im Alter von 81 Jahren am 10. März, Nachts 12 Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Samstag, den 14. März, Nachmittags 2 Uhr, von der St. Peters-Kirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Markus, Louis Markus, Söhne.
Henrietta Groß, Minna Kuebler, Töchter.
Lina Markus, Albina Markus, Schwiegertöchter.
Leopold Groß, Richard Kuebler, Schwiegersöhne, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Bruder

John H. Guetschow

(früher 684 W. Chicago Ave.), auf dem Wege von California am Mitwoch, den 11. März, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 15. März, um 1.30 Nachm., von 490 N. Wood Str., nach Wunders. ffason

Margaret D. Guetschow geb. Zander.
Louis Guetschow, Christian Guetschow.

Todes-Anzeige.

Augusta Loge Nr. 6, G. A. F. of Ill.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Sophie Natzel

gestorben ist. Die Ueberführung der Leiche nach dem Krematorium in Graceland erfolgt am Samstag Mittag um 1 Uhr, von Schönhofens Halle. Die Beamten und Mitglieder sind aufgefordert, sich zahlreich zu betheiligen.

Carl Hoffmann, Präsident.
Ed. Vollmar, Sekretär.

Gestorben: Frau Sophie Knuth, 75 Jahre alt, am 12. März, 11 Uhr 30 Abends, geliebte Mutter von Auguste Hagen, Schwiegermutter von August Hagen. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. März, vom Trauerhause, 896 Crystal Str., nach dem Forest Home Friedhof. frsa

Gestorben: Frank X. Stude, am 12. März, 26 Jahre alt, geliebter Gatte von Therese C. Stude geb. Diener. Beerdigung am Sonntag, den 15. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1320 Dunning Str., nach der St. Michaelskirche, Ecke Cleveland Ave. und Eugenie Str., von da mit Kutschen nach dem St. Bonifazius Friedhof. frsa

Gestorben: Arnold Kasper, im Countyhospital, am 12. März, Vater von Mrs. Nelson St. Peter. Beerdigung vom Elternhause, 390 Indiana Str., nach der St. Josephskirche, wo Requiem und Hochamt zelebrirt werden wird, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Frau Helene Steinecke geb. Heuser, 33 Jahre, 2 Monate und 19 Tage alt, geliebte Gattin von Fred Steinecke, Mutter von Edward und Erna. Begräbniß am Sonntag, den 15. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2135 N. Hermitage Ave., nach dem Graceland Friedhof.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die zahlreiche Betheiligung und für die reichen Blumenspenden, sowie den Beamten und Mitgliedern der Plattdeutschen Gilde Einigkeit Nr. 14 bei dem Begräbniß unseres lieben Sohnes und Bruders

Otto Zeige,

und insbesondere dem Herrn Pastor B. Forster für seine trostreichen Worte, welche Herr Forster im Trauerhause gesprochen hat, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Richard und Alma Zeige, Eltern.
Clara, Richard, Alfred, Ella, Geschwister.

Danksagung.

Unseren herzlichsten und innigsten Dank allen Freunden und Bekannten, die sich so zahlreich an der Beerdigung unseres verstorbenen Gatten und Vaters

Friedrich Willwock

betheiligten, sowie für die hübschen Blumenspenden, eben dem Herrn Pastor Mueller für die feierlichen und tröstlichen Worte, sowie der Teamster National Union Local Nr. 18 für ihre willige Theilnahme und für ihre pünktliche Ausbezahlung unseres Geldes.

Wilhelmine Willwock, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer nun in Frieden ruhenden, unvergeßlichen Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Friederike Ziegler,

können wir es nicht unterlassen, für die wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme, die uns von allen Seiten entgegengebracht wurden, besonders für die reichen Blumenspenden, auf diesem Wege unseren innigsten, tiefgefühltesten Dank abzustatten.

Die trauernden Familien Thorhauer, Thelemann, Ziegler.

Abendunterhaltung und Ball!
veranstaltet von der
Damen-Sektion des Turnvereins Garfield
am Samstag, den 21. März 1903,
in der Garfield Turnhalle,
Ecke Garfield Ave. und Larrabee Str.— Anfang 8 Uhr Abends.— Tickets 25 Cts. die Person. frsosr

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr EMIL GASCH.

John Schneider. Wilhelm Seifried.
SCHNEIDER & SEIFRIED
Saloon u. Restaurant
State und Adams Str.
Unter Berghoffs.
Ein Platz zum Ausruhen für ermüdete Einkäufer.
11mz,mifrmo,2mo

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str., zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2804. [illegible]

Lokalbericht.

Dunkle Ehrenmänner.

Streiflichter auf die Vorgänge in der Legislatur.

Untersuchung des Schulraths.

Die Chicagoer Freibrief-Resolution von Humphrey zerpflückt. — Bruce Watsons Grabsch. — Zu Gunsten der Müller'schen „Verstadtlichungs"-Vorlage.

Am Mittwoch in acht Tagen werden hier unter Leitung des findigen Herrn Rohe mehrere Legislaturmitglieder, nämlich Smejkal, Erickson, Mitchell und Stewart eintreffen, um die Verwaltung der Schulen zu untersuchen. Der angebliche Zweck dieser „Untersuchung" ist, die Veranstalter derselben in den Stand zu setzen, sich ein richtiges Bild von der Lage zu machen, damit sie dem Hause, welchem sie angehören, geeignete Empfehlungen mit Bezug auf die verschiedenen Vorlagen zur Umgestaltung der Verwaltung der Schulen machen können. Dieser Beschluß war anscheinend die Folge einer zweistündigen Erörterung vor den Ausschüssen beider Zweige der Legislatur über die drei Vorlagen, von denen die eine vom Schulrath selbst ausgeht und Supt. Cooley zum fast unumschränkten Herrscher im Schulgebiet macht, während die zweite von dem Lehrerverbande entworfen ist. Die dritte, welche Hausmitglied Robert E. Burke zum Verfasser hat, verfügt die Verringerung der Mitglieder des Schulrathes auf neun und macht sie zu wählbaren Beamten.

Die Erörterung war zu Zeiten recht lebhaft. Clayton Mark, Präsident, und John E. Wolff, Mitglied des Schulraths, Hilfs-Schulsuperintendent A. G. Lane, Ella Young, die Lehrerin Catherine Lynch, der Schulleiter C. G. Griffiths, Pastor R. A. White, das frühere Schulrathsmitglied F. J. Loesch und Sekretär Browne von der Civic Federation traten für die Schulrathsvorlage ein, Margaret Healey und Louise Kilbourne für den Entwurf des Lehrerverbandes, ebenso Dr. Frances Dickinson. Frl. Haley stellte Fragen über Fragen an die Verfechter der Schulrathsvorlage und sprach sich namentlich scharf über das Ein Mann-Regiment aus, wie es vom Schulrath empfohlen wurde. Frl. Lynch entgegnete ihr, sie arbeite lieber unter einem Mann als unter einer Frau, was Frl. Haley als leitender Geist des Lehrerverbandes auf sich beziehen dürfte.

Frl. Haley erzählte, der Leiter einer Schule habe unlängst die Kinder früher heimgehen lassen und die Lehrer um sich versammelt. Dann habe er ihnen eingeprägt, daß sie ihrem Vorgesetzten, Herrn Cooley, gegenüber ungetreu handeln würden, wenn sie Beiträge in den Fonds des Lehrerverbandes zahlten. Solche Treue sei aber maßgebend bei der Feststellung der Tüchtigkeit eines Lehrers. Herr Burke befürwortete seinen Entwurf und verlas einen Auszug aus den Verhandlungen des nationalen Lehrerverbandes, wonach dieser sich für die Erwählung von Schulrathsmitgliedern durch die Stimmgeber ausspricht. Es fielen auch Andeutungen über Unregelmäßigkeiten bei der Verpachtung von Schulland und der Vergebung von Schulbuch-Lieferungen, und Herr Rohe empfahl, daß eine Preisgrenze für Schulbücher angesetzt werde. Ein solcher Vorschlag mag von dem Ausschuß, der angeblich dem Entwurf des Schulraths den Vorzug gibt, empfohlen werden, vorher will man aber auf Regimentsunkosten hier eine Untersuchung veranstalten.

Eine andere, für Chicago wichtige Frage wird am nächsten Mittwoch im Senat und Hause der Legislatur zur Abstimmung kommen, nämlich die wegen des neuen Freibriefs. Der nur zu gut bekannte Senator Humphrey ist der Vorsitzer des Senatsausschusses, welchem die Angelegenheit überwiesen war. Humphrey trommelte nun gestern diejenigen Mitglieder des Ausschusses zusammen, auf die er sich verlassen konnte, und veranlaßte sie, ihm zu Liebe einem Ersatz für jene Resolution zuzustimmen, welcher mit dem Entwurf des Senators Campbell genau übereinstimmt, außer daß er keine Verschmelzung der Stadt-, County- und Abwasserdistrikts-Verwaltung gestattet und auch keine Trennung Chicagos vom County Cook ermöglicht. Humphrey will dies aus Rache thun, weil der gleiche Hausausschuß, entgegen einem angeblichen Versprechen, die Freibrief-Resolution gutgeheißen hatte, mit einigen Veränderungen zu Gunsten von Evanston. Die verstümmelte Resolution wurde im Senat einberichtet und für nächsten Mittwoch auf den Geschäftskalender gesetzt. Dann erwartet man einen hitzigen Kampf. Auch im Hause steht die Resolution jetzt auf der Tagesordnung.

* * *

Der Stadtraths-Ausschuß für Verkehrswesen hat die Vorlage des Senators Karl Müller mit Bezug auf die „Verstadtlichung" von öffentlichen Nutzbetrieben gutgeheißen, da die Herren zu der Ansicht gelangt sind, daß die Aussichten auf Annahme jener Vorlage besser seien, als die der das Gleiche anstrebenden Jackson'schen, welche vom Stadtrath empfohlen worden ist. Auf Alderman Foremans Vorschlag wurde der Vorsitzer Bennett angewiesen, zusammen mit den Anwälten ihm nothwendig erscheinende Zusätze zu der Müller'schen Vorlage auszuarbeiten und in Springfield für deren Annahme zu wirken. Mehrere Mitglieder des Ausschusses werden Herrn Bennett nach Springfield begleiten.

In der gleichen Sitzung legte der Ausschuß für Verkehrswesen den Entwurf zu den Akten, laut welchem die Lake Str.-Hochbahn eine Zweiglinie von der Gegend der Hamlin Ave. südlich bis zur Randolph Str. bauen und zwischen der 40. und 46. Straße auf das Straßenniveau erniedrigen, sowie die Wagen über das alte Wegerecht der Suburban Co. an der Randolph Str. laufen lassen darf. Stadtvater Race und Herr Golden protestirten gegen die Vorlage, da dadurch der Plan vereitelt würde, aus der 160 Fuß breiten Randolph Straße einen Boulevard zu machen. Der Advokat Ryer trat Namens der Anwohner am Washington Boulevard für den Entwurf ein, da infolge Ausbaues der Bahn jener Stadttheil sich mehr besiedeln würde, an eine Umwandlung der Randolph Straße in einen Boulevard wegen der ungeheuren Pflasterungskosten aber nicht zu denken sei. Alderman Hunter kam, als der Ausschuß schon entschieden hatte, um für die Ordinanz zu sprechen, beruhigte sich aber, als ihm mitgetheilt wurde, daß der Entwurf im neuen Stadtrath wieder eingereicht werden könnte.

Der Ausschuß beschloß, die Vorlage des Herrn Foreman zur Annahme zu empfehlen, derzufolge ein Bureau für Verkehrswesen geschaffen werden sollte. An der Spitze des Bureaus soll ein Sachverständiger stehen, welcher alle Beschwerden über das Verkehrswesen untersuchen soll, aber auch schon von Amtswegen das Verkehrswesen zu überwachen hat, und das Ergebniß seiner Thätigkeit in Empfehlungen an den Stadtrath über den Straßen- und Hochbahnbetrieb niederlegen soll. Einer der Gehilfen des Korporationsanwalts soll sich ferner nur mit Verkehrsfragen beschäftigen.

Zu den Akten gelegt wurde Ald. Foucek's Vorlage zur Einführung des 3 Cents-Fahrpreises auf den Straßenbahnen.

* * *

Architekt B. Bruce Watson von hier erhält $5000 das Jahr als Architekt des Staates Illinois und hat als solcher die Pflicht, alle Baupläne und Voranschläge für Bauten zu entwerfen, welche der Staat plant. Als nun gestern Nachmittag vor dem Legislatur-Ausschuß für Verwilligungen der Superintendent des Irrenasyls in Anna eine Verwilligung für einen Anbau an jene Anstalt befürwortete, stellte es sich heraus, daß Watson weder Pläne noch Voranschläge angefertigt hatte. „Ich bin dies ewige Anzapfen der Staatskasse satt," sagte Ex-Sprecher Sherman, „und werde nicht länger schweigen. Ich habe in meiner Tasche Aufzeichnungen, aus denen hervorgeht, daß Watson von einer Anstalt im nordwestlichen Theile des Staates $3200 eingefordert und erhalten hat, wozu er nicht berechtigt war. Aus den Büchern des Staatsauditeurs geht hervor, daß er etwa $16,000 in ungesetzlichen Gebühren erhalten hat. Es ist einfach Großdiebstahl in kleiner Skala. Dies ist ein Grabsch und er wird immer größer werden, wenn ihm nicht gesteuert wird."

„Wie konnte der Mann das Geld bekommen?" fragte Vorsitzer Curtis.

„Auf Grund eines Beschlusses der Staatswohlthätigkeitsbehörde", antwortete Herr Sherman; „so lächerlich wie es scheinen mag, ist es doch Thatsache, daß diese Körperschaft sich unterfängt, in dieser Beziehung Gesetze zu erlassen und diesem Architekten zu geben, was ihm die Legislatur verweigert hat. Ich wünsche eine Antwort auf die Frage, ob die Legislatur oder eine beliebige Staatsbehörde der gesetzgebende Körper von Illinois ist."

Nur Lindley und Erickson stimmten gegen den Beschluß, Watson vorzuladen. Vor der Abstimmung verließen die der Yates-Lorimer-Miller-Maschine angehörigen Ausschußmitglieder das Ausschußzimmer.

Mit 118 gegen 97 Stimmen hat die Grundeigenthumsbörse jetzt gegen die Zusätze zum Torrens-Gesetze, welche der Legislatur vorliegen, Stellung genommen. Die Annahme jener Zusätze würde das Gesetz bei der Abwickelung von Hinterlassenschaften obligatorisch machen. Der Beschluß wurde nach einem bitteren Kampf gefaßt und gilt für einen Sieg des Abstrakt-Trust. Die unterlegenen Mitglieder der Börse wollen einen neuen Verein gründen und den Kampf um die Annahme der Zusätze wieder aufnehmen, sowie die Gründung von Vereinen in allen Staaten anregen, deren Zweck es sein soll, das Torrence-System allgemein einzuführen.

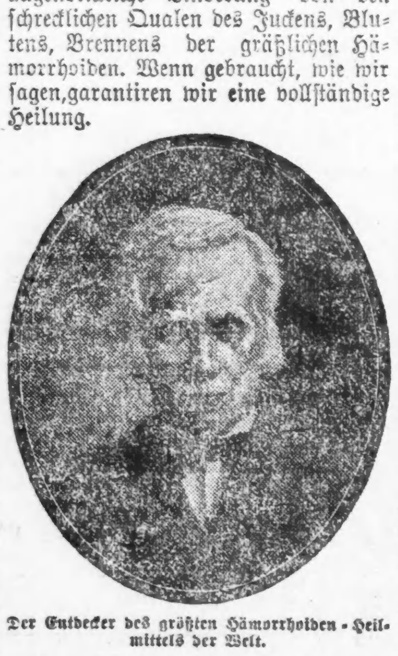
Hämorrhoiden.

Hämorrhoiden können schnell und ohne Schmerzen geheilt werden durch Anwendung von Pyramid Pile Cure.

Ein Probe-Packet auf Verlangen kostenfrei verschickt.

Wir wünschen, daß jeder Hämorrhoiden-Leidende Pyramid Pile Cure auf unsere Kosten versucht.

Das Mittel was wir schicken, bringt augenblickliche Linderung von den schrecklichen Qualen des Juckens, Blutens, Brennens der gräßlichen Hämorrhoiden. Wenn gebraucht, wie wir sagen, garantiren wir eine vollständige Heilung.



Der Entdecker des größten Hämorrhoiden-Heilmittels der Welt.

Wir schicken das freie Mittel in einem einfachen versiegelten Packet ohne Angabe des Inhalts und unsere Kouverte sind unbedruckt.

Pyramid Pile Cure ist in Zäpfchenform hergestellt, die direkt an der affizirten Stelle eingeführt wird. Ihre Wirkung ist augenblicklich und sicher. Sie werden überall zu 50 Cents die Schachtel von Apothekern verkauft und eine Schachtel bewirkt oft eine dauernde Heilung.

Durch die Anwendung der Pyramid Pile Cure vermeidet Ihr eine unnöthige, schmerzhafte und theure Untersuchung eines Arztes und Ihr heilt Euch selbst von Euren Leiden privat in Eurem eigenen Hause zu geringen Unkosten.

Nachdem Ihr die freie Behandlung, welche wir in einem einfachen Umschlag schicken, gebraucht habt, könnt Ihr die regulären volle Größe Packete von Apothekern zu 50 Cents das Stück kaufen oder wir verschicken es direkt per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Ihr könnt jeden Cent Eures Geldes zurückhalten, wenn, nachdem Ihr eine halbe Schachtel verbraucht habt, nicht überzeugt seid, daß es Euch heilt. Pyramid Drug Co., 114 Main Str., Marshall, Mich. bise

„Der neueste medizinische Erfolg"

war das Vortragsthema, welches der bekannte deutsche Spezialist, Stabsarzt a. D. Dr. Martin Eckart am vorigen Freitag Abend in der Harmonia-Halle in New York behandelte. Großes Interesse erregten besonders seine Ausführungen über die neue Behandlungsmethode gewisser Nerven-Affektionen, die sich hauptsächlich in Trübung des Gedächtnisses, Verlust der Zeugungskraft, Rückenschmerzen und allgemeiner Nervosität dokumentiren. Wie der Vortragende berichtete, werden selbst schon sehr veraltete Fälle mit voller Sicherheit durch das neue Heilverfahren kurirt, eine Thatsache, welche wohl manchem Leidenden wieder neuen Muth einflößen dürfte.

Dr. Eckart wird, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird, hier am Sonntag, den 15. und Montag, den 16. März, von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr im Hotel Bismarck, 180 E. Randolph Str. zu sprechen sein. Die erste Konsultation ist frei. anz

Dr. Lorenz'sche Heilmethode.

Ein Hospital mit Dr. Friedrich Müller an der Spitze geplant.

Dr. Friedrich Müller, seit sechs Jahren erster Assistent des berühmten Wiener Arztes Professor Adolf Lorenz, trifft im Laufe der nächsten Tage hier ein, um nach den Patienten zu sehen, die Dr. Lorenz von Hüftendislozirungen nach seiner blutlosen Methode befreit hat, die aber noch ein volles Jahr nach der Operation unter ärztlicher Behandlung bleiben müssen. Herr Müller langte gestern mit dem Dampfer „Barbarossa" in New York an. Professionellen Ausfragern gegenüber zeigte er sich sehr wortkarg. Um so gesprächiger war hier J. Ogden Armour, der vielfache Millionär, welcher Dr. Adolf Lorenz nebst Assistenten aus Wien hierhergerufen hatte, um sein seit ihrer Geburt hüftenkrankes Töchterchen Lolita von ihrem Leiden zu befreien. Herr Armour sprach sich hocherfreut über die Absicht des Dr. Friedrich Müller aus, sich in Chicago dauernd niederzulassen. „Hier ist ein großes Feld für die Lorenz'sche Heilmethode," erklärte er ferner, „und Dr. Müller kann, wie kaum ein Zweiter, dieses Feld erfolgreich bearbeiten. Entweder wird er hier Leiter eines erst noch speziell für diese Heilmethode nach dem Muster der Wiener Anstalt des Dr. Lorenz zu errichtenden Hospitals, oder er tritt an die Spitze der Abtheilung für orthopädische Heilkunst einer Chicagoer medizinischen Lehranstalt.

Was immer er hier unternehmen wird, er kann auf meine und meiner Freunde vollste Unterstützung rechnen, denn Dr. Lorenz hat seinen Assistenten hier als ebenso geschickt und erfahren in seiner Heilmethode, wie er es selber ist, bezeichnet und auch eingeführt."

John D. Zernitz gestorben.

„Turnerpionier und Spielwaarenhändler John D. Zernitz ist gestorben." Diese schmerzliche Kunde machte heute in Turnerkreisen die Runde von Mund zu Mund. Man hatte ihn immer nur als rüstigen, allzeit freundlichen, liebenswürdigen Mann gekannt. Viele vermochten deßhalb nicht gleich an die Todesnachricht zu glauben. Doch enthielt sie die bittere Wahrheit: „John Zernitz ist nicht mehr!" Er war ein kerniger, wackerer Deutscher geblieben während seines langjährigen Verweilens in diesem Lande. In der alten Hansastadt Lübeck 1837 geboren, war Zernitz als Zwanzigjähriger nach Amerika ausgewandert. Von 1857 bis 1864 weilte er in New York und bildete sich noch weiter zum tüchtigen Geschäftsmann aus. Dann kam er nach Chicago. Hier fand er sofort bei der Firma Vergho, Ruehling & Co. eine verantwortliche Stellung; 1868 wurde er Leiter der Spielwaaren-Abtheilung des Geschäftshauses Barnum Bros.; 1884 etablirte er sein eigenes Spielwaarengeschäft. Als Mitglied der Chicago Turngemeinde, der Mithra-Loge vom Freimaurerbund und des Schwabenvereins nahm er an allen deutschgeselligen Bestrebungen regen Antheil. Die nächsten Hinterbliebenen sind außer der Wittwe die Kinder Henriette, John T., Julius C. und William F. Zernitz. Die Beerdigung findet am nächsten Sonntag, nach der auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzten Abschiedsfeier im Trauerhause, Nr. 690 Fullerton Ave., auf dem Rose Hill Friedhofe statt.

Lest die „Sonntagpost".

Etablirt in 1875

The Fair

State, Adams und Dearborn Str.

Cravenette Ueberröcke

Sie werden vom Wasser weder durchnäßt, noch fleckig

Der Einkauf der Muster und des ganzen Ueberschuß-Lagers von zwei hervorragenden Fabrikanten—zwei großartige Einkäufe—gestattet uns zum ersten Male in der Geschichte des Cravenette Rockes, diese Kleidungsstücke zu einer großen Herabsetzung zu verkaufen.

Die Durchschnitts-Ersparniß ist ungefähr ein Drittel weniger als die regulären Preise

Aber außer dieser Preisherabsetzung bietet der Verkauf noch einen anderen Vortheil — den, von dem größten Lager und den besten Waaren, die je in Amerika zu finden waren, auswählen zu können.

Für Regen

REGD TRADE MARK "Cravenette" PROOFED —BY— CRAVENETTE CO LTD

Cravenettes sind sehr feine Stoffe, wie Coverts, Whipcords, Vicunas, unfinished Worsteds, Tweeds und Homespuns, deren Garn chemisch so bearbeitet wurde, daß sie durchaus wasserdicht sind. Außerdem sind sind diese Kleidungsstücke von derselben Güte, wie irgend ein feiner Ueberrock. Kein Gummi- oder irgend ein anderer Geruch ist an denselben wahrzunehmen; alle sind hübsch geschneidert und jeder einzelne Rock ist garantirt sowohl vom Fabrikanten wie auch von uns selbst. Wenn Euch ein solcher nicht passen sollte, dann bringt ihn zurück.

5 verschiedene Moden zu $10.00
10 verschiedene Moden zu $12.50
42 verschiedene Moden zu $15.00
23 verschiedene Moden zu $17.50
6 verschiedene Moden zu $20.00

86 verschiedene Sorten und Muster, und ein riesiges Lager zur Auswahl.

Man hat nicht alle Tage Sonnenschein — es regnet — es regnet oft in Strömen, so daß auch der beste Regenschirm uns vor Nässe nicht schützt; daher vergeßt nicht den Regenrock. Cravenette Röcke leisten nicht nur Dienste bei Regenwetter, sondern können auch als Frühjahrs- und Herbst-Ueberröcke getragen werden, bei Regen oder Sonnenschein.

Für Sonnenschein

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue

Hartman Furniture & Carpet Co.

223, 225, 227 und 229 Wabash Avenue

Die Hälfte der gewöhnlichen Preise

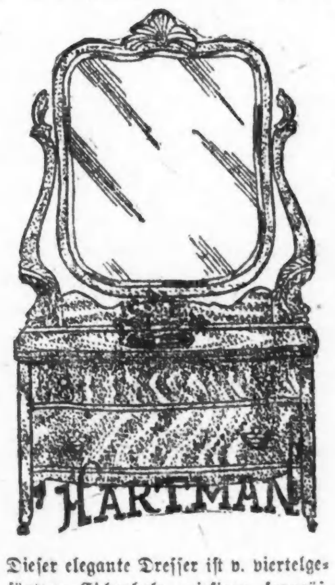
—auf diese Weise wird alles verkauft während der Feier unseres **zehnten Jahrestags.** Wir reduzirten die Preise an den Waaren unter die regulären Wholesale-Preise und offeriren **Euch unbeschränkten Kredit.**

Parlor-Möbel.

Regulärer Preis.		Verkaufspreis.
$27.00	3-Stücke Parlor Suits, neue und prächtige Entwürfe	13.50
18.00	3-Stücke Parlor Suits, ein riesiger Werth, jetzt	8.95
35.00	5-Stücke Parlor Suits, Wunder zu dem Preis	17.50
28.00	5-Stücke Parlor Suits, unter dem Fabrikpreis herabgesetzt, jetzt	14.00
40.00	Davenports, prächtig in Entwurf und Ausstattung, jetzt herabgesetzt auf	20.00
5.00	Schaukelstuhl, viertelgesägtes Oak, reduzirt auf	2.50
3.50	Solider eichener Schaukelstuhl, Leder Cobbler Sitz	1.85
6.00	Rohr-Schaukelstuhl, volle Roll-Facon	2.98
95.00	Couches, mit echtem Leder überzogen	47.50
70.00	Couches, mit echtem Leder überzogen	35.00
58.00	Couches, garantirter Leder-Bezug	29.00
37.50	Couches, echter Leder-Bezug	18.75
30.00	Couches, mit Chase Leder überzogen	15.00
19.50	Couches, Fabricord Leder-Bezug	9.75
24.00	Couches, bester importirter Ueberzug	12.00
19.00	Couches, beste Velour Tops	8.00
9.00	Couches, Velour-Ueberzug, herabgesetzt auf	4.50

Bibliothek-Möbel.

Regulärer Preis.		Verkaufspreis.
$10.00	Morris Stühle, wendbare Polster	4.95
25.00	Morris Stühle, massives Eichengestell, jetzt	12.50
39.00	lederne gepolsterte Stühle und Schaukelstühle	19.50
13.00	massiv eichene Bibliothek-Tische, reduzirt auf	6.50
37.50	Bibliothek-Tische, Quartered Eichenholz, massiv	18.75
11.40	massiv eichene Schreibpulte für Damen, jetzt zu	5.70
25.00	Combination Pulte und Bücherschränke, Golden Oak oder Mahagoni-Finish	12.50
19.50	Combination Bücherschränke und Pulte	9.75
39.50	Massiv Quartered eichene Combination Bücherschränke und Pulte, für	19.75
12.50	Schränke mit einer Thüre, massives Eichenholz, schwere Glas-Thüren	6.25
16.40	Bibliothek-Schränke, mit 2 Abtheile, Eichen- oder Mahagoniholz, reduzirt	8.70
37.80	große Bibliothek-Schränke mit 3 Abtheile, massives Eichenholz, jetzt	18.90



Dieser elegante Dresser ist v. viertelgesägtem Eichenholz, riesiger französ. Beveled Plate Spiegel, sehr prächtig, regulärer Preis $39.50, Verkaufspreis **19.75**

Carpets und Rugs.

Regulärer Preis.		Verkaufspreis.
$ .46	Ingrain Carpets, schwere Waare, zu	.23
.74	Wolle gefüllte Ingrains, jetzt	.37
.90	Tapestry Brussels Carpets	.45
1.10	reinwollene Ingrains, jetzt	.55
1.30	Beste Velvet Carpets, Yard	.65
7.50	Ingrain Rugs, 6x9 Fuß	3.75
13.50	9x12 wendbare Art Rugs	6.75
17.50	Kashmir Rugs, 7½x10½ Fuß	8.75
21.50	Brussels Rugs, Größe 7½x10½ Fuß	10.75
19.50	Fertige Rugs, Größe 6¾x9 Fuß	9.75
21.50	Fertige Rugs, Größe 7½x9¾ Fuß	10.75
31.50	Sanford's Velvet Rugs, 8¼x10½ Fuß	15.75
33.50	Roxbury Brussels Rugs, 9x12 Fuß	16.75

Bettzimmer-Möbel.

Regulärer Preis.		Verkaufspreis.
$15.00	Elegante Dressing-Tische, schwerer Beveled Spiegel, jetzt	7.50
7.50	Chiffoniers, große 5-Schubladen Sorte, reduz. zu	3.75
13.50	Chiffoniers, viertelgesägtes Eichenholz, Spiegel	6.75
13.50	Dressers, französische Beveled Spiegel	6.75
17.00	Fancy Dressers, Beveled Spiegel	8.50
29.50	Viertelgesägte Eichenholz Dressers, jetzt	14.75
95.00	Messing Betten, sehr massiv	47.50
79.00	Messing Betten, neue Entwürfe	39.50
68.00	Messing Betten, jetzt herabgesetzt auf	34.00
25.00	Eiserne Betten, prächtig, jetzt	12.50
18.00	Eiserne Betten, mit Messing-Verzierungen	9.00
11.00	Eiserne Betten, sehr fancy	5.50
5.00	Eiserne Betten, mit Messing-Verzierungen	2.50
3.50	Eiserne Betten, gehen jetzt für	1.75
7.90	Sanitäre Stahl-Couches, jetzt	3.95
11.50	Beste sanitäre Stahl-Couches	5.75
17.50	Mantel Folding Betten	8.75
25.50	Solide eichene aufrechte Folding Betten	12.75
37.50	Solide eichene Folding Betten, großer Spiegel	18.75

Eßzimmer-Möbel.

Regulärer Preis.		Verkaufspreis.
$ 1.30	Eßzimmer-Stühle, polirter Holz-Sitz, für	.65
1.66	Massiv eichene, Rohr-Sitz, Eßzimmer-Stühle, geschweifte Arme, jetzt	.83
7.50	Massiv eichene 6-Fuß Auszieh-Tische zu	3.75
13.00	Massiv eichene Auszieh-Tische, fünf massive Beine, nur	6.50
17.00	Auszieh-Tische, 6 Fuß, massives Eichenholz	8.50
25.00	Pedestal Auszieh-Tische, Quartered Eichenholz, jetzt	12.50
30.00	Fein gearbeitetes Sideboard, schwerer Beveled Spiegel, reduzirt auf	15.00
21.00	massiv eichenes Sideboard, mit schwerer französischer Plate, jetzt	10.50
22.00	massiv eichene Porzellan-Schränke, doppelte Glasthüren und Enden, für	11.00
40.00	Porzellan-Schränke, sehr schweres Quartered Eichenholz, zu	20.00
17.50	Buffets, sehr fein gearbeitet, zu	8.75
23.50	Buffets, massives Quartered Eichenholz	16.75

„Hoch" und "Niedrig".

Vor Richter Dunne befindet sich eine Klage unter Verhandlung, welche Charles R. D. Crittenden, ein Geistlicher der episkopalen „Hochkirche", gegen die Aller Heiligen-Gemeinde, Ecke Armitage und Wilson Ave., angestrengt hat, um nachträglich zu einem Jahresgehalt von $1000 zu gelangen, das ihm die Gemeinde schuldig geblieben ist. Die Aeltesten der Gemeinde erklären, daß diese von dem Ritual der Hochkirche nichts habe wissen wollen, das Pfarrer Crittenden ihr aufzuzwingen versuchte, und daß die Gemeinde der vollständigen Auflösung nahegekommen sei, weil Crittenden seinen Standpunkt nicht aufgab. Gegenwärtig amtirt Crittenden in Texas. Von dort ist er zur Verhandlung der Klage nach Chicago gekommen. Beide Parteien haben vereinbart, daß Richter Dunnes Entscheidung als endgiltig anerkannt werden solle.

Kurz und Neu.

* Vorsteher Neely von den County-Anstalten in Dunning will die Angestellten derselben zu einer Feuerwehr organisiren.

Deutsches Altenheim.

In der gestern Nachmittag im Sherman House abgehaltenen Versammlung des Verwaltungsrathes vom Deutschen Altenheim wurde der Monatsbericht des Hausausschusses entgegengenommen, ferner wurde der Finanzbericht vorgelegt und für richtig befunden. Anweisungen für im Ganzen $707.15 wurden ausgestellt und zur Zahlung angewiesen. Herr Jakob Groß, Vorsitzender des Verwaltungsrathes, wies darauf mit passend gewählten Worten auf das Ableben des Herrn Martin Werkmeister und der Frau Mechelke hin. Die Anwesenden ehrten das Andenken an die beiden Verstorbenen durch Erheben von ihren Sitzen. Die Trauerbeschlüsse der Versammlung sollen den Hinterbliebenen durch die Sekretärin übermittelt werden.

$33.00 nach der Pacific-Küste.

Via Chicago & Northwestern Eisenbahn täglich. Niedrige Raten nach Helena, Butte, Spokane, Ogden, Salt Lake. Touristen-Schlafwagen täglich. Tägliche und persönlich geführte Exkursionen. Tickets 212 Clark Str. Telephone Zentral 721) und Wells Straßen-Station.

mz7,11,13,16,17,19,21,23,25,27,28,31

Fehlgeschlagene Ehen.

Frau Anna Miller erwirkte gestern die Scheidung der Ehe, die sie vergangenen Sommer mit Reuben Miller eingegangen war. Frau Anna gab unter Anderem an, sie hätte an ihrem Hochzeitstage, gleich nach der Trauung, die in der Kanzlei des County-Schreibers vollzogen wurde, dem Reuben $50 eingehändigt. Der schlechte Mensch habe sich mit diesem Mammon unverweilt aus dem Staube gemacht, um zwei Tage lang auf eigene Hand Hochzeit zu feiern, das heißt ohne die Braut.

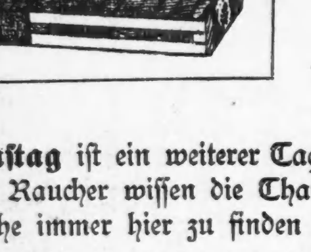
Frau Charlotte H. Britton, 2326 Austin Ave., erlangte die Scheidung von Warren Britton, dessen Mitgliedschaft in der Heilsarmee ihn angeblich nicht abgehalten hat, die eheliche Treue zu brechen.

Frau Mamie Friedutz, 326 Halsted Str., klagt Nathan Friedutz, ihren Gatten, der Verlassung an. Sie sagt, daß Nathan sie geehelicht habe, als sie erst fünfzehn Jahre alt war. Einige Monate später sei er davongegangen. Seither habe er sich nicht wieder bei ihr blicken lassen.

Eine Schwindlerin.

Der Verwaltungsrath des Chicago Orchestervereins warnt das Publikum vor einer jungen, elegant gekleideten Frauensperson, welche während der letzten Tage, angeblich im Auftrage des Orchestervereins, in den Wohnungen begüterter Chicagoer die „Herrin des Hauses" aufsuchte und um Baarbeiträge für den Orchesterfonds bat, die sie in den meisten Fällen auch erhielt. Herr C. N. Fay gibt im Namen des Chicago-Orchestervereins die Erklärung ab, daß nur Subskriptionen für den Bau- und Subventionsfonds jetzt gesammelt werden, Beiträge in Baargeld aber weder verlangt wurden, noch vorläufig benöthigt werden. Leute, die mit der Forderung von Baarbeiträgen für den Orchesterfonds das Publikum behelligen, möge man als Schwindler brandmarken und sofort verhaften lassen.

Ganz gleich, wie lange Ihr den Husten schon habt; wenn er noch nicht zur Schwindsucht geworden ist, wird Dr. Woods Norway Pine Syrup ihn kuriren. momifr—anz



The Fair

State, Adams und Dearborn Strasse.

Zigarren

Samstag ist ein weiterer Tag von Gelegenheiten zum Geldsparen in dem Zigarren-Dept. Viele Raucher wissen die Thatsache zu würdigen, daß die größten Zigarren- und Tabak-Werthe immer hier zu finden sind.

Black Prince, volle Perfecto-Größe und Format, von H. Fenderich, Evansville, Ind., gemacht. Ganz genau dieselbe Sorte Tabak, wie in der „Globe - Democrat", lange Einlage und Handgemacht, per 1,000, **$18**; per Kiste mit 50, **$1**; 5 für **10c**

Autumn Brand, J. H. Luckes feinste Sorte von Seed- und Havana 5c Zigarren. Das ganze Lager, direkt von der Fabrik, von uns zu 60c am Dollar gekauft; lange gemischte Havana Einlage und Sumatra Deckblatt, Kiste mit 50, **1.25**; 2 für **5c**

Union Stag, volle Perfecto - Facon und Größe, Union Handgemacht, lange Kombination-Einlage, feinstes ausgewähltes Sumatra-Deckblatt, per 1000, **$28**; Kiste mit 50, **1.50**; 8 für **25c**

Adelia, Puritanos Finos, 4⅜zöllige Zigarre, von dem feinsten Porto Rico Havana gemacht, in dem Vuelta-Distrift auf der Insel Porto Rico gezogen, bei Hand gemacht, hat einen ebenso guten Zug und wird dieselbe Befriedigung wie eine 10c Zigarre geben—Kiste mit 25, **1.25**; das Stück **5c**

5c Zigarren—Cremo, Hoffmanettes, Punch, Lake View Rose und Councilors, herabgesetzt im Preise, Kiste mit 50 für **1.50**; 5 für **15c**

E. H. Gato Resagos und Douglas Club Puritanos reine Havana Zigarren; Preis per 100, **3.75**; per Kiste mit 50, **1.90**; 6 für **25c**

Standard Brands, sämmtlich zu herabgesetzten Preisen, reine Havana und Seed und Havana General Arthur, La Flor de Serada, E. H. Gatos Bouquet, La Grandola, Jules Verne, Monte Reina und Golden Crown — Kiste mit 50, **2.90**; 5 für **30c**

Spanish Seal, Perfecto Facon, garantirte lange Kombination - Einlage, feines geflecktes Deckblatt, per 1,000 **12.00**; Kiste mit 50, **65c**; 4 für **5c**

No Trust, eine volle Größe Zigarre, Perfecto Facon, hiesiger Tabak, spezielle Preise für Kunden, welche Partien von 500 oder mehr kaufen, und in kleineren Quantitäten wie folgt: Per 100, **95c**; Kiste mit 50, **48c**; 5 für **5c**

Rauchtabak

Seal Skin, 1⅜ Unzen, 9 Packete, zu nur **30c**
Diamond Mixture, 1⅜ Unzen, 9 Packete, **29c**
Duke's Mixture, 1⅜ Unzen, 9 Packete, **32c**
Old Settler, 1⅜ Unzen, 9 Packete, nur **34c**
Soldier Boy, 1⅜ Unzen, 9 Packete, speziell **30c**
Sweet Tip Top, 1⅜ Unzen, 9 Packete, für **34c**
Fashion, 1⅜ Unzen, 9 Packete, speziell zu **33c**
Mail Pouch, 1⅜ Unzen, 9 Packete, zu nur **32c**
Plow Boy, 1⅜ Unzen, 9 Packete, speziell **33c**
Barker, 1⅜ Unzen, 9 Packete für nur **25c**
Maryland Club, 1 Unze, per Pfund nur **59c**
Dill's Best, Cut Plug, 1⅜ Unz., p. Packet nur **6c**

Kautabak

Climax Tabak, speziell, per Pfund zu **38c**
Real Thing, speziell, per Pfund, zu **34c**
Battle Axe, speziell, per Pfund zu nur **29c**
Standard Navy, per Pfund nur **34c**
Jolly Tar u. News Boy, spez., p. Pfd., **34c**
Golden Rule, großer Werth, per Pfund, **37c**
Red Croß, speziell, per Pfund zu nur **24c**
Check Tabak, speziell, per Pfund zu nur **30c**
Claw Hammer, 8 Unzen, per Pfd. nur **36c**
J. T. Tabak, speziell, per Pfund zu nur **34c**
Horse Shoe, speziell, per Pfund zu nur **39c**
Piper Heidsieck, speziell, per Pfd. zu nur **58c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Dearborn. — „Sweet Lavender."
Powers. — „Imprudence."
Dearborn. — „The White Horse Inn."
Studebaker.—„Peggy from Paris."
Great Northern. — „Are you a Mason?"
Grand Opera House. — „The Sword of the King."
Illinois. — „Toreador."
McVickers. — „The Mayrman."
Howards Theater. — „Brought to Justice."
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Kienzi.—Konzert jeden Abend u. Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Germania-Männerchor veranstaltet morgen Abend im großen Saale seines Klubhauses eine große Vaudeville-Vorstellung mit darauffolgendem Tanzkränzchen. Am nächsten Mittwoch Abend, den 18. März, findet das monatliche Skat-Turnier statt, und am nächsten Donnerstag Abend hält der Damen-Hilfsverein des Germania-Männerchors ein „Progressive Euchre"-Spiel ab. Die Theilnehmerschaft an beiden Spielen ist auf Mitglieder und deren Familienangehörige beschränkt.

Der Turnverein Nordwest, welcher vor etwa sechs Jahren wegen mißlicher Verhältnisse eingehen mußte, ist bekanntlich von thatkräftigen Mitgliedern wieder in's Leben gerufen worden und steht jetzt in seiner Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave., fest begründet und mächtig voranstrebend da. Die Mitgliederzahl ist bereits auf 130 angewachsen, die Turnschule wird von 17 Zöglingen und 51 Kindern besucht, die Riege der Aktiven zählt 10, die Damenklasse 14 Mitglieder. Am nächsten Sonntag begeht der Verein ein großes Jubelfest. Der Beginn des aus Schauturnen und Konzert bestehenden Unterhaltungsprogramms wurde auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Zahlreiche Vereine, darunter solche vom Chicago- und vom Indiana-Turnbezirk, haben ihre Mitwirkung zugesagt. Turner Rosenow, Herbergsvater des festgebenden Vereins, hat Küche und Keller wohl bestellt; das Fest wird einen großartigen Verlauf nehmen.

Widerstreitende Interessen.

Wie sich voraussehen ließ, ist es bei den Verhandlungen über die Abänderung des Gesetzes für die Pensionirung von Chicagoer Polizeibeamten zwischen den Offizieren und den Gemeinen nicht zur Einigung gekommen. Die Offiziere wollen an den gegenwärtigen Bestimmungen über die Höhe der Pensionen nichts geändert wissen. Die „Gemeinen" werden nun versuchen, ob sie ihren Zweck bei der Legislatur nicht auch auf eigene Hand erreichen können. Sie wollen bekanntlich, um den Pensionsfonds vor dem Bankerott zu schützen, den Höchstbetrag der Pension auf $600 herabgesetzt wissen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

B. Kodera, 1458 Süd Central Park Ave., einstöck. Cottage, $1000.
J. A. Eckland, 330 Nord Homan Ave., zweistöck. Flat-Gebäude, $2400.
J. L. Novak, 1471 W. 14. Straße, zweistöck. Wohnhaus, $8000.
G. M. Emrick, 1683 Nord Ridgeway Ave., einstöck. Holz-Cottage, $1000.
S. Fishman, 897 Milwaukee Ave., dreistöck. Laden- und Lager-Gebäude, $9000.
Paul Fischer, 1555 Ballou Str., einundeinhalbstöck. Holz-Wohngebäude, $1500.
Paul Fischer, 1405 Monticello Ave., einundeinhalbstöck. Holz-Wohngebäude, $1500.
Frau L. F. Clarke, 28—30 Banks Str., dreistöck. Residenz, $20,000.
Frank Strad, 870 Osgood Str., einstöck. Flat-Gebäude, $2800.
Peter Reinberg, 428 Summerdale Ave., einundeinhalbstöck. Holz-Cottage, $1500.
Frau P. S. Knapp, 170 Fremont Str., einstöck. Anbau, $2000.
Oakwood Cemetery Association, 904—06 67. Str., Wartehalle, $5000.
J. Masek, 561 West 28. Straße, einstöck. Cottage, $1000.
Henry Pfoertner, 2919 Princeton Avenue, zweistöck. Laden- und Flat-Gebäude, $5500.
E. H. Strickland, 5820 Woodlawn Ave., einundeinhalbstöck. Privat-Barn, $3600.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. 50. Ave., Südwestecke Hirsch Str., Ostfront, 264.9×60.9 und fünf andere Blocks, selbe Subd.; Nannie L. Nevins an Geo. Deshon u. A., $28,350.
Eberly Ave., 123 F. südl. von Belle Plaine, Ostfr., 25×125; E. C. Eagon an Alonzo H. Hill, $1500.
Drake Ave., 273 F. südl. von Cullom, Westfront, 37½×125; A. H. Hill an Joel E. McCurdy, $2500.
Kenmore Ave., 140 F. südl. von Lawrence, Westfront, 50×143; Wm. Deering an Andrew J. Pruitt, $4000.
Monticello Ave., 229 F. südl. von Worth, Westfr., 25×124; C. Ludvigson an Alvinia H. Kleida, $5000.
Perteau Ave., 63 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 32×58; W. Schick an John D. Hunt, $2435.
Curtis Ave., 408 F. südl. von 113. Str., Westfr., 25×136; J. F. Kaselau an John A. Widen, $1250.
Washington Heights, nördl. Hälfte von Lot 2, Block 4; S. E. Rumsey an E. E. Maltman, $2000.
114. Str., 90 F. westl. von Armour Ave., Nordfront, 37½×125; F. Borgelt an Gustav Kirstein, $3000.
Emerald Ave., Südwestecke 56. Str., Ostfr., 48.8×120; H. Shalgren an die Stadt Chicago, $2700.
Loomis Str., Nordwestecke 57. Str., Ostfront, 72×124; W. Gavin an Friedrich C. Wedel, $1800.
Marshfield Ave., Nordwestecke 62. Str., Ostfront, 71×124; F. Formaneck u. A. durch den Master in Chancery an Franz G. Spreyne, $5000.
Vincennes Ave., 210 F. nördl. von 46. Str., Westfront, 16×122; H. T. Davis an Alice S. Eastlake, $3000.
3523 State Str., 25×119; Philo R. King an David Weber, $12,000.
21. Str., 141 F. westl. von California Ave., Nordfront, 25×125; G. P. Hollstein an Carl Marose, $3200.
Spaulding Ave., 333 südl. von 12. Str., Ostfront, 25×124; Nachlaß von S. W. McBride an Margaret McBride, $1100.
Wolf Str., 46 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 24×111; E. Fleming an Fred E. Van Nordstrand, $6000.
Randolph Str., Südostecke 43. Ave., Nordfront, 101×156; W. E. Charey an Bertha Seltman, $3000.
Paulina Str., 117 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 25×165; C. K. Field an Willy H. Lau, $6500.
Lakewood Ave., 87 F. südl. von Berwyn, Westfr., 37½×123; L. C. Vanurena an Julius Friedlander, $5500.
Southport Ave., 141 F. nördl. von Grace Str., Ostfr., 91×176; F. Krewer an Thomas B. Maginnis, $4500.
12. Str., 23 F. östl. von Newberry Ave., Südfr., 24×100; Theresia Scholzen an Louis S. Tobias, $11,000.
Western Ave., 48⅜ F. südl. von 24. Str., Westfr., 24×100; H. J. F. Koeritz an William Nelson, $1400.
Central Ave., 200 F. südl. von Washington Str., Ostfront, 50×178; A. A. Crafts an Joseph J. Walser, $2750.
St. George Court, Nordostecke State Str., Nordwestfront, 50×90; H. Lippoldt an Helena und Fred H. Siemon, $3500.
Gladys Ave., 50 F. östl. von S. 43. Ave., Nordfront, 25×124.8. G. H. Moorehead u. A. an Dorothea R. J. McCabe, $6000.
Eastwood Ave., Nordostecke Hoyne, Südfr., 75 1-6×121.55; Charles F. Ristow an Barbara Hlavacek, $25,000.
Homer Str., 112 F. westl. von Nord 48. Court, Südfront, 50×125; J. F. Wilson an Charles Melen, $1200.
N. 43. Court, 289 F. südl. von Wabansia Ave., Westfr., 25×125; E. M. Tousley an Athos E. Marwedel, $1225.
Irving Ave., 196 F. nördl. von North, Westfront, 25×124⅜; E. Wutzki an Philip Heyd, $2000.
Oakley Ave., 446 F. nördl. von North, Westfront, 50×124⅜; C. W. Cole an Frederick R. Moulton, $1500.
California Ave., 466 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfront, 25×125; J. Alexander an Frederick Heusel, $2200.
Lincoln Str., 70 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Ostfront, 24×125; A. C. Maynard an Olaf H. Moel, $1800.
Dasselbe Eigenthum; O. H. Moe an Andrew T. Juul, $1250.
Süd 42. Ave., 206 F. südl. von 12. Str., Ostfr., 24×125⅜; F. Brecka an John A. Monterman, $1750.
Archer Ave., 2869, 25×100; Leo Wahl an Nicholas J. Barron, $10,000.
Indiana Ave., 351 F. nördl. von 35. Str., Westfr., 25×123; J. Longley an Annie L. Carey, $4500.
Marshfield Ave., Südwestecke 61. Str., Ostfr., 100×124; F. Formanek u. A. durch den Master in Chancery an Edwin Brainard, $5000.
Parnell Ave., 115 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 35×125; L. A. Church an Mary E. Thompson, $3500.
Houston Ave., 108 F. südl. von 83. Str., Westfr., 50×125; A. A. Hiß an Robert Rettmann, $1400.
Ogden Ave., 150 F. östl. von Turner, Südostfront, 25×125; Lena Galster an James L. Williams, $6500.
Southport Ave., 311 F. südl. von Fullerton, Ostfront, 25×128; H. Samuel an Anastasia Kusch, $1900.
20. Str., 50 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 25×99; W. Henschel an Carl Kruger, $3200.
15. Str., 300 F. westl. von Canal Str., Nordfr., 25×80; J. Filas an die Roonost Loge Nr. 14, C. S. P. S., $2000.
Elizabeth Str., 173 F. nördl. von 58., Westfront, 25×124; G. T. Wilderman an Emma Schaefers, $2000.
Washington Ave., 207 F. nördl. von 61. Place, Westfront, 37⅜ bis zur Ill. Zentr. Bahn; F. H. Bartlett an Halbert F. Barndt, $3000.
Ingleside Ave., 6455, 25×124.82; C. L. Mosher an John F. Lynch, $4500.
72. Place, Nordostecke Madison Ave., Südfr., 50×125; Townsend Smith an John Turnbull, $14,000.
Prairie Ave., 118 F. nördl. von 42. Str., Ostfr., 39.35×160.55; E. H. Ingwersen an Christian A. Ingwersen, $6500.
Jeffrey Ave., 225 F. südl. von 92. Str., Ostfront, 37½×125; J. Bergman an Andrew W. Morrell, $1500.
22. Str., 97 F. w. von Sacramento Ave., Nordfr., 24.35×125; E. W. Towner an John Czaja, $6600.
Kenwood Ave. Nr. 4815, 75×174.65; Alice H. Putnam an Edna M. Moody, $30,000.

Vertraut Euch nicht Quacksalbern an,

wenn Ihr spürt, daß Euer Organismus außer Ordnung ist. Sobald Ihr bemerkt, daß der Magen den Dienst versagt, daß Eure Verdauung gestört ist, daß Leber, Nieren und Milz nicht so fungiren, wie dies der Fall sein sollte, wenn Ihr mit Kopfweh, saurem Aufstoßen, Hartleibigkeit, Blähungen und andern von unreinem Blut herrührenden Leiden geplagt seid, so nehmt die St. Bernard Kräuterpillen, dies allbewährte Heilmittel, das aus rein vegetabilischen Ingredienzien besteht, d. h. aus den reinen Säften heilkräftiger Kräuter und das deshalb schon unzählige glückliche Kuren bewirkt hat. momifr

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Somry, Rose Shalo, 23, 18.
Simon H. Johnson, Anna L. Wiberg, 31, 25.
William G. Stewart, Lottie M. Braashaw, 57, 44.
Lawrence Allison, Luella Lindsay, 28, 26.
John Pilek, Mary Bartik, 33, 25.
George W. Culp, Margaret Smith, 23, 19.
George Slock, Minnie Brown, 25, 18.
Harry H. De Young, Belinda H. Johnson, 21, 21.
Colombo Tost, Geverina Borelli, 29, 18.
William Krupp, Carolina Petersen, 36, 26.
Sophus T. Neilsen, Augusta Halste, 30, 30.
Theodore Matthias, Louisa Schultz, 33, 30.
Albert P. Christiansen, May Gleason, 26, 23.
Henry Bretrovisch, Martha Zage, 28, 22.
Henry C. Rahn, Elsie Zabroszky, 23, 23.
Otto Fredrich, Minnie Romsted, 34, 29.
Elmer C. Sleeth, May Meyer, 34, 19.
Moses Blumenthal, Bertha Lowenstein, 21, 18.
Harry Mogelner, Annie Perlman, 23, 22.
Jacob Platnichku, Lillie Blain 26, 19.
Ralph C. Colby, Laura J. Moore, 26, 34.
Carry E. Dolbeer, Helter S. Finley, 37, 24.
Sidney H. Weiß, Rosalind M. Harvey, 28, 21.
Elmer Kissel, Katie Wolfe, 26, 24.
Fritz Ramsey, Annie M. Wagner, 31, 31.
Philip Mechel, Georgine Specht, 25, 20.
Harry Gay, Minnie Emskamp, 37, 28.
Carl G. Lindstrom, Betty Danielson, 31, 38.
Charles Olson, Alvina Starke, 24, 23.
John Schuler, Belle Wright, 24, 23.
Charles Owing, Melinda Dunham, 47, 20.
Wilhelm Ebeling, Annie Cushing, 29, 35.
Fred Kopfman, Martha Wagner, 30, 29.
Emil Trefeldt, Emma Hicks, 23, 32.
Iver Hargen, Wilhelmine Noblett, 32, 35.
John Cameron, Anna M. Blodgett, 55, 49.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Karl A. gegen Olga M. Anderson, Verlassen; Gertrude gegen James Spriggs, grausame Behandlung; Mary G. gegen Thomas L. Riggs, Verlassen; Lulu gegen Joseph Williams, grausame Behandlung; Marie gegen Nathan Fridusz, Verlassen; Augusta gegen George W. Hankermeyer, Trunksucht; Emily gegen Henry Siebenaller, grausame Behandlung; Josef gegen Josefa Grejgar, Ehebruch; Ruth A. gegen James Cline, Verlassen und Trunksucht; Cora L. gegen John H. Mitchell, Verlassen; George gegen Ida M. Hallock, Verlassen; Sarah J. gegen John H. Miles, Verlassen; Olaf gegen Hanna Lindau, Ehebruch; Theodore L. gegen Clara Jann, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Demmer, George, 36 J.; 513 W. 12. Straße.
Fleming, Margarethe, 77 J.; 4053 Lake Ave.
Fenzl, Anna, 54 J.; 51 Gardner Str.
Ginther, Dorothea, 58 J.; 510 Southport Ave.
Hubel, Peter, 65 J.; 734 Sheffield Ave.
Kuhn, Violet, 34 J.; 1564 East Ravenswood Park.
Kaufield, Mathilda, 80 J.; 205 Bissell Str.
Mansen, Viktor R., 37 J.; 4105 Dearborn Str.
Rietzel, Sophia, 50 J.; 386 Nord Robey Straße.
Steinke, Lena, 33 J.; 2135 Nord Hermitage Ave.
Schneider, Amanda, 29 J.; 1304 N. 42. Ave.
Schumacher, Henry, 36 J.; 42½ Süd May Str.
Saß, Sophie, 79 J.; 559 Christina Avenue.
Wolf, Annie, 55 J.; 240 Clybourn Ave.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

George Rehkopf — Verbindlichkeiten, $3879; Bestände, $4822.
Patrick J. Maloney — Verbindlichkeiten, $400; Bestände, 29.

„Ich litt seit Monaten an wunder Kehle. Eclectric Oil heilte mich in vierundzwanzig Stunden." M. S. Gist, Hawesville, Ky. momifr—anz

Marktbericht.

Chicago, den 13. März 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 74—75c; Nr. 3, roth, 71—74c; Nr. 2, hart, 71—73c; Nr. 3, hart, 68—72c.
Sommerweizen, Nr. 1, 78—79c; Nr. 2, 77—78½c; Nr. 3, 70—78c.
Mais, Nr. 2, 45—45½c; Nr. 2, weiß, 45—45½c; Nr. 2, gelb, 45—45½c; Nr. 3, 40½—41c; Nr. 3, gelb, 41½—42c.
Hafer, Nr. 2, 34½c; Nr. 2, weiß, 36—37c; Nr. 3, 33½—34c; Nr. 3, weiß, 34—35c; Nr. 4, weiß, 33—34c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.70 das Faß; „Straight", $3.30—$3.40; „Hard Patents", $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.20—$4.30.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy $13.50—$14.00; Nr. 1, $12.00—$13.00; Nr. 2, $10.50—$11.50; Nr. 3, $9.00—$10.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $7.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 75⅛c; Juli, 72⅛c; September, 70⅜c.
Mais, Mai, 47⅛—47¼c; Juli, 44⅛c; September, 43⅛c.
Hafer, Mai, 34½—34⅝c; Juli, 31⅛c; September, 28⅛c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $10.22½; Juli, $10.12½; September, $10.07½.
Rippchen, Mai, $9.97½; Juli, $9.77½; September, $9.67½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $18.32½; Juli, $17.82½; September, $17.65.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.65—$5.85 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte „Beeves", 1200—1500 Pfd., $5.20—$5.60; mittlere bis gute Beef-Stiere zum Versandt, $4.65—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.15—$4.20; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$7.00; grobe bis gewöhnliche Kälber, $3.25—$5.50; Texas-Bullen, per 100 Pfd., $2.75—$3.20.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $7.60—$7.75 per 100 Pfd.; gewöhnliche bis gute schwere Schlachthauswaare, $7.55—$7.70; ausgesuchte für Fleischer, $7.60—$7.75; sortirte leichte, $7.20—$7.50.
Schafe, beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.25—$6.15; gute bis ausgesuchte Lämmer, $4.10—$5.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.27½
Nr. 1, per Pfund	0.24 —0.25
Nr. 2, per Pfund	0.20 —0.21
„Dairies", Cooleys, per Pfund	0.25
Nr. 1, per Pfund	0.21 —0.22
„Ladles", per Pfund	0.18 —0.19
Packwaare, frische	0.12½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfd.	0.12½—0.12¾
„Daisies", per Pfund	0.13 —0.13½
„Young American", per Pfund	0.13 —0.13½
Schweizer, per Pfund	0.12 —0.15
Limburger, per Pfund	0.11½—0.12
Brick, per Pfund	0.11½—0.12
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.18

Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.14
Hühner, das Pfund	0.12
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, per Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	5.00—10.00
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.18
Hühner, das Pfd.	0.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½
Enten, per Pfund	0.15 —0.16
Gänse, per Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
60—75 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.07 —0.07½
80—125 Pfd. gewicht, per Pfd.	0.08—0.09
95—100 Pfd. Gewicht, per Pfd.	0.09½
Fische (frische)—	
Trout, per Pfd.	0.09½—0.10
Trout, Nr. 2, per Pfd.	0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.13
Weißfisch, Nr. 2, per Pfd.	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfd.	0.16
Pickerel, per Pfd.	0.09
Hechte, per Pfd.	0.11
Karpfen, per Pfd.	0.08
Perch, (zugerichtet), per Pfd.	0.04
Lachs, per Pfd.	0.09
Schellfisch, per Pfd.	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfd.	0.06
Smelts, per Pfd.	0.08½—0.09
Bullheads, per Pfund	0.08
Aale, per Pfd.	0.10
Häring, per Pfd.	0.03½
Wild—	
Wildenten, Mallards, per Dutzend	4.50
Gewöhnliche kleine	2.25 —2.50
Canvasbacks, per Dtzd.	8.00—10.00
Bekassinen, Dutzend	1.25
Waldschnepfen, Dutzend	6.00
Kaninchen, das Dutzend	0.50 —0.60
Krammetsvögel(?), per Pfund	0.12½—0.13

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel—	
Gewöhnliche, per Faß	1.50 —1.75
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.00 —2.50
Zitronen, California, per Kiste	2.40 —2.60
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00 —2.25
Bananen, Jumbo, per Gehänge	1.25 —1.50
Kronsbeeren, Jerseys, per Faß	11.00—12.00
Ananas, Florida, per Kiste	4.50 —5.00
Erdbeeren, per Quart	0.10 —0.35
Rothe Rüben, per Faß	1.50 —1.75
Kraut, New York, per Tonne	8.00 —10.00
Blumenkohl, California, per Kiste	2.00 —2.50
Mohrrüben, per Faß	1.50 —2.00
Gurken, per Dutzend	1.25 —1.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß	2.00 —6.00
Blattsalat, per Kiste	0.35 —0.40
Sellerie, hiesiges, per Bündel	0.25 —0.50
Rüben, neue, per Bushel	0.26 —0.27
Zwiebeln, gelbe, per 100 Pfund	0.30 —0.35
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.50 —4.00
Wachsbohnen, per Bushel	3.00 —4.50
Trockene „Peas", auserlesen, per Bushel	2.12
„Medium"	2.00 —2.05
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen:	
Burbanks	0.44 —0.46
Rurals	0.44 —0.46
Gemischt, klein bis mittelgroß	0.38 —0.42
Süßkartoffeln, Illinois—	
Gute bis ausgesuchte, per Faß	2.50 —2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter erfahrener Uhrmacher findet dauernde Beschäftigung. Offerten unter Z. 924 Abdpost

Verlangt: Aeltlicher Mann in den 40er Jahren, für Auswärts, zum Besorgen von drei Pferden und sonstiger Hausarbeit. Fragt nach in 615 Clybourn Ave., nach dem Supper. frsa

Verlangt: Gute dritte Hand an Cakes und Rolls. 440 Webster Ave.

Verlangt: 2 gute Rockmacher. 179 Lincoln Ave.

Verlangt: 15 Jungen für Wagen, müssen 16 Jahre alt sein. Bringt Affidavits. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger lediger Bartender, muß englisch sprechen. 306 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Junge, in Apotheke zu arbeiten. 1242 California Ave.

Verlangt: Bäcker. Nachzufragen 306—308 S. State Str., Kensington Restaurant.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 281 Clybourn Place.

Verlangt: Aelterer Mann, Pferd zu besorgen. 445 W. North Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 556 31. Str.

Verlangt: Guter Bushelman und Rockschneider, stetige Arbeit. 269 Blue Island Ave. Reinke & Fitzer. frsaso

Verlangt: Ein guter nüchterner Mann für Flaschenbier-Wagen. Gottfried Brewing Co., 2502 Wallace Str. frsason

Verlangt: Ein guter zweiter Bartender, der auch am Tisch aufzuwarten versteht. $35 per Monat und Board. Adr. Z. 920 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe im Restaurant. Hotel Kaiserhof, 266—274 Clark Str. fsa

Verlangt: Mann, Hand-Korkschneider, stetige Arbeit. 134 Iowa Str., H. Denner. fsa

Verlangt: Damenschneider an Waists. 431 E. Division Str.

Verlangt: Gute Hände an Skirts. Damenschneider. 431 E. Division Str.

Verlangt: Ein starker Junge zum Flaschen waschen und Arbeit im Store. 193 Wells Str. frsa

Verlangt: Mann für Farmarbeit. Zu erfragen 42 Süd Franklin Straße. frsa

Verlangt: Anstreicher und Tapezierer. Guter Mann. Nach 5 Uhr Abends. Grubbe, 380 Washburne Avenue.

Verlangt: Ein guter Mann, englisch sprechend, der Bartenden versteht und Saloon reinzuhalten.—212 Webster Avenue.

Verlangt: Tabak-Stripper; stetige Arbeit, guter Lohn. 593 Park Ave., Westseite.

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit, lediger vorgezogen. Nachzufragen 1030 Madison Str. für Information. frsa

Verlangt: Mann über 18 Jahre; stetige Arbeit. 93 Thomas Str., nahe Robey, 2. Flat, Front.

Verlangt: Ein junger Butcher, um Orders zu nehmen und im Store zu helfen. Mammel, 314 East North Avenue.

Verlangt: Für leichte Farmarbeit, Junge von 16—17 Jahren oder ältlicher Mann. Nachzufragen 731 Sheffield Avenue.

Verlangt: Ein alter Mann um Pferde zu besorgen. 464 W. 12. Straße.

Verlangt: Pressers an Hosen. 508 N. Marshfield Avenue. frsa

Verlangt: Mann zum Bücher auslegen. 254 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge zum Auslaufen und sich sonst nützlich zu machen. Bei Melchior Bros., 285 E. Madison Str.

Verlangt: Ein Schneider, guter Rockmacher und ein Bushelman, bei Wm. Baumbach, Blue Island, Ill.

Verlangt: Sattler; stetige Arbeit. 4652 State Straße.

Verlangt: Guter Schlosser und Schmiedehelfer.—W. H. Wehrum, 985 Kimball Ave. frsa

Verlangt: Hausmovers. J. Anderson, 898 N. Rockwell Str. dofr

Verlangt: Starker Junge zum Abliefern in Grocery. 1210 West 63. Straße. dofr

Verlangt: Zwei Weber, 662 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Zwei Jungen in Rug-Fabrik. 662 W. Madison Straße. dofrsa

Verlangt: Ein guter Wagenmacher und Schmiedehelfer bei W. Kratzenberg, 9144 Superior Ave., South Chicago. dofrsa

Verlangt: 2 gute Hosenschneider. Beständige Arbeit. Rick Stern, 2502 Wentworth Ave. mdofr

Verlangt: Schneider und Helfer an Custom Coats, sofort. 181 S. Clark Str., Zimmer 8. 11mz,1wX

Verlangt: Agenten, um Cylinder Engine Oele und rothe und schwarze Dach-Farben zu verkaufen. Central Refining Co., Cleveland, Ohio. feb14,2mot

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn, gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. mz1—31X

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon. 270 31. Str.

Verlangt: Arbeiter, billig, einer der im Grünhaus Bescheid weiß. 368 Larrabee Str.

Verlangt: Junge von 18—20 Jahren, am Milchwagen mitzuhelfen. 694 W. 13. Str. fsa

Verlangt: Guter Cakebäcker, stetig. O. T. 105 Abendpost.

Verlangt: Bäckerwagentreiber, muß Erfahrung haben. Kaution verlangt. 440 Webster Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Baisters und Pressers und kleine Mädchen an Coats. 811 N. Wood Str., nahe NorthAve. frsa

Verlangt: Ledige Männer und verheirathete Paare für Stock und Dairy Farm; guter Lohn. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str. mz9,momifr,1mo

Verlangt: Mann und Frau ohne Kinder für Farmarbeit. Nachzufragen Morgens zwischen 8 und 9 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. 598 Southport Ave., A. Haas. mz10,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges kinderloses Ehepaar wünscht einen Hausbesorger-Posten. 272 W. Erie Str.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, kann auch waiten, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. Donath, 619 N. Park Ave., Phone 1553 White.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit. 20 McReynolds Str.

Gesucht: Aelterer nüchterner und reinlicher Mann sucht Stellung als Porter, weiß Bescheid beim Lunch und Hausarbeit. Adr. Z. 910 Abendpost.

Gesucht: Ein junger, erfahrener Bäcker an Brot und Cakes sucht Arbeit auf dem Lande. Adr.: John Munz, 2974 Vernon Ave., 3. Flat.

Gesucht: Millwright sucht Arbeit in oder außer Chicago. Adr. Z. W. 160 Abendpost.

Gesucht: Ein guter deutscher Wurstmacher sucht stetige Arbeit. 5121 Justine Str., S. K. dofr

Gesucht: Vormann an Brot sucht stetigen Platz.—Adr.: Z. 928 Abendpost. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hände an Skirt-Aenderungen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8.30 Vorm.
Rothschild & Co.
8mzX

Verlangt: Mädchen als Chokolade-Dipper. 353 E. North Ave., Kalamindos.

Verlangt: Gutes Presser-Mädchen. 525 N. California Ave., Chas. Bloedorn. frsason

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 220 W. Division Str., Thaisen. frsason

Verlangt: Nähmädchen, Damenschneiderin. 205 Lincoln Ave., Store. frsa

Verlangt: Maschinenmädchen und eine Handknopflochmacherin an Westen, auch welche zum Lernen. Guter Lohn. 97 Menominee Str., hinten.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Lining, Aermel und Taschen; auch Handmädchen zum Aermelnähen und 2 zum Lernen an Knabenröcken. 164 Washburne Avenue. frsa

Verlangt: Milliners, Preparers und Copyists. Beste Bezahlung in der Stadt. Längste Saison. Helle Arbeitsräume. John Wineberg & Co., 169 Wabash Ave.

Verlangt: Lehrmädchen, um das Putzmachergeschäft zu erlernen. Wir bezahlen $2 per Woche während der Lehrzeit. Gute Gelegenheit für tüchtige Mädchen. — John Wineberg & Co., 169 Wabash Ave.

Verlangt: Dame um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Maysack, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen an Wrappers; auch Mädchen zum lernen. 1551 Dunning Str., nahe Halsted und Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen, um das Putzmachen zu erlernen. Mrs. M. Schneider, 556 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen von ungefähr 15 Jahren im Dry Goods Store. 206—208 East Belmont Avenue.

Verlangt: 20 Arbeiterinnen an künstlichen Blumen sofort. 209 State Str. mz13,1w

Verlangt: Eine erfahrene Verkäuferin; guter Lohn. 244 East North Avenue. frsamo

Verlangt: Arbeiterinnen an Damenröcken; stetige Arbeit; guter Lohn. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Verkäuferin mit Erfahrung an Mänteln; muß polnisch sprechen. 910 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Handmädchen und Maschinenmädchen und Mädchen zum lernen an guten Röcken. 708 Süd Halsted Straße, hinten.

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen für Futter-Taschen in Röcke zu nähen. 703 Süd Morgan Str.

Verlangt: Gute Näherinnen an Maschine. 1524 Dunning Str. dofrsason

Verlangt: Kleidermacherin sucht erfahrene Taillen-Arbeiterinnen. 139 East Locust Str dofrso

Verlangt: Mädchen, um Nähen zu lernen an Hosen, stetige Arbeit, guter Lohn. 73 Ellen Str. mz10,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 339 E. North Ave., Millinery Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. Guter Lohn. Kein Waschen. 291 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein 6 Monate altes Kind. Muß sehr gute Empfehlungen haben. Lohn $7. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 15 Crilly Court.

Verlangt: Zwei tüchtige Waschfrauen, müssen Empfehlungen haben. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 60 Lincoln Ave., Flat 2. fsa

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. 1555 W. Monroe Str. fsa

Verlangt: Junges Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen, keine harte Arbeit. 816 N. Western Ave.

Verlangt: Waschfrau. 36 Columbia Str., nahe 1318 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Waitreß, auch eine zum Lernen. 459 W. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anderson, 590 S. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 777 Mozart Str. frsa

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, in Hausarbeit zu helfen. 364 S. California Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 2818 Lowe Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen von 12 bis 14 Jahren, bei 2 Kindern aufzupassen. 766 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 99 S. Canal Str., Saloon. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Küche zu helfen. 76 Wells Str. fsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4832 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1281 N. 42. Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau oder ein junges Mädchen für 2 Kinder aufzupassen, von 5—8 Jahre alt. Mrs. Fröhlich, 522 29. Str., hinten.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 642 Cleveland Ave., nahe Fullerton Ave. frsa

Verlangt: Gutes Kinder-Fräulein; muß gut deutsch und englisch sprechen, für 3 Jahre altes Kind. Erster Klasse Empfehlungen verlangt. Vormittags vorzusprechen 594 Dearborn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 88 Beach Ave., nahe Spalding, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Haushälterin. 594 N. Paulina Str., 2. Floor, Front. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Frisch eingewandertes vorgezogen. 67 O. Kinzie Str., nahe Wells. midofr

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 517 Burling Str., nahe Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Gute Köchin nach Aurora, 40 Meilen von Chicago. Sendet Offerten an Max Wall, Propr. Schlitz Hotel, Aurora. 9mz1wX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. Empfehlungen. 4534 Woodlawn Ave. mz7,1woX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim in Familie von Erwachsenen. 5622 Michigan Ave., 2. Flat. mz1,1wX

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren in Familie von 2 Personen. 640 Larrabee Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und kochen. 42 Süd Franklin Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von 2. 518 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 1190 Armitage Ave. frso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 777 Herndon Str., 2. Flat.

Verlangt: Frau zum schrubben für Samstag für einige Stunden. 1381 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Kindermädchen nicht unter 13 Jahre alt. 322 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. 1067 Warren Ave., nahe Garfield Park. frsa

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. Mrs. Atte, 5041 Carpenter Str. frsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, die einfach nähen kann und mit in Hausarbeit zu helfen; kann zu Hause schlafen. 2538 47. Str. frsa

Verlangt: Haushälterin um die Hausarbeit zu verrichten. 1740 51. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 4211 Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Haushalt zu helfen. 175 Wells Str., oben.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 901 Madison Str., Top Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim; Lohn 4 Dollars. 1335 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen für Instituts, Hotels, Restaurants, Cafes, Laundries, Boarding Häuser und Privatfamilien, ebenso für Fabrikarbeit, guter Lohn. Kommt schnell, wenn Ihr gute Plätze wollt. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. mz9,momifr,1mo

Verlangt: Eine Frau oder ein älteres Mädchen zur Stütze der Hausfrau, für Hausarbeit. Adr.: K. 616 Abendpost. mifrson

Verlangt: Gute reinliche Frau oder Mädchen für Hausarbeit, 3 Tage in der Woche. 29 Evanston Avenue. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 6010 Halsted Str. dofr

Verlangt: Mädchen von ungefähr 14 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 1417 Barry Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 112 South Center Ave. dimidofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 397 West Chicago Ave. dofr

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 599 Haddon Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 351 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 303 E. Belmont Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für Küche und Hausarbeit. Keine Juden. Adr.: Z. 931 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 336 Oakdale Ave. dofr

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 2mzmomifr,1mo

Zu verkaufen: 3 feine Bäckereien, Nordseite, Westseite, Südseite; großer Storetrade; keine Wagen. $1800; $1900; $2000. Hintze, 59 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Schuh-Shop, billig. 834 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Gutes Restaurant mit Wohnung; $14 Miethe. Preis $80. 427 E. North Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Transfer Ecke verbunden mit Halle und Kegelbahn, wegen Krankheit, billig zu verkaufen. Adr.: D. 284 Abendpost. mz13,1wX

Billig zu verkaufen: Erster Klasse Barber-Shop. 5455 State Straße. frsa

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute. 833 Wellington Straße. frsso

Zu verkaufen: Ein sehr guter Saloon, spottbillig für die Lage. Nachzufragen 1251 W. 47. Str., nahe Center Ave.

Zu verkaufen: Nordseite Saloon, in einer guten deutschen Nachbarschaft. Z. 914 Abendpost. fsa

Zu verkaufen: Gut gehende Bäckerei, nur Laden-Trade; altes Geschäft; keine Konkurrenz, billig wegen anderen Geschäften. Sonntag anzufragen 563 Southport Avenue.

Zu verkaufen: Die Bäckerei Nr. 1832 N. Kimball Ave., für die Hälfte des Werthes, wegen Uebernahme anderer Grundstücke. mifr

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehender Delikatessen- oder Candystore. 110 Ost Erie Str. dofr

Zu verkaufen: Prachtvoller Saloon mit Badehaus. Adr.: K. 601, Abendpost. mz10,1wX

Zu verkaufen: Wegen Todesfall: Boardinghaus, 15 Jahre etablirt, geldbringendes Geschäft. 772 W. 22. Str. 8mz,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter Blacksmith als Partner, Geschäft anzufangen; muß etwas Geld haben. Adr.: K. O. 163 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store mit oder ohne 5 Zimmer, billig. 1400 N. Halsted Str. dofrsason

Zu vermiethen: Bäckershop mit Brickofen. Näheres 437 W. Belmont Ave.

Zu vermiethen: Store, feine Lage für Bäckerei; gut etablirt. 2082 West Lake Str. frsso

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gut möblirte Frontzimmer, Gas, Bad, Telephon etc., halber Block vom Lincoln Park. 718 North Park Avenue.

Zu vermiethen: Großes, gut möblirtes Frontzimmer für ein oder zwei Herren. 104 Wells Str., 3. Floor.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store für Grocery, wenn möglich mit Zimmer. Adr.: D. 298, Abendpost. difr

Zu miethen gesucht: Helles großes Zimmer auf der Nordseite, nahe Lincoln Park—Unmöblirt, $8 pro Monat; Dame in Stellung. Adr.: Z. 911 Abendpost. frso

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Flat oder Cottage; Westseite; etwa $12. Adr.: Z. 930 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erde- oder Farmwagen Gear, Doppelgeschirr, $25; Einspänniger Pflaster-Wagen, $5. 959 Lincoln Ave., hinten. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines großes Bose & Sons Upright Piano, nur $110. 778 Lincoln Ave.

Habe elegantes Piano, bestes Fabrikat, würde billig verkaufen. Adr.: K. 645, Abendpost. mz9,1wo

Nr $90 baar für feines importirtes Upright Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 9mz,1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltungs-Waaren, wegen Todesfall. 234 W. Barry Ave., nahe California Ave., Avondale.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Fixture- und Stock für mittleren Kaffee- und Delikatessen-Store, Shelvings, Counters, Showcases, Eisbox, neue Kaffeemühle, Crockery etc., billig. 918 W. 21. Str. mz6,13

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gründlichen Unterricht im Englischen nach eigener Methode ertheilt. B. Reimaner, Sprachlehrer, 713 Burling Str. mmfr

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Spezieller Trustee-Verkauf: Eine schöne 45 Acker Ginseng und Garten Truck Farm (in den Stadtgrenzen) Wisconsin, gute Gebäude, Stachelbeeren, Apfelbäume etc., schöner Bach daselbst; werth $3000; muß sofort für $1600 verkauft werden. Sprecht persönlich vor. Trustee, Zimmer 304, Nr. 39 State Straße. mz7,1woX

Zu verkaufen: Eine schöne 40 Acres Farm mit neuem Hause, Preis $350, sowie 1000 Acres gutes Land; gesunde Gegend, direkt am Depot der Mobile F. R. C. Bahn gelegen, billig zu verkaufen. Auskunft bei Aug. Tamps, 684 Racine Ave., hinten, oder Eigenthümer F. H. Georg, Mobile, Ala., Box 567. frso

Zu verkaufen: 2½ Acker, große neue Gebäude, 6 Block von West Hinsdale. Preis $2500. Näheres beim Eigenthümer, Box W. 461 Hinsdale, Ill.

Zu verkaufen: Land auf monatliche Abzahlung. Bestes Klima, guter Boden. H. Falkenthal, 226 Milwaukee Ave. mz9,1mtglX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5-, 6- und 7-Zimmer Häuser, Basement und Attic und alle Verbesserungen, auf leichte Zahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston, Belmont und California Ave. 26feb,frsami,1m

Nordseite.

Zu verkaufen in der Nord Chicago Schützenpark Subdivision! — Bevor Ihr Euch ein Haus kauft, sehet Euch meine Häuser an Western und Belmont Ave. an, alle modernen Einrichtungen, 7 Fuß Brick Basement, nahe den Belmont, Western, Clybourn und Roscoe Straßenbahnen. Leichte Bedingungen. Office ist Sonntags offen. Ernst Melms, Ecke Western und Belmont Ave. 15nov,frsa*

Verschiedenes.

Verlangt: Belastetes Grundeigenthum für Baar u. schuldenfreies Eigenthum. Yeager & Bennett, 125 La Salle Str. 7s5*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld von 5%—6% ohne Kommission,
auf gutes Chicago Grundeigenthum. Rich. A. Koch & Co., Zimmer 5 u. 6, 85 Washington Str., Ecke Dearborn Str. Zweiggeschäft: 1788 N. Clark Str., Ecke Buckingham Place. Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Beste, sicherste, erste Hypotheken zu verkaufen. dez5*

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4% an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 6dez,X*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 29mX*

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Schreibt und ich werde vorsprechen. — Adr.: O. 701 Abendpost. 3jan*

„Keine Kommission, Darlehen auf Chicago und Suburban Grundeigenthum, bebaut und leer." — Phone Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen in beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French,
128 La Salle Str., Zimmer 3, zweiter Floor. 3ja*X

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $ 90 nur $3.00.
$40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25.
$50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $125 nur $3.75.
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Voelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9fbX*

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Exkursionen. —
California und Pacific Northwest:—Judson Altos persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach California und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Bargains in Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach California, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. H. Lennhardt, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 22ag*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 7mz—15arX

— Aufruf! —
Frau von Rob. Schmidt, geb. Justine Löffler, wird von Anverwandten ersucht, ihre Adresse bekannt zu geben, oder wem der Aufenthalt bekannt ist, wird gebeten, dies Herrn Schmitt, 81 Wells Straße, mitzutheilen. dofrso

Wer den Aufenthalt von Minnie Feiner weiß, wolle es gefälligst ihren Bruder Jos. Feiner, 1058 West 69. Straße wissen lassen. dofrso

Verlangt: Junges Mädchen mit hoher Sopranstimme, ebenso eine starke Altsängerin, für die Bühne. Freie Ausbildung, langes Engagement, gute Bezahlung. Offerten unter Z. 929 Abendpost.

Verlangt: Pianistin, muß vom Blatt spielen. Zeitweises Reisen. Adresse unter Z. 919 Abendpost.

Deutsche der Nordseite.— Nächsten Sonntag Abend Theater in Heinens Halle, 519 Larrabee Straße. Benefiz für Selma Gerlach. Jean Wormsers Truppe in Deutsche in Amerika.

Bezahlt keine fancy Preise an irgend Jemanden für Eure Dachdecker-Arbeit, ehe Ihr unseren Kostenvoranschlag erhalten habt. Schreiben Sie Postkarte. Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave., Miller & Orth, Eigenthümer. 4—24mzX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7f*

Ernst Elsner, Notar, Claim Agent, Kollektor, Counsellor. Office: 1450 Milwaukee Ave.; 371 Dearborn Str. 11mz,1m,X

William Henry, deutscher Advokat. Rath frei. Zimmer 1241 Unity Building, 79 Dearborn Str. 18 feb,mifrsomo,1mo

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Will County Collection Agency, (inkorporirt), Joliet, Ill. mz6—16,tX

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 504, 171 Washington Straße. 10dez,X*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kur für Damen.
Dr. R. S. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3nov,X

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.—Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation u. Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 3nov,X*

Eingewachsene Nägel heilt als Spezialist Dr. Stein, Chiropodist, 456 E. North Ave. mz7,1woX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Kloz, Patentanwalt, 1903 Schiller Building. 1dez,frsonmomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patentanwälte, 1000 Tribune Building. 19j,X*

Obgleich die Kosten des Lebens-Unterhaltes gestiegen sind, kosten die

Uneeda Biscuit

nicht mehr als je—

5c

In demselben In-er-seal Packet.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Graue Wölfe.

Warnung vor einer Anzahl Stadtraths-Kandidaten.

Der Polizeichef und die Spieler.

Hohe Moral des Einen und politische Kontributionen des Anderen.—Es gährt unter den „Feinsten".—Eröffnung des Wahlfeldzuges.—Der Kampf in der 21. Ward.

Die „Municipal Voters' League" hat die demokratischen Stimmgeber in einer Flugschrift vor folgenden Patrioten gewarnt, welche sich in den morgigen Vorwahlen um die Stadtraths-Nomination bewerben:

1. Ward..............Alderman Michael Kenna
5. „ ......Ex-Alderman James J. McCormick
11. „ ....Alderman Edward F. Cullerton
15. „ ....Alderman Joseph Strauß
18. „ ....Alderman John J. Brennan
19. „ ....Alderman James T. Roach
28. „ ....Ex-Alderman Michael Ryan
29. „ ....Alderman Frederick A. Hart
30. „ ....Alderman Michael McInerney
34. „ ....Nicholas J. Sinnott

Die Flugschrift enthält auch einen Ueberblick über die Aussichten der verschiedenen demokratischen Stadtraths-Kandidaten, dem Folgendes entnommen ist:

„Die Aldermen Zimmer und Sullivan haben sich bewährt und werden in der 12. und 22. Ward wiederernannt werden, ebenfalls Alderman Ehmann in der 24. Ward. Alderman Connery in der 28. Ward möchte aus Geschäftsrücksichten nicht wiederkandidiren, da sein Gegenkandidat aber „Little Mike Ryan" ist, so werden die Demokraten aufgefordert, Mann für Mann für Connery zu stimmen. Daß die Sachlage in der Ward eine solche ist, wird den Parteiführern zum Vorwurf gemacht.

In der 21. Ward wird Palmer empfohlen, in der 5. Edward J. Kelly, dessen Gegner der unsaubere „Dad" McCormick ist.

In der 9. Ward ruht die ganze Verantwortlichkeit auf Wm. Loeffler, der entweder einen anständigen Demokraten erwählen kann oder einen Strohmann nominiren, was nur zur Wiederwahl Brenners beitragen würde.

In der 11. Ward war Edward F. Cullerton, der allergraueste der Wölfe, politisch nie so schwach wie heute. Sollte er wiederaufgestellt werden, so träfe die Schuld die Parteiführer, besonders Polizeirichter Sabbath.

In der 14. Ward kann ein anständiger Demokrat erwählt werden, wenn Roger C. Sullivan und seine Genossen für die Aufstellung eines solchen sorgen.

In der 15. Ward wird unzweifelhaft ein Republikaner erwählt werden, falls die Demokraten Joseph Strauß wieder aufstellen.

In der 16. Ward macht Dr. Geo. Leininger jetzt mit den Gegnern von Stanley Kunz gemeinsame Sache. Die Stimmung unter den Polen ist eine so bittere, daß nur ein tüchtiger Demokrat erwählt werden kann, oder auch ein ehrlicher Republikaner.

In der 17. Ward sind viele demokratische Bewerber im Felde, doch verdient anscheinend keiner die Unterstützung der wohlmeinenden Elemente.

In der 19. Ward streiten sich Jas. F. Roach und Wm. J. Moran um die Nomination. Beide sind nicht empfehlenswerth.

In der 29. Ward hat Fredrick A. Hart die Kühnheit, sich um eine Wiedernomination zu bewerben, obwohl er des Amtsmißbrauchs und des Versuchs, Bestechungsgelder zu erlangen, angeklagt ist. Joseph J. Junk ist sein Mitbewerber. Dieser ist ein anständiger Geschäftsmann und verdient die Unterstützung aller ehrenhaften Stimmgeber.

In der 34. Ward sollten alle Bürger für Edward A. Kennedy stimmen. Die Aufstellung seines Mitbewerbers Nicholas J. Simott wäre eine Beleidigung für die Ward und die Stadt."

Soweit das Rundschreiben. In der 9. Ward hat Stadtschreiber Loeffler A. E. Fechter der Liga vorgeschlagen als Gegner von Brenner. Herr Fechter befürchtet jedoch, daß er nur als Strohmann dienen soll gegen Loefflers Geschäftstheilhaber, den Alderman Brenner, und zögert mit der Annahme der Nomination.

Alderman Connery erklärt, er würde eine ihm in der Konvention der 28. Ward angetragene Nomination annehmen, sich aber nicht in den Kampf um dieselbe mischen. Die Bewerber sind „Little Mike" Ryan, Chas. Twiggs und Geo. Kemp.

Die Kandidaten in der 17. Ward sind der Futterhändler Albert Senger an der Milwaukee Ave., der Brauerei-Agent Thos. Robinson und der Hilfs-Wardaufseher John Brezinski. Robinson ist der stärkste der Bewerber.

In der 30. Ward ist jetzt der frühere Steuer-Einschätzer des Town of Lake, James McDonald, als Gegner von McInerney, einem Grauwolf, aufgetreten.

* * *

„Die Spieler, welche glauben, daß die Thätigkeit der Polizei bei der Unterdrückung der Poker- und anderer Spiele erlahmen wird, so lange ich Polizeichef bin, sind im Irrthum. Ich mag nach der Bürgermeisterwahl nicht mehr Polizeichef sein, sollte ich aber so glücklich sein, wiederernannt zu werden, so wird die Arbeit der Unterdrückung der Spielhöllen fortgesetzt werden," also erklärt der Polizei-Allgewaltige, und neben ihm flüstert ein Heinzelmännchen: „Isch jo man Spaß!"

Der Trust der Spielhöllenbesitzer traf zur gleichen Zeit Vorkehrungen zur Ausdehnung seiner Geschäfte. In gewissen Stadttheilen wurden allerdings die Spielhöllen geschlossen, doch steht das mit kleinen „Meinungsverschiedenheiten" zwischen den Besitzern der Spielhöllen und den Politikern in Verbindung. Diese „Meinungsverschiedenheiten" wurden schnell beigelegt, der dadurch erregte polizeiliche Zorn verrauchte und nur ein paar Lokale, in denen die Dummen im Pokerspiel geschröpft werden, fielen den Nachwirkungen jenes Kampfes der Gewalthaber zum Opfer. Die „Fan Fan"- und „Stud-Poker"-Bude, 311 Clark Str., welche von Tom McGinnis, „Mushmouth" Johnson und anderen Biedermännern betrieben wird, war wie immer, weit offen. Auch in Johnsons anderer Spielhölle, 464 State Str., schien man von einer Kriegserklärung des Polizeichefs nichts zu wissen, oder sie für harmlos zu halten. Auch Tom McGinnis Lokal, 157 Clark Str., wo nur Poker gespielt wird, und die vielen anderen Spielhöllen waren, wie bisher, in vollem Betrieb. Mont Tennes mußte aber seine Bude, 117 Clark Str., schließen. Er gehört nämlich dem Trust nicht an und genießt daher auch nicht dessen Schutz. Auf der Westseite waren einige „Stud-Poker"-Buden verwaist, in den übrigen ging es nach wie vor geschäftig her. Auch auf der Nordseite hat man von einer Belästigung nichts gemerkt. Uebrigens hatten seit einigen Tagen die Spieler durch ihre politischen Freunde den Rath erhalten, daß es sich für sie lohnen werde, in dem städtischen Wahlfeldzuge sich anständig zu zeigen, und diesem Winke gemäß sind etwa $20,000 durch einen früheren Polizeikapitän, welcher jetzt dem Gambler-Trust angehört, und einen Wirth an der Randolph Str. als Beweis der anständigen Gesinnung an die Kriegskasse abgeführt worden. Der Ring oder Trust wird aber eine Anzahl in letzter Zeit geschlossene Spielhöllen und einige neue wieder öffnen und betreiben, wenigstens bis die Stimmen gezählt sind.

* * *

In der Stadthalle erhebt sich unter den Angestellten ein leises Murren. Ihnen Allen, einerlei, ob sie unter dem Zivildienstgesetz angestellt worden sind oder nicht, sind nämlich je drei Eintrittskarten zu dem Ball der Watita-Liga im Coliseum am 24. März zugegangen, das Stück zu $3. Diese Karten waren in die amtlichen Briefumschläge der Verwaltungszweige, in denen die Empfänger arbeiten, eingeschlossen und letztere schließen daraus, daß eine Verweigerung der Eintrittskarten ihnen die Stelle kosten möge. Selbst Arbeiter, welche nur $1.50 den Tag erhalten, sind bei dieser Schröpfung nicht übergangen worden. Massenhaft sind aber die Karten in den Bordellen, Spielhöllen und anderen anrüchigen Plätzen zum Verkauf gelangt, so daß die Besucher der Festlichkeit jedenfalls eine „auserlesene" Gesellschaft finden werden. Präsident Powell von der Zivildienstliga räth nun den städtischen Angestellten und Arbeitern an, die Annahme der Eintrittskarten zu verweigern, jedenfalls aber nicht dafür zu bezahlen, es sei denn, sie wollten sich jenen Genuß nicht entgehen lassen. Die Zivildienstliga verspricht Denjenigen, welche die Bezahlung verweigern, vollen Schutz, und ihr Anwalt Hamline ist bereits in voller Thätigkeit.

* * *

Wie in jeder Kampagne herrscht auch heuer wieder im Polizeidepartement großes Mißvergnügen, und das trotz der unlängst den Mannschaften vom Stadtrath bewilligten Aufbesserung von $100 das Jahr. Seitens vertrauenswerther Leutnants und Sergeanten ist nämlich, natürlich in höherem Auftrage, die Entgegennahme von Beiträgen zu dem demokratischen Wahlfonds begonnen worden. Von Leutnants nehmen die Kassenmeister nicht weniger als $50, von Sergeanten nicht unter $25 und von den Polizisten nicht weniger als $10. Daß schon Jemand mehr bezahlt hätte, wird nicht berichtet, Streber gibt es glücklicherweise nicht unter unseren Feinsten. Und wer es mit seinem Wohlergehen gut meint und nicht gerne plötzlich nach einem wildfremden Stadtviertel versetzt werden will, vielleicht in ein paar Monaten abermals, nach der entgegengesetzten Stadtgegend, der bezahlt, denn ein ein- oder zweimaliger Umzug ist doch noch kostspieliger!

Unter sothanen Umständen berührt es die braven Sittenwächter doppelt schmerzlich, wenn sie jetzt von Polizist John Sullivan noch aufgefordert werden, ein Schriftstück zu unterzeichnen, in welchem sie dem Bürgermeister für die Lohnerhöhung ihren Dank aussprechen. Dieses Schriftstück soll nämlich, wie es heißt, besondere Verwendung in der Kampagne finden. Die Polizisten wollten, wie damals berichtet, diese Gehaltserhöhung rundweg ablehnen, da sie vermutheten, dieselbe sei erfolgt, um den unter ihnen bestehenden Schutzverband durch Uneinigkeit zu sprengen, indem die Sergeanten und Leutnants bei der Lohnerhöhung übergangen wurden, und diese sind auch Mitglieder des Vereines, welchen Polizeichef O'Neill vor Jahresfrist wähnte, umgebracht zu haben. Dieser Schutzverband wollte auch der Erhebung von politischen Steuern unter den Mitgliedern der Polizei ein Ende machen, und vor Jahresfrist wurden solche Beiträge verweigert. Dafür ist deren Betrag in diesem Jahre verdoppelt worden.

* * *

Bürgermeister Harrison wird seinen Wahlfeldzug am nächsten Montag Abend mit einer Rede im Iroquois-Klub eröffnen, morgen Abend aber auch in einer Versammlung der Sitzsucher-Liga — deren Mitglieder die Einstellung einer genügenden Anzahl Wagen Seitens der Verkehrsgesellschaften fordern, damit jeder Passagier einen Sitz erhält — sprechen. In dieser Versammlung werden Vertreter der Universal Transfer Alliance anwesend sein.

Inzwischen ist der Bürgermeister mit der Gründung von Wahlausschüssen unter den verschiedenen Nationalitäten beschäftigt, deren Hauptaufgabe ist, ihre Landsleute zu veranlassen, sich registriren zu lassen, und diese auch am Wahltage für das demokratische Stadtticket zu gewinnen. Soweit sind demokratische Klubs unter den Griechen, Italienern, Franzosen und Polen gegründet worden.

* * *

Die demokratischen Vorwahlen werden morgen abgehalten, aber nur in der 21. Ward werden die feindlichen Fraktionen einen Waffengang wagen. Robert E. Burke und die Harrison-Quinn-Maschine stehen sich gegenüber und der Kampf dreht sich um die Aufstellung eines Alderman. Burke ist für John Dalton, dem der Bürgermeister in seiner Rede in der Nordseite-Turnhalle am Mittwoch Abend nachsagte, er könne nicht erwählt werden, selbst wenn er aufgestellt werden sollte. Der Kandidat Harrisons und Quinns ist Honore Palmer. Geld spielt bei diesem Kampfe keine Rolle.

Nach Schluß der Vorwahlen wird der County-Zentralausschuß in seinem Hauptquartier, 107 Dearborn Str., zusammentreten und etwaige kleinere Streitigkeiten, wie sie in der 5., 16., 17. und 30. Ward entstehen mögen, schlichten.

Herr Harrison erlebte übrigens in der sechsten Ward einen Triumph. Thos. Gahan, John P. Hopkins' Büchsenspanner, wurde als Delegat auf dem Harrison-Ticket zur Stadtkonvention geschlagen. Gahan brüstet sich, eine Harrison feindliche Delegation in der Vorwahl in jener Ward durchbringen zu können, aber so recht glaubt er das wohl selber nicht.

* * *

Am Montag Abend wird auch Herr Graeme Stewart seinen Wahlfeldzug allen Ernstes aufnehmen und zwar im Lincoln-Klub. Im alten Orpheon-Theater an der Washington Str., gegenüber der Stadthalle, werden die Republikaner eine Anzahl Mittagsversammlungen veranstalten, die erste am nächsten Montag unter Vorsitz von A. H. Revell.

Ihr könnt ihn dafür interessiren

Jeden Mann über fünfzig.

Ihr könnt jeden Mann über fünfzig Jahren für irgend etwas interessiren, das sein Wohlbefinden erhöht, denn während er vielleicht noch keinen positiven organischen Fehler hat, besitzt er nicht mehr die Elastizität der Jugend und die Lebenskraft eines Fünfundzwanzigjährigen, noch ist er so frei von Schmerzen und Pein, als in früheren Jahren und sehr natürlich ist irgend ein Vorschlag von Interesse für ihn, der auf die Erhöhung und Erhaltung des Gesundheits-Zustandes abzielt.

Er merkt unter anderem, daß der Magen mit fünfzig etwas ganz anderes ist, als der Magen, den er mit fünfundzwanzig besaß. Die größte Sorgfalt muß angewandt werden was und wie viel gegessen wird, und sogar bei größter Sorgfalt stellt sich eine zunehmende Schwäche der Verdauungs-Organe mit den zunehmenden Jahren ein.

Ein Vorschlag, die Verdauung und Assimilirung der Nahrung zu verbessern und zu heben, ist nicht nur von Interesse für jeden Mann von fünfzig, sondern für jeden Mann, Frau oder Kind jeden Alters, das ganze Geheimniß guter Gesundheit, guten Blutes, starker Nerven liegt darin, einen Magen zu haben, der prompt und gründlich gesunde Nahrung verdaut, weil Blut, Nerven, Gehirnzellen und andere Theile des Körpers vollständig das Produkt der Verdauung sind, und keine Medizin oder Gesundheits-Nahrung vermag reines Blut zu schaffen oder erschütterte Nerven zu kräftigen, wenn ein schwacher Magen den täglichen Verbrauch des Körpers von einer Masse gährender halbverdauter Nahrung ersetzt.

Nein, der Magen selbst will Hilfe und in keiner umständlichen Art und Weise, er will direkte untrügliche Hilfe, solche wie ihm ein oder zwei von Stuart's Dyspepsie Tablets nach jeder Mahlzeit gewähren.

Diese Tablets heilen Magenleiden, denn sie gewähren dem Magen eine Gelegenheit auszuruhen und sich zu erholen; eins von Stuarts Dyspepsie Tablets enthält genügend Verdauungs-Elemente, um 3000 Grains gewöhnlicher Speisen wie Brot, Fleisch, Eier etc. zu verdauen.

Der Plan des Diäthaltens ist nur ein anderer Name für Verhungern und der Genuß von zubereiteten Speisen und neu erfundenen Frühstücksspeisen verschlimmert die Sache nur, wie jeder Dyspeptiker weiß, der dieses versucht hat.

Dr. Bennett sagt, der einzige Grund, den ich mir denken kann, weshalb Stuarts Dyspepsie Tablets nicht allgemein von allen gebraucht werden, die mit Magenleiden oder schwacher Verdauung geplagt sind, ist, weil viele Leute glauben, daß eine Medizin, die angezeigt oder in Apotheken verkauft wird oder durch eine Handelsmarke geschützt ist, ein Schwindel sein muß, wohingegen es eine Thatsache ist, wie jeder beobachtende Apotheker weiß, daß Stuarts Dyspepsie Tablets mehr Leute von Unverdaulichkeit, Sodbrennen, Herzleiden, Nervenzerrüttung und allgemeiner Schwäche kurirt haben, als alle Patentmedizinen und Doktor-Rezepte für Magenleiden zusammengenommen.

momifr

Deutsches Theater.

Sonntag: „Das Stiftungsfest", Schwank in 3 Akten, von G. v. Moser.

Ein Stück, welches seinen Zweck: das Publikum für einige Stunden in harmloser Weise gut zu unterhalten, noch immer auf's Beste erfüllt hat, steht für Sonntag auf dem Spielplane des deutschen Theaters in Powers': „Das Stiftungsfest", ein Schwank in drei Akten von Gustav von Moser. Zweifel und Bedenken, „ob sich's wohl lohnt, hinzugehen?"—wie sie vor der Aufführung von neuen Stücken so oft auftauchen und sich nachher nur zu oft als sehr berechtigt erweisen, sind in diesem Falle ganz ausgeschlossen. — Wer sich zu dem Besuche der Aufführung entschließt, dem ist ein genußreicher Abend von vornherein so sicher, als hätte er dafür einen Kontrakt in der Tasche.

Die nachstehende Liste zeigt, daß die für den Erfolg der Vorstellung in Frage kommenden Rollen in guten Händen liegen:

Dr. Scheffler, Advokat........Bernhard Wenkhaus
Bertha, seine Frau..............Henni Steimann
Kommerzienrath Bolzau........Adolph Schumacher
Wilhelmine, dessen Frau..........Hedwig Beringer
Ludmilla, ihre Nichte.............Marianne Gonia
Dr. Steinkirch....................Georg Hemmeter
Hartwig...........................Sigmund Elfeld
Brimborius Festordner...................Willy Schaff
Schnake, Vereinsdiener............Gustav Hartzheim
Franz, Diener bei Bolzau............Arthur Lohse
Diener bei Scheffler............Albrecht Knuepfer

Der Vorverkauf der Eintrittskarten hat gestern an der Kasse von Powers' Theater begonnen. Am Sonntag ist die Theaterkasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an offen.

War geladen.

An der Ecke von Hudson Ave. und Blackhawk Str. hantirten gestern einige Knaben mit einem Revolver, den sie angeblich für ungeladen gehalten haben. Es befand sich indessen in einem der Läufe eine Patrone, und das Ergebniß war, daß der taubstumme 12jährige Irwin McClain von Jacob Thomas, einem 16jährigen Burschen, in den Kopf geschossen und tödtlich verwundet wurde. Die Eltern des kleinen McClain wohnen Nr. 105 Hudson Ave., die des Thomas Nr. 99 Hudson Ave. Der unvorsichtige Schütze befindet sich in Haft.

Die neuen Briefmarken.

Die neue Ausgabe von zwei Cent Briefmarken, die jetzt vorbereitet wird, zeigt in ihrem Entwurf die amerikanische Fahne und verdrängt das Bild Washingtons, das so viele Jahre den Platz ausfüllte und uns Allen so wohl bekannt ist. Eine andere Marke, die sehr wichtig geworden ist, ist die Privat-Stempelmarke über dem Hals von jeder Flasche Hostetters Magen-Bitters, als ein Schutz gegen gewissenlose Händler, die gefälschte Heilmittel für das Echte abzusetzen versuchen mit der Behauptung, sie wären „gerade so gut wie Hostetters". Nehmt keine solche Fälschung ,ganz besonders nicht wenn Ihr Eure Gesundheit schätzt. Das echte Bitters heilt positiv Appetitverlust, Uebelkeit, Unverdaulichkeit ,Blähungen, Kopfweh, Dyspepsie und Verstopfung. Fünfzig Jahre solcher Heilungen liegen hinter ihm. Versäumt nicht, es zu versuchen.

21—Sfm

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Es beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt MRS. WINSLOW'S SOOTHING SYRUP, und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

Mian,fr,sondi,1j

American Family Soap

Die Hausfrau: „Bitte geben Sie mir American Family Seife."

Gewinnsüchtiger Mann: „Hier ist 'ne Andere, gerade so gute."

Die Hausfrau: „Nein, danke, ich will American Family."

Gewinnsüchtiger Mann: „Oh, sehr wohl, wenn Sie darauf bestehen."

Dr. Weintraub, von dem New Era Medical Institute.

Wiener Spezialarzt

in der Behandlung und Heilung aller

Nerven-, chronischen und Privat-Krankheiten.

Der älteste, beste und erfolgreichste Spezialarzt in Amerika. Unübertrefflich in der wissenschaftlichen Behandlung und dauernden Heilung folgender

Krankheiten: Blutvergiftung, nächtliche Verluste, Krampfaderbruch, Beschwerden, Hydrocele, Hämorrhoiden, Fisteln und aller Männerkrankheiten. — Fälle erfolgreich im Hause behandelt. Eine Heilung in jedem Falle garantirt, den wir annehmen.

Dr. Weintraub wendet sich an Jene, die sich durch schlechte Angewohnheiten geschädigt haben, die den Körper u. Geist ruiniren, sie für das Geschäft, Studium und Ehe untauglich machen.

Verheiratheten Männern, oder allen, die in ein glückliches Eheleben einzugehen gedenken und körperlich schwächlich sind, schnell geholfen.

Mein Erfolg ist auf Thatsachen basirt. Erstens—Praktische Erfahrung. Zweitens—Jeder Fall wird besonders studirt, um ihn recht zu behandeln. Drittens—Medizinen werden in unserem Laboratorium zubereitet, genau jedem Fall angepaßt, wodurch schnelle Heilungen ohne Schaden erzielt werden.

Haus-Behandlung.

Schreibt mit vollem Vertrauen, und ich schicke Euch frei in einfachem Kouvert volle Einzelheiten über meine erfolgreiche Hausbehandlung, welche mich in den Stand setzt, Euch zu Hause zu kuriren. Ich gebe Euch ebenfalls allen speziellen Rath, wie es Euer Fall erheischt. Korrespondenz vertraulich.

Sprechstunden 8.30 Vorm. bis 8 Uhr Abds. täglich. Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Vorm. bis 6.30 Abds. Sonntags von 10 bis 1 Uhr.

DR. WEINTRAUB von dem **New Era Medical Institute,**

246—248 STATE STR., 3. FLOOR, Gegenüber A. M. Rothschilds Department-Laden.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

HENRY SCHROEDER, 465 Milwaukee Ave.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Atchison, Topeka & Santa Fe-Eisenbahn.

Züge verlassen Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str. — Ticket-Office, 109 Adams Str. — 'Phone 2037 Central.

	Abfahrt.	Ankunft.
Streator, Galesburg, Ft. Mad.	** 7.58 V	* 5.02 N
Streator, Pekin	** 1.00 N	** 1.00 N
Streator, Joliet, Lockp., Lemont		* 9.25 V
Kan. City, Colo., Utah u. Tex.	* 6.00 N	* 3.45 V
Kansas City, Calif'a u. Mexiko	*10.00 N	* 7.50 V
Kan. City, Texas u. No. Cal.		* 8.47 N
Der California Limited, Los Angeles, San Francisco	* 8.00 N	* 2.15 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, d. Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. **Bruchbänder**, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u.s.w. — Bruchbänder 50 Cents und aufw. Besonders empfehle ich mein neue erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste, dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferz, Fabrikant, 80 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen.

Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.**

Tel.: South 428. 13mz,mmfr1j

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 8.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 N
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeb. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.35 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.10 V	*7.30 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.40 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.45 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.35 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V / *11.30 N	* 7.15 V / * 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N / *11.30 N	* 4.00 N / * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N / ***11.30 N	* 8.55 V / ** 9.55 V
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V / * 6.30 N / * 8.00 N	* 9.25 V / *11.45 N / * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 8.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V / * 8.00 N	** 9.25 N / * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N / ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander,	**x3.00 V / * 5.00 N	* 9.45 V / ** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 8.00 V / * 8.00 N	** 9.30 N / * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.

Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.

Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.

Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.20 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.20 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans & Memphis Special	*10.00 V	*10.00 N
Coaches nur für Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Nashville und Florida	* 5.25 N	*12.05 N
Limited Pullmans für Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.35 N	*10.35 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.25 N	* 1.20 N
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 V	* 7.35 N
Cairo Local	+7.55 V	+6.00 N
Decatur, Springfield u. St. Louis Local	+10.00 V	+1.29 N
Post-Schnellzug — New Orleans	*2.50 V	
Bloomington und Chatsworth	+7.55 V	+10.00 N
Bloomington und Chatsworth	+5.25 N	+12.06 N
Champaign und Gilman Local		* 1.20 N
Evansville Expreß	*10.00 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.30 V
Dubuque, S'x City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.30 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.20 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn. Tel.: Central 3117. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str. und Union Bahnhof, Canal u. Adams.

Züge	Abfahrt.	Ankunft.
Ottawa, Streator & LaSalle	** 8.20 V	** 6.10 N
Rochelle, Rockford, Forreston.	** 8.20 V	** 2.15 N
Mendota, Galesburg	** 8.20 V	* 2.15 N
Galesburg, Burlington, Council Bluffs, Omaha, Lincoln	* 9.15 V	* 3.20 N
Deadwood, Hot Springs, S.D	* 9.15 V	* 7.20 V
Seattle, Tacoma, Portland	* 9.15 V	* 7.20 V / * 8.55 V
Illinois und Iowa Local	*11.30 V	* 7.00 V
Galesburg, Quincy, Hannibal	*11.30 V	* 6.10 N
Rock Falls, Sterling, Rockford	** 4.30 N	**10.35 V
Yorkville, Ottawa, Streator.	** 4.30 N	**10.35 V
Denver, Utah, California	* 5.00 N	* 8.20 N
Fort Madison u. Keokuk	* 5.00 N	* 7.00 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	* 6.00 N	* 9.03 V
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Leavenworth	* 6.10 N	* 9.00 V
St. Paul, Minneapolis	* 6.30 N	* 8.55 V
Dubuque, LaCrosse, Winona	* 6.30 N	* 8.55 V
Kansas City, St. Joseph	*10.30 N	* 7.00 V
Quincy und Hannibal	*10.30 N	* 7.00 V
Denver, Utah, California	*10.30 N	* 7.20 V
C. Bluffs, Omaha, Lincoln.	*10.30 N	* 7.20 V
Deadwood, HotSprings, S.D	*10.30 N	* 7.20 V
Keokuk und Fort Madison	*10.30 N	* 8.20 N
St. Paul, Minneapolis	***10.50 N	** 9.35 N
Dubuque, LaCrosse, Winona	***10.50 N	** 9.35 N

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags. *** ausgenommen Samstags.

Chicago & Alton.

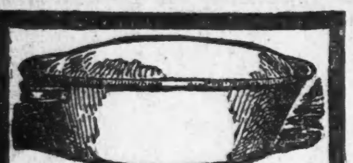
Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
9.00 V Joliet, Dwight, Acco'd'n (nur Sonntags)
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.10 N Lockport, Lemont und Joliet.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *3.55 V., *1.15 N.; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V., *8.10 V., *5.04 N., **8.05 N.; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N., **8.05 N.; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V., *1.15 N., **8.05 N.; von Dwight, Joliet, *10.30 V., \$7.30 N.; Joliet Locals, **9.45 V., **4.40 N., **7.45 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.



Morgens, Mittags und Abends

zeigt gutes Mehl seine Qualität in dem lockeren Teig unter den knetenden Händen, den braunen Laiben am Mittag und den flockigen weißen Schnitten, die den Tisch am Abend zieren. Gutes Mehl ist das Resultat sorgfältiger Auswahl des Weizens und der besten Mahlmethoden.

WASHBURN-CROSBY'S GOLD MEDAL FLOUR

ist von solcher Güte, daß es im Fünftel mehr Brot ergibt, als irgend ein anderes Mehl; es macht leichten, schmackhaften Kuchen und Backwaaren. Es wird aus feinstem Frühjahrs-Weizen hergestellt. Seine Verkäufe übertreffen die jeder anderen Mehlsorte.

WASHBURN-CROSBY CO., Minneapolis, Minn.

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION of **FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Before the Commencement of Business, March 2nd, 1903.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$3,376,069.82
Overdrafts	4,125.68
Stocks and Bonds	213,170.00
Cash on Hand and in Banks	1,064,667.99
Total	$4,658,033.49

LIABILITIES.

Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	115,925.18
Deposits	3,542,108.31
Total	$4,658,033.49

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.

mtfrso

Schiffskarten

von und nach Europa zu billigsten Preisen. Vertreter folgender Linien:

Norddeutscher Lloyd,
Hamburger Linie,
Holländische Linie,
Red Star Linie
und
Englische Linien.

Auskunft gerne ertheilt. Schreibt wegen Kalender.

K. W. KEMPF,
General-Agentur,
84 LASALLE STRASSE.

12mj,tgl*

Gut passende Bruchbänder, nicht hohe Preise, **können einen Bruch heilen.**

Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden. Unsere Preise laufen von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrenen Herren- u. Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchung und Anpassen frei.

HOTTINGER DRUG & TRUSS CO.
Nachfolger von Henry Schroeder.
465-467 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave., Uhrm - Uhr - Gebäude, 1. Floor. Nehmt Elevator. 13jn*

Die größte Entdeckung des Zeitalters,
ABTENA
heilt **Asthma** bestimmt und dauernd.

[illegible]

L. W. Abt & Company,
510-513 Medinah Tempel, Chicago. mtfrso*

Schwache, nervöse Personen,

[illegible]

Privat-Klinik, 1816. Ave., New York, N.Y.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
[illegible]

Der Spion.

Skizze von A. von Wartenberg.

Der Winter hatte lange gezögert. Naßkalte und regnerische Tage folgten sich bis tief in den Januar hinein, dann aber besann er sich auf seine Rechte und feierte seinen Regierungsantritt mit starrer Kälte, mit Schnee und Eis. —

Das süddeutsche Festungsstädtchen, in welchem ein Regiment Infanterie und einige Batterien Artillerie in Garnison standen, lag ganz verschneit, wie abgeschnitten vom Weltverkehr. Tag für Tag trafen die Eisenbahnzüge mit Verspätung ein, blieben auch wohl im heftigen Schneetreiben ganz stecken.

Im Städtchen war man daher mehr denn je auf sich selbst angewiesen, und die Geselligkeit trieb ihre schönsten Blüthen. Kasinofeste und Abendgesellschaften wechselten mit Schlittenfahrten auf die umliegenden Güter, mit deren Besitzern die Offiziere regen Verkehr pflogen. Auch dem Eissport wurde eifrig gehuldigt. Nachmittags spielte die Militärmusik am Rande des kleinen Weihers vor den Thoren der Stadt, während sich die eleganten Schlittschuhläufer auf der glatten Fläche tummelten.

„Man", das heißt die gute Gesellschaft, hatte es zur Gepflogenheit erhoben, sich hier ein Stelldichein zu geben. Man war so hübsch unter sich; denn das Gewässer lag innerhalb der Festungswälle, und die Eisbahn durfte nur mit von der Kommandantur verausgabten Erlaubnißscheinen besucht werden, die wieder nur die Offiziere und ihre Angehörigen und einige bevorzugte Zivilpersonen erhielten. Im Sommer befand sich hier die Militär-schwimm-Anstalt. Auch jetzt ragten aus dem Eise einige Pfähle, Planken und Bretter hervor, und ein Posten patrouillirte vorschriftsmäßig, sein Gewehr im Arm, am Ufer auf und nieder. Auf dem Eise ging es meist lustig zu. — Da wurden „Droschken" und „Schlangen" gelaufen, Quadrillen mit mehr oder minder Geschick getanzt, „Haschen" gespielt und die schönsten „Bogen geschnitten."

Eine der geschicktesten und begehrtesten Schlittschuhläuferinnen war des Kommandanten Töchterlein, eine schlanke Blondine mit weichen, lieblichen Zügen und krausem Stirnhaar. Man konnte es den jungen Offizieren nicht verdenken, wenn sie sich danach drängten, beim Eislauf ihren Partner abzugeben. Das neidliche Gesicht, von der frischen Winterluft geröthet, die großen, dunklen Augen vor Frohsinn und Jungendlust leuchtend, schwebte Eva von Bevern in anmuthigen Linien über das Eis. Der kleine, rothe Mund verstand so reizend zu lachen und zu plaudern, ihr ganzes Wesen athmete Natürlichkeit und Jugendfrische. Leuchtender aber ward der Glanz ihrer Augen, tiefer die Farbe ihrer Wangen, wenn sich die hohe Gestalt des Rittergutsbesitzers Wendland ihr näherte. Dies geschah — wie die scharfsichtigen Klatschbasen des Städtchens wissen wollten — in letzter Zeit recht oft.

Wendland aus begüterter Patrizierfamilie stammend, hatte sich erst kürzlich in der Umgegend angekauft. Das blonde Kommandantentöchterlein hatte es ihm angethan, gern hätte er um sie geworben, doch war er einigermaßen besorgt, bei dem als adelsstolz bekannten Herrn v. Bevern auf Widerstand zu stoßen. Liebe und Eifersucht trieben ihn oft und öfter von seinem einsamen Gut in die Welt hinein, zumal jetzt zur Zeit des Schlittschuhlaufs, da er die heimlich Geliebte mit den Offizieren auf dem Eise wußte.

Auch heute war er zu Schlitten hereingekommen, hatte aber die Bahn leergefunden; denn eine Theaterprobe zu einer Wohlthätigkeitsvorstellung hielt die übrige Gesellschaft im Kasino vereint. Als Unbetheiligtem wehrte man ihm den Eintritt. Im sonst viel besuchten Restaurant des Städtchens fand er nur einige ältere Hauptleute, die ihm in seiner augenblicklichen Verstimmung — wußte er doch Eva in Gesellschaft der sich um ihre Gunst bewerbenden Nebenbuhler — unendlich stumpfsinnig dünkten. Am liebsten wäre er gleich wieder nach Hause gefahren, doch die Pferde beburften der Schonung, und er hatte dem Kutscher die Weisung ertheilt, auszuspannen und den Thieren Futter zu geben. Mißmuthig lief er in den Straßen auf und ab und schlug schließlich halb unbewußt den Weg nach der Eisbahn ein. Es dunkelte bereits und die volle Scheibe des Mondes stand klar am Himmel.

In der kleinen Bretterbude, welche als Anschnallraum provisorisch errichtet worden war, fand er Paar passende Schlittschuhe. Der Posten, der ihn zufällig kannte, ließ ihn passiren, und bald flog er in kühnen Bogen über die Eisfläche dahin. Allmählich schwand seine Verstimmung. Der Reiz der verschneiten Landschaft begann auf ihn zu wirken, die rasche Bewegung that das Ihre, die trüben Gedanken wichen, und holde Träume, in denen ein blondes Mädchenköpfchen die Hauptrolle spielte, umgaukelten seine Sinne.

Von der eigentlichen Eisbahn hatte er sich daher mehr und mehr entfernt und sich eigene Wege auf dem sich herum anschließenden zugefrorenen Wallgraben gesucht. Wie erschrak er, als er, zum Ausgangspunkt zurückkehrend, eine schlanke Mädchengestalt auf sich zuschweben sah.

Es war Eva von Bevern, die ihr übervolles Herzlein in die Einsamkeit trug. Sie hatte den in Livree gesteckten Burschen, der sie aus der Probe abholen sollte, unter einem Vorwande fortgeschickt. Es gelüstete das etwas romantisch veranlagte Fräulein, ein wenig im Mondschein auf dem Eise schwärmen zu können. Furcht kannte sie nicht, zudem war ja der Posten in der Nähe, denn als echte Soldatentochter fühlte sie die Gegenwart eines Soldaten stets als Schutz.

„Jetzt oder nie!" durchzuckte es Wendland. Er hielt sich hinter dem Gesträuch verborgen, bis das Mädchen aus dem Bereich des Postens gelangt war, der unentwegt auf- und abtrabte, und schritt dann kurz entschlossen zum Angriff über. Das holdselige Erschrecken Evas bei seinem Nahen ließ keinen Zweifel darüber aufkommen, daß auch ihr Herz für ihn schlug. —

Ob es Stunden, ob es Minuten gewesen, welche die beiden Liebenden in beglückender Selbstvergessenheit verweilt, sie wußten es nicht zu sagen. Die vernemlich durch die kalte Winternacht schallenden Kommandos der Postenablösung riefen sie endlich in die Wirksamkeit zurück. Hand in Hand glitten sie über die Eisfläche zurück. Die Bretter der „Badeanstalt" boten eine günstige Sitzgelegenheit, und Eva ließ sich nieder, während ihr Begleiter sich sofort bemühte, die Schlittschuhe von den niedlichen Füßen des Mädchens zu entfernen.

„Halt, wer da!" tönte es plötzlich hinter ihnen.

„Gut Freund! Lassen Sie nur, ich bin es, Frl. von Bevern", erwiderte Eva wohlgemuth, sich ihrer Würde als Tochter des Kommandanten bewußt.

Doch der biedere Rekrut hatte nicht umsonst seine Instruktion gelernt. Die Tochter des Kommandanten — das konnte jede sagen! Energisch forderte er die Erlaubnißscheine zum Betreten der Eisbahn. Weder Eva noch Wendland konnten solche vorzeigen. Da sie meist in Begleitung von Offizieren kamen, waren ihnen die Karten niemals abgefordert worden, sie daher auch nicht gewohnt, sie bei sich zu führen.

Das kam dem wackeren Vaterlandsvertheidiger höchst verdächtig vor. Ein Zivilist, und eine ihm, dem Posten, unbekannte Frauensperson Abends allein auf dem Weiher und den Festungsgräben — wenn das nun ein Spion wäre . . . . .

Zudem hatte sich das Paar noch durch „Besitzen der Militär-Schwimmanstalt" ganz besonders strafbar gemacht. Er erklärte die beiden Sünder für seine Gefangenen. Da half kein Protestiren. Evas Vorstellungen, ihre Bitten, ihre Thränen prallten wirkungslos an dem sich seiner Pflicht bewußten Soldaten ab. Des jungen Rittergutsbesitzers Bestechungsversuch aber verschlimmerte die Sache erheblich und bestärkte den Posten in seiner vorgefaßten Meinung.

Da saß nun das vor wenigen Minuten noch in allen Himmeln schwebende Paar verstört in der zugigen Bretterbude, vor welcher der Posten unerbittlich auf- und abschritt.

Der Mond leuchtete hell zu ihnen hinein.

Eva schluchzte still vor sich hin. Es folterte sie die Angst vor dem Ausgang des Abenteuers, das gewiß schon morgen in aller Munde war, und nicht minder fürchtete sie die Aufnahme, die das seitens ihrer Eltern erfahren würde.

Wendland hätte dieses tête-à-tête mit der Geliebten weniger verdrossen, wenn nicht die eindringende Kälte und die störende Gegenwart des Postens gewesen wäre. Er saß neben dem Mädchen, ihre Hand in der seinen haltend und sprach leise tröstend auf sie ein. Die Ablösung des Postens konnte erst nach Stunden erfolgen, doch er hoffte auf das Erscheinen des Rondeoffizieres, den er dann, da er die Offiziere der Garnison sämmtlich kannte, rasch aufklären und um Erlösung aus der fatalen Situation bitten wollte.

Die Zeit verstrich. Endlich erklangen sich rasch nähernde Schritte, der Posten wurde angerufen, Worte gewechselt, und in dem Eingang der Bretterbude stand — der Kommandant.

Eva war mit einem Schreckensschrei aufgefahren. Verzweifelt schluchzend barg sie ihr Antlitz an dem Halse des Geliebten, der sie umfangen haltend, leise auf sie einsprach.

Fassungslos starrte Herr von Bevern einen Augenblick auf diese Gruppe. Er erkannte die Tochter und scharf klang seine Stimme zu ihr hinüber:

„Eva, was bedeutet das! ?"

Des Mädchens Schluchzen verstummte jäh. Sie löste sich aus den sie umschlingenden Armen und stand zitternd und rathlos da.

Jetzt aber trat Wendland vor.

„Herr General", sprach er mit stolzem Freimuth, „ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter. Ich liebe sie und bin ihrer Herzensliebe gewiß."

„So — schöne Geschichte das!" polterte der alte Herr. „Da sollen wir wohl in dieser kalten Bude Verlobung feiern!"

„Väterchen!" jauchzte Eva und hing lachend und weinend an seinem Halse.

„Dummes Gör", schalt der Alte, sie von sich schiebend. „Marsch jetzt nach Haus und braue einen steifen Grog, damit wir Deinen Liebsten erst einmal aufthauen. Ihr müßt ja halb erfroren sein."

Das ließ sich Eva nicht zweimal sagen. Froh, ihrem Gefängniß entrinnen zu dürfen, schlüpfte sie hinaus und drehte hinter dem Rücken des Vaters übermüthig dem Posten eine lange Nase.

Der aber schritt noch lange auf und ab und hatte reichlich Muse, darüber nachzudenken, warum ihm — der doch nur seine Pflicht gethan — der Kommandant wohl einen „Esel" an den Kopf geworfen und der vermeintliche Spion ihm verstohlen einen harten Thaler in die Hand gedrückt habe.

— Beim Skat. — Was? Sie haben schon wieder die vier Aß? Sie sind wohl Assekuranzbeamter.

Photographie-Atelier

Ein Dtz. unserer besten Cabinets, Carbonette Finish, und ein Bild in Lebensgröße, in schwarz und weiß (16×20) auf Strecher, fertig zum Einrahmen, für **2.50**

Abzüge gemacht bis Ihr befriedigt seid. Alte Bilder kopirt und vergrößert.

SIEGEL COOPER & Co.

Strikt reiner Candy

Peppermint Creams, das Pfund, **13c**
Chocolate Nonpareils, das Pfd., **15c**
Butterscotch Cream Strings, das Pfund für **13c**
Zion Sparkling Gems, das Pfund für **19c**

Großartiger Kleider-Verkauf

M. Sampter Sons & Co., 15 Ost Fourth Str., New York, verkauften uns ihr ganzes Ueberschuß-Lager von Männer-Anzügen, mittlere und schwere Stoffe, zu einer wunderbaren Preisherabsetzung.

2000 Anzüge und Ueberzieher werden im Retailverkauf für weniger verkauft, als sie herzustellen kosten.

Die Fabrikanten-Saison, Kleider zu verkaufen, endet, wenn unsere Saison beginnt. M. Sampter Sons & Co., 15 Ost Vierte Straße, New York, eine der bekanntesten Verfertiger von Kundenschneider gemachten Männer-Kleidern in den Ver. Staaten, haben die Regel, ihr ganzes Lager loszuschlagen, sobald ihre Verkäufe abfallen. Der Große Laden kaufte jedes Stück davon, die niedrigen Preise und die gute Qualität der Waaren waren unwiderstehlich. Die Folge ist ein Verkauf riesiger Art, der morgen, um 8:30 Vormittags, beginnt.

Ganzwoll. Männer-Anzüge, aus nett gestreiften Worsted Cheviots, fancy Cassimeres und Tweeds gemacht, in netten, neumodischen Mustern und Farben, alle moderngeschnitten u. zuverlässig geschneidert, alle Größen zur Auswahl — ein unzweifelhafter Bargain zu **5.00**

$15, $18 und $20 Männer-Anzüge, aus feinen importirten Worsteds, Cheviots, Cassimeres und unappretirten Worsteds gemacht, einfache und zwei- und dreiknöpfige doppelbrüstige Muster, ein jeder mit breiten handwattirten gewölbten Schultern gemacht, handwattirte Kragen und handgemachte Knopflöcher, Hunderte von Anzügen zur Auswahl. Während dieses Verkaufes könnt Ihr Eure Auswahl irgend eines dieser eleganten modernen Anzüge treffen für **8.00**

Die feinsten Männer-Anzüge, die besten, die von diesem großen Anzüge-Fabrikanten gemacht werden konnten, jeder perfekt geschneidert, fast jeder Stoff, Muster und Farbe zur Auswahl — Ihr werdet mit diesen Anzügen zufrieden sein zu **9.75**

$12, $14 und $15 Männer-Ueberzieher, in mittleren, extra langen und den beliebten Belt-Back-Mustern, viele derselben sind halb Satin gefüttert — Eure Auswahl von diesen elegant geschneiderten Kleidungsstücken morgen und während dieses Verkaufs für **8.50**

Männer-Ueberzieher, würden ein Bargain zu $20 sein. Diejenigen, welche Werth auf ihr Aussehen legen, werden es zu ihrem Vortheil finden, diese hübschen Ueberzieher zu besichtigen. Des Großen Ladens großer Samstag-Bargain-Preis wird sein **11.75**

Ganzwollene Hosen für Männer, in niedlichen Streifen, Pinchecks, und eingewobenen Effekten, jedes Paar absolut ganz Wolle, Eure Auswahl für **1.00**

Feine Hosen für Männer, Hunderte von Paaren, fancy gestreifte Worsteds, Cassimeres, Cheviots usw., in hellen, dunklen u. mittleren Effekten, für **2.00**

Männer-Hosen—die Sorte, welche Kundenschneider Euch zeigen — die korrekten Streifen, Checks u. Mischungen, alle in perfektem Schnitt und perfekt gemacht, für **3.00**

Anzüge für Knaben, ganzwollene Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge, Größen 4 bis 16, Mischungen, Plaids und schlichtfarbig; Anzüge mit doppeltem Sitz und Knieen, morgen für **2.00**

Matrosen-Anzüge für Knaben, Norfolks und doppelknöpfige Anzüge, Größen 3 bis 16, von feinen Serges, Tweeds, Chalk Streifen Cheviots, Flanellen usw., hunderte von Anzügen in allen Facons, für **3.00**

Anzüge für Knaben, Größen 3 bis 16, 3 Stück, Matrosen-, Norfolk- u. doppelknöpfige Facons, ausgezeichnete Werthe für **3.95**

Knaben-Anzüge, f. das erste Abendmahl u. die Konfirmation —schwarze Clay Worsteds, Serges, Tweeds, Cheviots, für **5.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, ganz Wolle, Größen 14 bis 20, niedliche Streifen, Karrirungen, schlichte Farben, für **3.50**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 20, elegante neue Effekte in Cheviots, Cassimeres, in den neuesten Entwürfen und Mustern, für **5.00**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Größen 14 bis 20, Kleider welche Jeden befriedigen werden,— sowohl einfach- wie doppelknöpfige Facons, für **7.50**

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Spezieller Hemden-Verkauf

50c Percale Männer-Hemden, mit einem Paar Manchetten—morgen **25c**

Erfahrene Käufer

die gute Kleider suchen, sollten bei uns vorsprechen. Wir sind in der Lage, sie zu befriedigen.

Unser Vorrath von heute ist äußerst vollständig. Weßhalb wollt Ihr nicht jetzt kaufen, wo die Auswahl am größten ist; die Moden sind alle hier, und die Preise sind immer die niedrigsten für reelle Waaren. Ihr riskirt nichts.

Spezielle Bargains für sparsame Käufer. Nur morgen.

Ungefähr 300 leichte Frühjahrs-Anzüge für Männer, von der letzten Saison, $12, $15 und $18 Sorten, zu **$8.75**

Top Coats für Männer, Waaren von letzter Saison, aber korrekt im Muster, gemacht von feinem Covert-Tuch besetzt mit Serge und Italian Cloth Futter, Satin-Aermelfutter, speziell **$6.75**

Lohfarbene oder graue 36-zöll. Top Coats für Männer, alle Größen, sehr schön geschneidert und faconirt, zu **$10.00**

Grau gemischte Top Coats für Männer, mit Venetian gefüttert, speziell **$13.50**

Ein vollstnädiges Lager von Cravenettes und langen Frühjahrs-Ueberziehern, zu .... $12 bis $25

Männer-Hüte.

Jedes hochmoderne Muster für das Frühjahr kann hier gefunden werden — Wir geben das Beste für das Geld — Preise—

95c bis 1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50

Jeder Preis schließt eine vollständige Auswahl von steifen oder weichen Hüten in allen populären Farben ein.

Waschechte Männer-Westen.

Weiße oder lohfarbene Duck Westen für Männer zu **1.00**

Waschechte Männer-Westen in feineren Qualitäten zu **1.50, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50.**

Einfach oder doppelbrüstig — schlicht, Fancy oder Mercerized Waaren.

Unser Schuh-Dept.

ist kürzlich vollständig umgestaltet worden — Unsere Damen-Sektion findet nicht ihres Gleichen — Unser Waarenlager ist das ausgedehnteste. Shiney Leder für's Frühjahr — Patentleder ist das allerneueste und modernste Leder fürs Frühjahr— Unsere $2.50 Patentlederschuhe garantirt, daß sie nicht brechen. Ihr sollt dieselben Euch ansehen, 25 Muster zu diesem Preis.

Mütter sollten sich unsere Auswahl in Frühjahr-Kleidern für Knaben ansehen.

Der Feldzug im Somalilande.

Aus London wird geschrieben: Ueber die Ereignisse im Somalilande laufen die Nachrichten immer noch theelöffelweise ein und als Gesammtergebniß ist die Thatsache festzustellen, daß der Fortgang der Dinge zunächst höchst langsam ist. Nachrichten von Ort und Stelle waren bisher von der Küste aus Obbia oder Berbera datirt. Besonders vom erstgenannnten Punkte senden die Berichterstatter des „Daily Telegraph" und der Reuter'schen Agentur wieder verschiedene Mittheilungen ein. Neuerdings kommt nun aber auch eine Depesche des „Daily Graphic" aus dem 135 Km. von Berbera gelegenen Burao, als erste Zeitungsdepesche hinzu, die über die neuangelegte Landlinie gegangen ist. Die Strecke Berbera-Burao wurde, wie der „Daily Telegraph" aus Aden vernimmt, zweimal durchgeschnitten, ehe sie vollständig in Betrieb gelangte. Deshalb haben, wie es scheint, die Telegraphisten zuletzt mit Starkstrom gearbeitet, um den Zerstörern das Vergnügen bei ihren Operationen zu stören. Der Gewährsmann des „Daily Graphic" befindet sich in Garrero, 90 Km. südöstlich von Burva, bei der Kolonne, die mit der von Obbia anrückenden Kolonne des Generals Manning zusammentreffen soll. Während man bisher nur von Kameelmangel auf britischer Seite und von Kameelverlusten vernommen hat, weiß die vorliegende Depesche von 200 Kameelen zu melden, die von den Engländern den Anhängern des Mahdis abgekniffen wurden. Vom Auftreten der Cholera im britischen Lager, das aus französischer Quelle hierher berichtet wurde, weiß der Vertreter des „Graphic" nichts, dagegen erwähnt er, daß die Krankheit unter den Schaaren des Mahdis sich eingenistet habe. Die Nordkolonne ist augenscheinlich mit Tragthieren besser versehen als die von Obbia anrückende, die auf Mudug, den Landstrich, wo Oberst Swayne im Oktober seine Niederlage erlitten, ihre Richtung genommen hat. Nach einer Reuter'schen Meldung soll in dieser Gegend ein neuer Posten eingerichtet werden, der Lebensmittelvorräthe auf drei Monate erhält und dann als Basis für weitere Bewegungen dienen würde. Sobald früh im April die Streitmacht sich in Mudug festgesetzt hat, soll die Verbindungslinie zwischen Mudug und Obbia aufgerollt und der Rest der Vorräthe und das sonstige Zubehör nach Berbera verschifft werden.

Husten, Bronchitis, Heiserkeit, rauher Hals positiv geheilt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

John I. Brown & Son, Boston.

Erneuert den Körper, schafft reines, reiches Blut in die Adern, macht Männer und Frauen stark und gesund — Burdock Blood Bitters. In jeder Apotheke.

momifr—eod